DAS MAGAZIN FÜR EIN NEUES ÖKOLOGISCHES BEWUSSTSEIN

NATURSCHECK

www.naturscheck.de

AUSGABE BADEN-WÜRTTEMBERG NORD

*EUR 3,-

*»GRÖSSENWAHN UND ENERGIEWENDE«

Interview mit dem Öko-Pionier DR. FRANZ ALT

*DIE ZEITMASCHINE

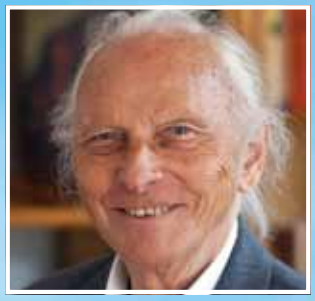
Eine Fabel über Fressen und Gefressenwerden

*DER PAKT MIT DEM PANDA

Über die zwei Gesichter der Umweltschutzorganisation WWF

*SEELENWACHSTUM

Nur wenn wir nach innen wachsen, haben wir eine Zukunft



*LEIDEN WIR AN SPIRITUELLER UNTERERNÄHRUNG?

Interview mit dem Benediktinermönch, Zen-Meister und Weisheitslehrer WILLIGIS JÄGER

ISSN: 1869-0300

Wohn- und Pflegezentrum

Haus Hohenstein

Leben in Gemeinschaft
Altern in Würde

- Wunderbare Lage im Schwäbisch-Fränkischen Wald
- Ganzheitliche, individuelle Pflege und Betreuung
- Überwiegend lichtdurchflutete Süd-Zimmer mit Balkon
- Eigene persönliche Zimmergestaltung möglich
- Vielfältige therapeutische und Betreuungsangebote
- Bioküche / Parkanlagen / Bibliothek

Neubauprojekt! Bitte Prospekt anfordern!
Gerne senden wir Ihnen auch unsere
sonstigen detaillierten Informationen zu!

Haus Hohenstein GmbH,
Hohenstein 16, 71540 Murrhardt
Tel.: 0 71 92 / 92 29-0 Fax: 0 71 92 / 92 29-30
info@haushohenstein.de www.haushohenstein.de

meistergrafik.de

Greuthofer

Kurzzeit- und Vollzeitpflege

Greuthofer Kurzzeit-
und Vollzeitpflege GmbH
Greuthofstraße 26, Greuthof
71543 Wüstenrot

Fon 07130-40040
Fax 07130-400411
www.greuthofer.info
info@greuthofer.info

Michael Hoppe

Herausgeber

Liebe Leserin, lieber Leser,

in der Sommerausgabe 2012 des NATURSCHECK-Magazins stellen wir Ihnen wieder einige visionäre Menschen vor, deren Anliegen es ist, den kollektiven Bewußtseinswandel aktiv mitzugestalten.

Der bekannte Öko-Pionier Dr. Franz Alt äußert sich zum Thema »Energiewende«, die problemlos und auch zeitnah möglich wäre. Man muß sie nur wirklich wollen. Wenn nötig auch gegen den Willen der vier großen »Energiebesatzungsmächte«, die den deutschen Strommarkt bis heute beherrschen.

Willigis Jäger, unisono Benediktinermönch, Autor, Zen-Meister und Weisheitslehrer, sieht in unserer kranken Gesellschaft die sichtbaren Folgen einer »spirituellen Unterernährung«. Wie groß der Hunger nach einer neuen Form von überkonfessioneller Spiritualität ist, zeigt die Tatsache, daß in seiner Wirkungsstätte, dem Benediktushof bei Holzkirchen, im letzten Jahr über 30.000 Übernachtungen »Nahrungssuchender« verzeichnet wurden.

Durch die in den USA gestartete Occupy-Bewegung kommt eine grundlegende Wahrheit zurück in unserer Bewußtsein, die wir vergessen zu haben scheinen. Der Slogan: »Wir sind die 99 %« macht deutlich, wie groß die Schieflage zwischen gesamtgesellschaftlichen, menschlichen Interessen und den Zielen der elitären Ein-Prozent-Minderheit der Reichen und Mächtigen inzwischen ist. Wie kann es sein, daß sich 99 % der Menschheit dem Diktat einiger Weniger beugen? Und wie lange kann das noch gutgehen, angesichts der sich immer weiter zuspitzenden globalen Natur-, Finanz- und Identitätskrise?

In Deutschland werden der Occupy-Bewegung wenige Chancen eingeräumt, Gehör zu finden. Da es uns – so der Tenor – im Gegensatz zu den anderen Ländern vergleichsweise gut geht. In Sachen Wirtschaftszahlen mag das auch stimmen. Die explodierenden Depressions- und Burnoutraten jedoch legen die Vermutung nahe, daß den vor den heiligen Wirtschaftskarren gespannten, pflichtbewußten deutschen Fleißarbeitern langsam aber sicher die Luft ausgeht.

Nichtsdestotrotz hält auch im 21. Jahrhundert die europäische Politikwelt für alle globalen Probleme die alte kosmische Universallösung parat, die da heißt – wer hätte es anders gedacht – Wachstum! Wachstumsprogramme, Wachstumspakete, Wachstumshormone, Doping für den Wahnsinn. Ja wunderbar. Endlich eine sinnvolle Idee, hat uns doch dieselbe grandiose Wachstumsillusion all unsere Probleme erst beschert. Ein kluger Mann sagte einmal sinngemäß: »Wachstum? Was ist das? Wir wachsen doch gar nicht. Wir blähen uns nur auf. Und je mehr wir uns aufblähen, desto mehr wird dabei die innere Hohlheit offenbar. Bis wir dann am Ende platzen …«

Das Gute daran: Was platzt, ist die Illusion. Und das kann ja bisweilen hilfreich sein, vor allem, wenn man auf der Suche nach der Wahrheit ist.

In diesem Sinne, bedanken wir uns ganz herzlich für Ihre Unterstützung,

Michael Hoppe und das
Naturscheck-Team

Naturschscheck

6 Naturscheckaktion 2012

7 Kooperationspartner

Bewußtsein

14 Die Zeitmaschine

18 Der Pakt mit dem Panda

34 Die »Hartzmaschine«

36 Was blieb vom Ciba-Geigy-Effekt?

39 Quantenfeld Transformation

44 Gewaltfreie Kommunikation

46 Seelenwachstum

52 Fußball & Kommerz

56 »Der Raum, der ich bin«

66 Die tanzenden Derwische

Kunst & Kultur

70 »Die Eleganz der Madame Michel«

Gesundheit & Medizin

13 Ganzheitliche Burnoutprävention

51 Kochen mit Frau Koch

33 Lachen ist gesund - Lachyoga

60 Endlich schmerzfrei

72 Yoga-Therapie

Regionales

25 Wo der Saft ein Gesicht hat

26 Der Tellerrand ist nicht die Grenze

29 Vom Kulturschock zur Goldmedaille

30 Portrait Mirko Irion

40 Mahnwache für alte Riesen

59 Initiative Solidarische Landwirtschaft

63 Wir müssen in Kreisläufen denken

64 Artival

76 Bio-Schaumwein

Interviews

8 Dr. Franz Alt

22 Willigis Jäger

Branchenbuch & Kleinanzeigen

78 Branchenbuch & Förderpartner

79 Kleinanzeigen

Vorschau / Abo

79 Abonnement

82 Werbepartner dieser Ausgabe

82 Vorschau

Impressum 82

Dr. Franz Alt

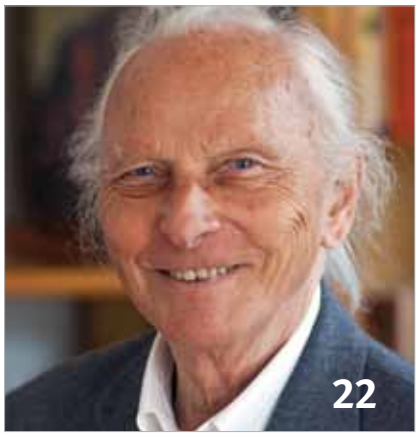
Es ist nun schon einige Jahre her, daß sich Naturscheck mit dem engagierten Journalisten Franz Alt zum Gespräch traf. Wir dachten deshalb, es ist höchste Zeit für ein neues Treffen, für eine »Altsche Bestandsaufnahme« der vergangenen Monate.

Was blieb vom Ciba-Geigy-Effekt?

Eine zufällige Entdeckung im Labor des Chemiekonzerns Ciba Geigy (heute Novartis) hätte das Potential gehabt, eine echte ökologische Alternative zur Gentechnologie zu werden. Das Verfahren wurde allerdings recht schnell zum Politikum für den Pharmariesen, mit dem Resultat, daß man die Forschung einstellte und das Patent 20 Jahre lang blockierte.

Willigis Jäger

Interview mit dem Benediktinermönch, Zen-Meister und Weisheitslehrer Willigis Jäger.



Die Zeitmaschine

Der Film »Die Zeitmaschine«, basierend auf dem gleichnamigen Roman von H. G. Wells aus dem Jahre 1895, beschreibt eine Zeitreise in eine postapokalyptische Zukunft, die man auch als moderne Fabel über das Fressen und Gefressenwerden unserer Zeit deuten kann …

Seelenwachstum

»Mehr Wachstum!« scheint immer noch die Universallösung für fast alle aktuellen Probleme unserer Zeit zu sein. Dies wollen uns die Wirtschaftsvertreter nun schon seit vielen Jahrzehnten weismachen, und sie bedienen sich bis heute der Politik als Sprachrohr. Doch immer mehr Menschen – und unter ihnen auch erstaunlich viele junge Leute – erkennen, daß dieses Patentrezept aus der Zeit des Wiederaufbaus vergangener Kriegsfolgen schon längst ausgedient hat.

Der Pakt mit dem Panda

Der WWF gilt als größte Umweltschutzorganisation der Welt. Fast grenzenlos ist das Vertrauen in seine grünen Projekte. Die TV-Dokumentation »DER PAKT MIT DEM PANDA« bringt eine ganz andere Wahrheit ans Licht. Er zeigt eine Lobbyorganisation, die sich weltweit für Gentechnik einsetzt, Großunternehmen scheinheilige »Ökozertifikate« ausstellt und mit Firmen wie MONSANTO gemeinsame Sache macht.

NATURSCHECK unterstützt 2012 die Aktionen:

Mit Kindern den Naturpark erleben. - Projekte der Naturparkführer Schwäbisch-Fränkischer Wald.

Die Naturparkführer
Schwäbisch-Fränkischer Wald e.V.

24 Naturparkführer wurden 2007 vom Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald in Kooperation mit dem NABU ausgebildet und nach den bundesweiten Richtlinien der BANU (Bundesweiter Arbeitskreis der staatlich getragenen Bildungsstätten im Natur- und Umweltschutz) von der Akademie für Natur- und Umweltschutz zertifiziert. Seither sind sie im Naturpark mit geführten Wanderungen und Aktionstagen unterwegs, ganz nach dem Motto: »Den Naturpark mit allen Sinnen entdecken und genießen!«

Natur-Erlebniscamp Wüstenrot

Die Gemeinde Wüstenrot veranstaltet in Zusammenarbeit mit den Naturparkführern seit 2008 erfolgreich das Natur-Erlebniscamp Wüstenrot. Jährlich steigende Besucherzahlen bestätigen, daß sie hier auf dem richtigen Weg sind. Das Team des Natur-Erlebniscamps Wüstenrot ermöglicht auf vielfältige Weise ein Naturerleben mit allen Sinnen für Jung und Alt, für Groß und Klein.

Natur-Erlebniscamp Wüstenrot (jeweils 13-18 Uhr)

Termine

12. August 2012
Naturerleben am Finsteroter See
(barrierefreie Aktion)

16. September 2012
Wandertag rund ums Steinknickle

Ebnisee für Alle – Integrative Veranstaltungen

Alle Interessierten mit und ohne Einschränkungen sind an 4 Terminen herzlich eingeladen, die Natur am Ebnisee bei den unterschiedlichsten barrierefreien Aktivitäten zu erleben. Eine gemeinsame Veranstaltung des Ebniseevereins und der Naturparkführer.

Termine

Ebnisee für Alle (jeweils 11-18 Uhr)
01. Juli 2012
05. August 2012

Naturparkschule Schwäbisch-Fränkischer Wald

Den Wandertag oder Ausflug einmal anders erleben! Ein Ausflug in die freie Natur ist ein gemeinsames Lernerlebnis für Schüler und Lehrer. Mit den zertifizierten Naturparkführern können Sie mit Ihrer Schulklasse die einzigartige Natur- und Kulturlandschaft des Schwäbisch-Fränkischen Waldes erleben. Erholung, Spaß, Spannung, Abenteuer und so viel Lehrreiches in der Natur, die nur darauf wartet, entdeckt zu werden!

Alle Projekte werden vom Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald gefördert.

Ansprechpartner Naturparkschule 2012

Naturparkführer Walter Hieber
Telefon: 07182-935697
Mail: walter.hieber@t-online.de

Termine und Programme finden Sie unter:
www.die-naturparkfuehrer.de
www.naturpark-sfw.de

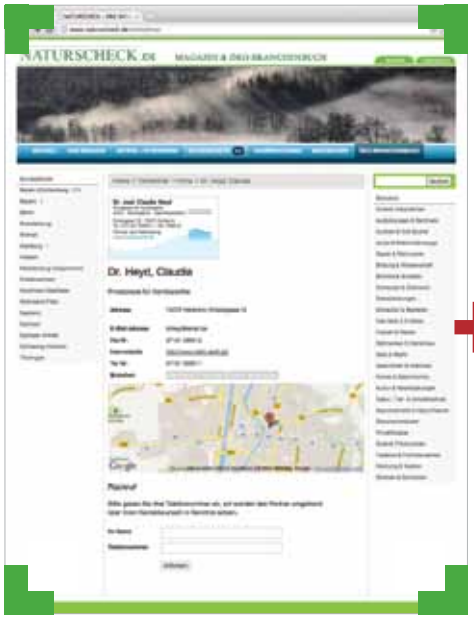
KOOPERATIONSPARTNER GESUCHT!

Der NATURSCHECK erscheint nun seit 3 Jahren in den Regionen Heilbronn, Hohenlohe und Schwäbisch Hall, seit 2011 in den Kreisen Rems-Murr und Ludwigsburg - und zukünftig auch im Kraichgau. Um so viele Leser als möglich zu erreichen, wird der Großteil der Auflage frei verteilt.

Inzwischen wird das Magazin von ca. 60.000 ganzheitlich denkenden Menschen mit Begeisterung gelesen.
Unterstützen auch Sie unser Anliegen der ökologischen Bewußtseinsbildung!

FÜR NUR 99.- EURO PRO JAHR ERHALTEN SIE:
- je Quartal 25 Magazine frei Haus zur kostenlosen Verteilung oder zum Weiterverkauf (Einzelverkaufspreis 3.-)

FÜR NUR 99.- EURO PRO QUARTAL ERHALTEN SIE:
- je Quartal eine Kleinanzeige im regionalen NATURSCHECK Magazin (siehe S. 78) im Bereich »Förderpartner & Branchenbuch«
- Präsentation Ihrer Firma/Praxis im Öko-Branchenbuch www.naturscheck.de und www.oekobranchenbuch.de
- je Quartal 25 Magazine frei Haus zur kostenlosen Verteilung oder zum Weiterverkauf (Einzelverkaufspreis 3.-)



Webanzeige

ÄRZTE & HEILPRAKTIKER

Dr. Cornelia Blaich-Czink
Naturheilverfahren, Anthroposophische Medizin, Homöopathie, Psychosomatische Energetik, Homöosinatrie
Jörg-Rathgeb-Platz 1,
74081 Heilbronn
Tel. 07131-251586, Fax 572139
www.dr-blaich-czink.aerzte-in-heilbronn.de

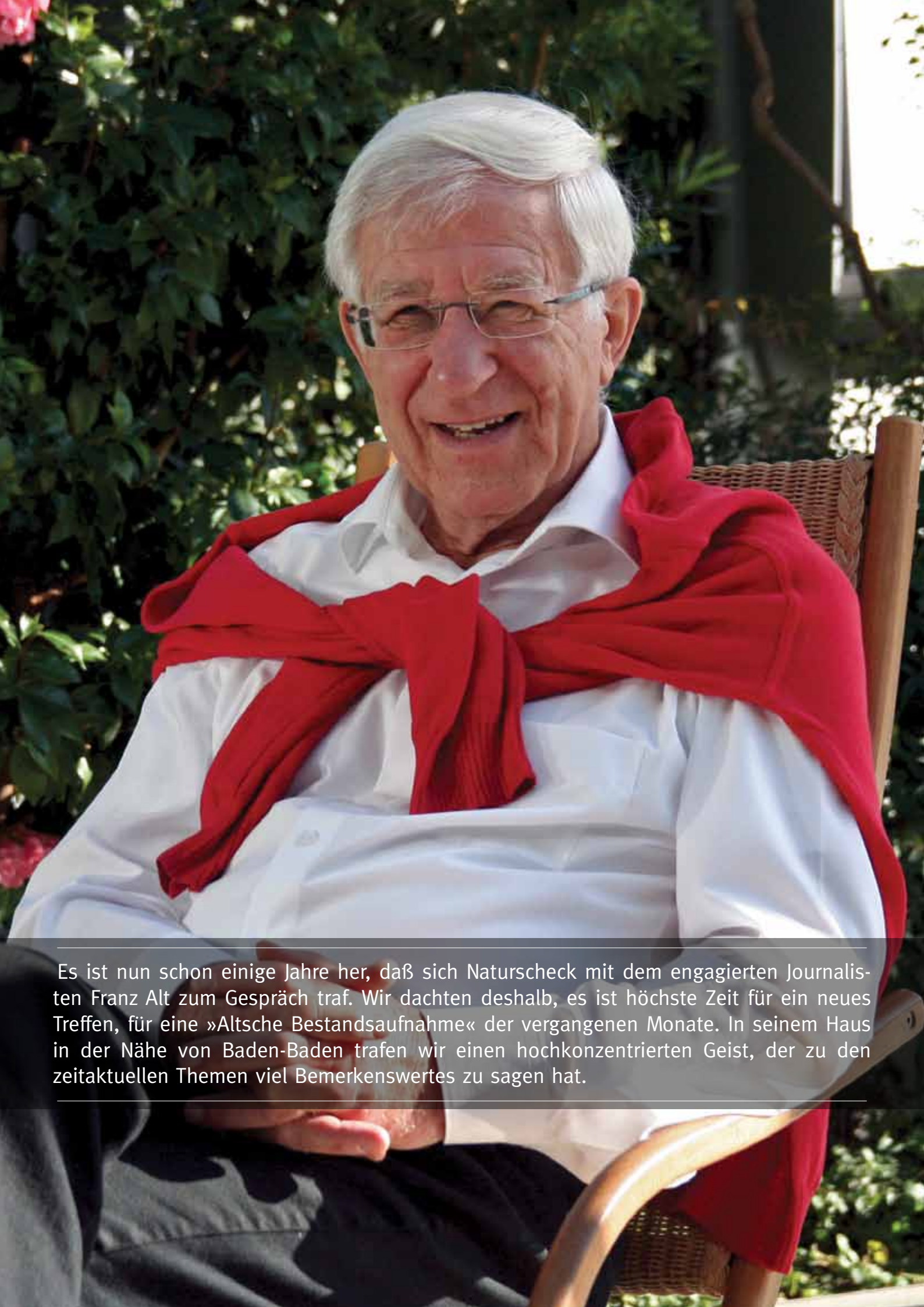
Kleinanzeige
(s. Seite 78/79)

25 Hefte

Nutzen auch Sie den NATURSCHECK als ökologische Werbeplattform und werden Sie NATURSCHECK-Förderpartner.

Weitere Informationen auf **www.naturscheck.de**

beim Verlag für Natur & Mensch unter 07945-943969
oder per E-Mail **mh@naturscheck.de**



Es ist nun schon einige Jahre her, daß sich Naturscheck mit dem engagierten Journalisten Franz Alt zum Gespräch traf. Wir dachten deshalb, es ist höchste Zeit für ein neues Treffen, für eine »Altsche Bestandsaufnahme« der vergangenen Monate. In seinem Haus in der Nähe von Baden-Baden trafen wir einen hochkonzentrierten Geist, der zu den zeitaktuellen Themen viel Bemerkenswertes zu sagen hat.

»Die Technik allein wird uns nicht retten ...«

Der ehemalige Chef der Deutschen Bank wollte eigentlich aus der Spekulation mit Lebensmitteln aussteigen, geschehen ist letztlich so gut wie nichts. Wollen Sie Josef Ackermann zum Abschied noch ein paar Worte widmen?

Franz Alt: Für mich ist der ehemalige Deutsche Bank-Chef der typische Fall eines Größenwahnsinnigen. Sein Leitmotiv: Hauptsache Gewinn. Egal auf wessen Kosten. Seine Gewinnsucht ging natürlich auf Kosten der Ärmsten und der Hungernden. Ackermann ist eine der Symbolfiguren des Raubtier-Kapitalismus. Es ist einfach unanständig und pervers, auf den Hunger der Ärmsten zu spekulieren.

Banken und ihre Chefs müssen bescheidener werden und wieder deutlich machen, daß sie Dienstleister und keine geldbesessenen Ausbeuter sind, denen ihre eigenen Millionen-Gewinne wichtiger sind als der Zustand des Planeten und das Schicksal von Millionen Armen und Hungernden.

Unser letztes Gespräch stand im Zeichen des bevorstehenden UN-Klimagipfels in Kopenhagen. Das Ergebnis war – wie erwartet – ernüchternd. Mittlerweile fand nun vor einigen Monaten die Nachfolgekonferenz in Durban statt ... mit noch weniger Ergebnissen! Sind solche sündhaft teuren Gipfel mit über 190 Teilnehmerländern heutzutage überhaupt noch in der Lage die anstehenden Probleme zu lösen? Wie könnten Alternativen aussehen?

Franz Alt: Der Wanderzirkus der großen Klimakonferenzen dauert jetzt schon beinahe 20 Jahre. Hauptergebnis: Dem Klima geht es immer schlechter. Nebenergebnis: Bei jeder dieser Mammut-Konferenzen mit bis zu 18.000 Teilnehmern wird ein Beschluß über das Datum der nächsten Konferenz gefaßt.

Die Konferenzen verliefen alle nach diesem Trott: Die USA lehnen verbindliche Klimaschutzziele ab, solange die Chinesen nicht mitmachen. Die Chinesen sagen: Die Industriestaaten sind die Haupt-Verschmutzer, also sollen diese mal anfangen. Solange die Chinesen nicht mitmachen, verweigern sich auch die Inder, und solange sich die Inder verweigern, machen auch die Afrikaner nicht mit. Und am Schluß behaupten dann die Europäer, es mache keinen Sinn, wenn sie als einzige das Klima schützen. Damit passiert also gar nichts. Reines Schwarze-Peter-Spiel.

Die Rettung des Weltklimas durch eine Energiewende, die diesen Namen verdient, kann niemals von der Weltgemeinschaft ausgehen, solange diese immer nur sagt, die anderen sollen schon mal anfangen. Solange nicht einer wirklich anfängt, passiert also gar nichts.

Wie stehen die Aussichten, das Zwei-Grad-Ziel von Durban noch zu erreichen?

Franz Alt: Sehr schlecht. Der soeben veröffentlichte Bericht des Club of Rome über das Jahr 2052 sieht ganz düster aus. Die dort versammelten Klimaforscher gehen davon aus, daß das Minimalziel von zwei Grad zusätzlich nicht mehr zu halten ist. Die Folge: starke Wüstenbildungen, zunehmende Stürme und riesige Überschwemmungen, weltweite Flüchtlingsströme durch den Anstieg des Meeresspiegels und heute noch unvorstellbares menschliches Leid. Der renommierte Club of Rome stellt unmißverständlich fest, dass sich die Menschheit erstmals in ihrer Geschichte auf einen Punkt zubewegt, an dem der eigene Drang nach Wachstum und Wohlstand mit der Begrenztheit des Planeten kollidieren wird. Die deutsche Bundeskanzlerin nennt die Klimafrage gar die Überlebensfrage der Menschheit.ts.

Wie könnte Ihrer Meinung dann noch die Energiewende gelingen? Welche Hürden behindern die Energiewende?

Franz Alt: Das Haupthindernis ist die Unwissenheit der meisten Menschen über das, was die alte Energiewirtschaft und Politik anstellt. An einem Tag rotten wir zurzeit 150 Tier- und Pflanzenarten aus, produzieren wir 50.000 Hektar Wüsten, verlieren wir 86 Millionen Tonnen fruchtbaren Boden, werden wir eine Viertelmillion Menschen mehr und blasen 150 Millionen Tonnen Treibhausgase in die Luft. Wie gesagt: Täglich!

Doch die alte Energiewirtschaft will einfach so weitermachen wie bisher – egal zu welchem Preis. Hauptsache Milliardengewinne. Das machen wir heute, morgen, nächste Woche, nächsten Monat und die nächsten Jahre, wenn wir im Energiebereich nicht zu 100 % umsteigen. Die Frage aller Fragen heißt: sind wir noch zu retten? Doch jede Krise beinhaltet auch eine Chance.

Jetzt in der Krisenzeit wachen – auch durch Ereignisse wie Fukushima oder das Schmelzen der Gletscher oder durch immer mehr extreme Wetterphänomene – immer mehr Menschen auf. Zum Beispiel in Deutschland. Die 21 % Ökostrom, die 2012 in Deutschland produziert werden, werden zum allergrößten Teil von Mittelständlern, von privaten Bürgern oder von Stadtwerken produziert und nicht von den großen alten Energieversorgern. Der größte deutsche Energieversorger Eon

gewinnt 1 % seines Stroms ökologisch.

Die Energiewende, die ja eine dezentrale wird sein müssen, gelingt nur von unten. Die vier »Energie-Besatzungsmächte«, die wir in Deutschland haben, also Eon, RWE, Vattenfall und EnBW, sind noch immer nicht wirklich an der Energiewende interessiert, sonst würden sie keine neuen Kohlekraftwerke bauen wollen. Neue Kohle- oder auch Gaskraftwerke verstopfen den Erneuerbaren aber den Zugang zu den Netzen. Wir müssen zubauen, wenn wir Atomkraftwerke schließen – das ist richtig, aber doch bitte die zukunftsfähigen Kraftwerke mit erneuerbaren Energien und nicht Kohlekraft.

Von Weizsäcker spricht von »Öko-Kapitalismus« und Sie von »Sauberen Geschäften«. Die Idee Klimapolitik mit marktbasierten Instrumenten zu machen, ist in. Glauben Sie, daß die notwendigen Veränderungen durch ökonomische Anreize dieser Art zu machen sind? Besteht nicht das Problem, daß die Anreizstrukturen für die Anschaffung effektiverer Technologien fehlen? Was könnte die Regierung hier besser machen?

Franz Alt: Wie wir die große notwendige Transformation nennen, ist ziemlich gleichgültig. Entscheidend ist, daß die dezentrale Energiewende und die dafür notwendigen neuen Strukturen von unten – zum Beispiel über Stadtwerke und Bürgerengagement – wirklich gewollt sind. Ökonomische Anreize sind wichtig, aber noch wichtiger ist eine fundamentale Bewußtseinsveränderung für die jetzt anstehenden Reformen. Da gibt es in der derzeitigen deutschen Bundesregierung viel Gegenwind. Schwarz-gelb in Berlin kürzt die Einspeise-Vergütung für die Photovoltaik so sehr, daß eine Solarfabrik nach der anderen pleitegehen muß. Zehntausende von Arbeitsplätzen werden mutwillig vernichtet – und zwar ganz bewußt und im Sinne und durch den Druck der alten zentralisierten Energiewirtschaft. Die vier Besatzungsmächte müssen ihre AKW schließen und wollen dafür neue Kohlekraftwerke. Dabei stört die Photovoltaik nur.

Deshalb wird diese Zukunftsbranche von der Politik bewußt kaputtgemacht. Die Milliardengewinne der alten Energiewirtschaft sind wichtiger als zukunftsfähige Arbeitsplätze und noch viel wichtiger als Klimaschutz durch die Erneuerbaren.

Was die Regierung besser machen soll? Auf den erkennbaren Willen der betroffenen Menschen achten. 91 % der Deutschen wollen die solare Energiewende. Das ist in Österreich ähnlich. Überall auf der Welt – und nicht nur in Arabien – wollen die Menschen sinnvolle Veränderungen und Fortschritte. Das Hauptproblem sind die großen Konzerne und ihre Helfer in den Regierungen.

Was halten Sie von dem Desertec-Vorhaben? Machen Fanatismus und Kriegswirren solche Projekte nicht zu gefährlich (Abhängigkeit Europas) oder haben sie eher stabilisierenden Einfluß auf Krisenregionen?

Franz Alt: Meine These heißt »Dächertec« statt Desertec. Warum in die Ferne schweifen, wenn in Deutschland genug Wind und Sonnenkraft vorhanden ist, um zusammen mit der Wasserkraft, der Biomasse, der Geothermie und der Wellenenergie die 100prozentige Energiewende leicht zu schaffen? Wieder einmal zeigt sich, daß die Strukturfrage die entscheidende ist. Desertec bedeutet, daß die alten Großstrukturen im Sinne der alten Energieversorger mit riesigen Leitungen von Nordafrika nach Mitteleuropa fortgeschrieben werden. Millionen kleine Anlagen hier erfordern aber dezentrale Strukturen, die auch nicht krisenanfällig sind. Das Motto einer gelingenden Energiewende mit den Erneuerbaren heißt: »Energie aus der Region für die Region«. Das Geld bleibt dann in der Region, und die Arbeitsplätze entstehen vor Ort. Das alles ist im Sinne der Bürger, des Handwerks und des Mittelstands, aber natürlich nicht im Sinne der vier »Bestatzungsmächte«. Ich kann an der Stelle nur sagen: Bürger, zur Sonne, zur Freiheit!

Wie bewerten Sie den Atom-Ausstiegsplan der Regierung? Wo stehen wir? Welche Probleme sehen Sie?

Franz Alt: Ich glaube der Bundeskanzlerin ihren Willen zum Ausstieg aus der Atomkraft. Sie hat durch Fukushima gelernt. Aber es reicht nicht, nur aussteigen zu wollen. Genauso wichtig ist ein gekonnter und effizienter Umstieg, und dabei hapert es noch gewaltig. Angela Merkel muß die Energiewende zur Chefsache machen. Die Herren Rösler und Röttgen schaffen es erkennbar nicht. Oder wir brauchen eine andere Koalition.

Wenn die Bundesregierung es wirklich ernst meinen würde mit dem Wechsel zu 100% erneuerbar, dann würde sie ihre Ausbauziele erhöhen. Schwarz-gelb will bis 2020 nur 35 % Ökostrom. Dieses Ziel hatte die Regierung schon vor Fukushima. Daran sieht man, daß die Energiewende nicht ernsthaft gewollt ist. 50 bis 60 Prozent Ökostrom in Deutschland bis 2020 sind überhaupt kein Problem. Die Gesellschaft zieht da mit.

Der Ausbau des Energienetzes für die Energiewende (Voraussetzung für den Ausstieg aus der Atomkraft) steht vor massiven Protesten von Bürgerbewegungen. Wird dieser Fortschritt durch die Blockadehaltung der »Wutbürger« nicht massiv erschwert? Steckt dahinter im Grunde nicht auch eine gehörige Portion Egoismus, nach dem Motto: Umweltschutz ja, aber bitte schön nicht vor der eigenen Haustür!

Franz Alt: Zum Teil ist das so, ja! Aber andererseits braucht eine regionale Energiewende gar nicht so viele neue Leitungen, zumindest nicht neue Überlandleitungen. Wir brauchen für Bayern und Baden-Württemberg keine riesigen Leitungen von der Nordsee durch ganz Deutschland, weil es auch in Süddeutschland genug Wind gibt. Ich muß im Süden mit meinem Windrad nur 20 Meter höher und habe dann ähnlich starke Windverhältnisse wie an der Küste. Eon Bayern hat soeben bekannt gegeben, daß sie schon heute in ihren bayerischen Netzen 40% Ökostrom durchleiten. Man sieht, es geht auch in den alten Netzen viel mehr, als uns immer wieder gesagt wird. Wenn die dennoch nötigen dezentralen Leitungen unterirdisch verlegt werden, gibt es so gut wie keinen Bürgerprotest. Und die Akzeptanz von Windrädern in Süddeutschland ist stark gestiegen.

Die kommunalen Energieversorger machen den großen Energieriesen den Markt streitig, indem sie Milliarden in Ökostromprojekte investieren. Ist das ein »Nachhaltigkeitsmodell« für die Zukunft?

Franz Alt: Ja, klar. Ich wünsche mir eine Renaissance der Stadtwerke und Dorfwerke. Nehmen Sie das gute Beispiel der Stadtwerke München. Bayerns Metropole ist die erste Millionen-

stadt der Welt, die beschlossen hat, schon bis 2015 ihren Privatkunden ausschließlich Ökostrom anzubieten und bis 2025 auch der Münchner Wirtschaft. München beweist, daß es geht und wie es geht. Die Großstädte brauchen für den 100prozentigen Umstieg allerdings das Umland – das aber bedeutet eine ganz neue Chance für den ländlichen Raum in Deutschland.

Auch Stromfresser wie die Wirtschaftsmetropole Frankfurt/Main können zu 100% umsteigen. Eine Studie von Frau Professor Martina Klärle an der Uni Frankfurt hat soeben aufgezeigt, daß auch Frankfurt in Kooperation mit seinen Landkreisen im Umfeld zu 100% umsteigen kann – und zwar schon bis 2030. Schon heute bieten die Großstädte Kassel und Nürnberg ihren Privatkunden ausschließlich Naturstrom an. Es geht, wenn es wirklich gewünscht ist.

Auf der Seite »klimaskeptiker.info« ist zu lesen: *"Ein immer größer werdender Teil der Weltbevölkerung vertritt die Meinung, daß der Klimawandel nicht vom Menschen verursacht ist und daß sich das Klima nicht, bzw. kaum vom Menschen beeinflussen lässt. Die Gruppe der Klimaskeptiker sind der Ansicht, daß wir den Klimawandel weder abschwächen, noch vollständig stoppen können. Außerdem sagen sie, daß der Klimawandel nicht annähernd so schreckliche, negative Veränderungen haben wird, wie es Greenpeace und das IPCC vorhersagen.«* Finden Sie diese Argumentation abwegig?

Franz Alt: Ich war 2011 in der Arktis und 2010 in der Antarktis, um mir von Klimaforschern den Klimawandel dort erklären zu lassen, wo er schon heute am sichtbarsten ist. Mir hat noch kein Klimaskeptiker erklären können, warum das »ewige« Eis schmelzen soll, wenn es keinen Klimawandel gibt. Und das Eis schmilzt an beiden Polen ganz dramatisch – etwa viermal schneller als es die Wissenschaftler noch vor fünf Jahren vermutet haben. Die Klimaskeptiker sind durchdrungen von Wunschdenken und vom Verdrängen der Probleme oder von Interessen, die sie nicht offenlegen. Nehmen Sie als Beispiel Fritz Fahrenhold. Früher hat der ehemalige Hamburger Umweltsenator in meinen Fernsehsendungen vehement vor dem Klimawandel gewarnt. Jetzt ist Fritz Fahrenhold einige Jahre bei RWE und wurde zum Klimaskeptiker. Wes Brot ich eß ...

Nach meinen Recherchen halten über 90% der Klimaforscher den Klimawandel für eine Realität. Mich überzeugen die Ergebnisse des IPCC mehr als die durchsichtigen und interessegesteuerten Rechenkünste der Skeptiker. Ähnlich geht es der Bundeskanzlerin und fast allen Regierungschefs der Welt: Angela Merkel sagte mir mal, nach ihrer Überzeugung halten 97% aller Klimaforscher den Klimawandel für das größte Problem der Menschheit. Und wie schon gesagt: Der Club of Rome hat sich dieser Meinung soeben angeschlossen.

Und was können wir dann wirklich über den Klimawandel sagen?

Franz Alt: Seit den Aufzeichnungen der Klimadaten vor etwa 140 Jahren haben wir global etwa ein Grad plus erlebt. Wenn wir alles verbrennen, was heute noch an Kohle, Gas und Öl im Boden ist, dann müssen wir bis zum Ende dieses Jahrhunderts mit einer globalen Erwärmung von bis zu sechs Grad rechnen. Das heißt konkret und praktisch: Der

Erleben Sie Genuss und Stil nach Hohenloher Art

Ein Ort des Miteinanders

Bei uns entspannen Sie in wunderschönem Ambiente und herzlicher Atmosphäre. Unser Restaurant verwöhnt Sie mit moderner, leichter Küche, einer großen Auswahl regionaler Speisen und Kuchen aus der hauseigenen Konditorei. Die außergewöhnlichen Veranstaltungsräume unseres Hotels eignen sich bestens für Firmenveranstaltungen, geschäftliche Empfänge oder Familienfeiern. Ein fester Bestandteil im regionalen Genießerkalender sind unsere Veranstaltungen und Themenmenüs. Auch Weinproben können gebucht werden. Wir bieten Ihnen attraktive Wochenend- und Radfahrerpreise sowie Arrangements für Kurzurlauber.

Besuchen Sie uns. Ihr Team vom „Anne-Sophie".

Veranstaltungen Juli und August 2012

Mike Janipka – Sologitarre, Freitag, 6. Juli, 20.00 Uhr
Hermann-Lenz-Bar oder Terrasse bei schönem Wetter, Eintritt frei.

Langschläfer-Brunch, Sonntag, 8. Juli und 12. August
10.30 bis 14.00 Uhr, Wintergarten, pro Person 25,– €.
Wir bitten um Reservierung.

Uwe Saußele Trio – Live, Freitag, 13. Juli, ab 20.00 Uhr
Hermann-Lenz-Bar (bei schönem Wetter auf der Terrasse), BarJazz, Pop, Latin und Bossa Nova. Eintritt frei.

Überraschungs-Dinner, Dienstag, 17. Juli, 18.30 Uhr
Hermann-Lenz-Bar, 3-Gänge-Menü, pro Person 30,– €.
Wir bitten um Reservierung.

Amuse-Bouche-Menü, Freitag, 20. Juli, 19.00 Uhr, Wintergarten
In 10 Gängen um die Welt. Genießen Sie unsere kleinen, kunstvollen Häppchen. Pro Person 69,– €, inklusive Aperitif und Wasser.
Wir bitten um Reservierung.

Klavierabend, Donnerstag, 2. August, ab 19.00 Uhr
Sabine Weiland am Piano.

Vom 1. bis 31. August bleibt unsere Hermann-Lenz-Bar geschlossen. Besuchen Sie uns auf einen Cocktail, ein Glas Wein oder kleine Snacks im Restaurant oder auf der Terrasse.

Hotel-Restaurant Anne-Sophie
Schlossplatz 9 · 74653 Künzelsau · Telefon 07940 / 93460
info@hotel-anne-sophie.de · **www.hotel-anne-sophie.de**

HAGEN KAFFEE
KAFFEEHAUS

KAFFEESPEZIALITÄTEN
AUS ALLER WELT

WILLY HAGEN GMBH * 74076 HEILBRONN
www.hagenkaffee.de

Die Selbstheilung aktivieren –
die Gesundheit erhalten

In meiner ärztlichen Privatpraxis für Homöopathie und Präventionsberatung stehen Sie im Mittelpunkt. Ganz ohne Zeitdruck gehe ich individuell auf ihre Bedürfnisse ein.

Homöopathische Arzneien unterstützen die Selbstheilung von Körper, Geist und Seele. Sie finden wieder zurück in eine gesunde Balance.

Ganz wichtig ist mir die Vorbeugung von Krankheiten und die Erhaltung Ihrer Gesundheit.

Ich berate Sie gerne in regelmäßigen Präventionsveranstaltungen zu Fragen der Ernährung und falls nötig zu einer ganzheitlichen Nahrungsergänzung, mit deren Hilfe Sie den Alterungsprozess verlangsamen können.

Darüber hinaus zeige ich Ihnen auf, wie Sie mit Hilfe eines intelligenten Gewichtsmanagementprogramms Ihr Wohlfühlgewicht erreichen können.

- *klassische Homöopathie*
- *miasmatische Krebstherapie*
- *Ernährungsoptimierung*
- *intelligentes Gewichtsmanagement*

Dr. med. Claudia Heyd
Privatpraxis für Homöopathie
Ärztin - Homöopathie - Naturheilverfahren

Erhardgasse 19 · 74072 Heilbronn
Tel. (07131) 398011 · Fax 398012

Termine nach Vereinbarung
www.heile-sanft.de

Deutscher Zentralverein homöopathischer Ärzte
Diplom Homöopathie

Hitzesommer 2003, dem allein in Westeuropa 60.000 Hitzetote zum Opfer fielen, wäre ein harmloses Vorspiel dessen gewesen, was auf uns zukommt, wenn wir so weitermachen wie bisher. Aber wir müssen ja nicht so weitermachen: Die Energiewende ist möglich und nötig.

Auf Ihrer Webseite Sonnenseite.com haben Sie einen eigenen Bereich namens "Spiritualität". Was bedeutet Ihnen dieses Wort? Wieso ist Umweltschutz ohne Spiritualität nicht machbar?

Franz Alt: Die Technik allein wird uns nicht retten. Wir brauchen eine ganz neue Kombination von Ethik und Technik, damit Rettung und Heilung gelingen kann. Spiritualität heißt, den geistigen Hintergrund der Probleme sehen, den Spirit dahinter. Alle Religionsstifter und Weisheitslehrer wußten: »Außen wie innen!« Für mich ist die im Außen sichtbare Energiekrise nur der Ausdruck einer ganz anderen, tiefer gehenden Krise, wenn Sie so wollen, der Ausdruck einer geistigen, einer inneren Energiekrise.

In meinem Buch »Der ökologische Jesus – Vertrauen in die Schöpfung« habe ich aufgezeigt, daß Energie ein anderes Wort für Gott ist. In allen Religionen ist die Sonne immer ein göttliches Symbol. Jesus in der Bergpredigt: »Die Sonne unseres himmlischen Vaters scheint für Gerechte und Ungerechte.« Das heißt: Die Lösung des Energieproblems steht am Himmel. Die Sonne schickt uns jede Sekunde unseres Hierseins etwa 15.000mal mehr Energie, als zurzeit alle Menschen verbrauchen. Von Natur aus gibt es also gar kein Energieproblem. Wir brauchen nur Vertrauen in die gute Schöpfung dessen, den Jesus »Vater« genannt hat. Dieser liebe Gott war nicht doof und die Evolution nicht blöd. Wenn wir es künftig intelligenter machen als bisher, dann braucht bald kein Kind mehr verhungern. Es muß uns nur gelingen, die Geschenke des Universums zu verbinden mit unseren neuen Technologien. Welch eine Chance für eine bessere Welt, wenn wir endlich verstehen lernen, was die ganz Großen, also Buddha, Jesus oder Laotse uns schon vor Jahrtausenden gesagt haben: »Es reicht für Jedermanns Bedürfnisse, aber freilich nicht für Jedermanns Habgier«. Wenn wir gut sind, dann muß auf diesem schönen Planeten bald kein Kind mehr verhungern. Dazu brauchen wir freilich drei Voraussetzungen: Erneuerbare Energie, Wasser und Bildung.

Eine Frage noch zum Abschluss: Sind Sie eigentlich Buddhist?

Franz Alt: Ich bin Katholik und Jesus-Freund – wie auch der Dalai Lama ein großer Jesus-Freund ist. Aber über den Dalai Lama bin ich natürlich buddhistisch angehaucht. Am Buddhismus gefällt mir die ökologische Tiefe. Wir Christen müssen den ökologischen Jesus erst noch entdecken.

Buchtipps
- "Der ökologische Jesus – Vertrauen in die Schöpfung" Goldmann-Taschenbuch
- "Die Sonne schickt uns keine Rechnung – Neue Energie, neue Arbeit, neue Mobilität" Piper-Taschenbuch.

Mehr Informationen zu Franz Alt
www.sonnenseite.com

Das Gespräch führte
Mehmet Yesilgöz

Ganzheitliche Burnoutprävention

Während zu Goethes Zeiten der Gelehrte noch einsam in seinem Kämmerlein nach der »Wahrheit« suchte, gilt heute immer mehr die Regel: gemeinsam sind wir stark! Die Welt ist inzwischen vernetzt. Und so ist es nur logisch, daß sich in allen Lebensbereichen Ähnlichdenkende zusammenschließen und sogenannte Kompetenzzentren bilden. Eines dieser Netzwerke ist »Burnout-Zentrum e.V«.

Was ist eigentlich Burnout?

Der Begriff »burnout« ist in aller Munde. Und doch fällt es noch immer vielen Menschen schwer, diesen Begriff zu definieren. Mit dem Burnout-Syndrom, englisch "to burn out" (= ausbrennen), wird ein Zustand völliger emotionaler Erschöpfung mit reduzierter Leistungsfähigkeit bezeichnet.

Burnout bezeichnet somit den Endzustand einer Entwicklungslinie, die in einen Zustand körperlicher und seelischer Erschöpfung mündet. Die Entwicklung beginnt in der Regel mit großem Enthusiasmus und idealistischer Begeisterung und führt über eine Phase von Stagnation, frustrierenden Erlebnissen und Überlastung schließlich in Desillusion und Apathie.

Die Folge sind psychische und psychosomatische Erkrankungen wie Erschöpfungszustände, Herz-Kreislauferkrankungen, Ängste oder Suchterkrankungen. Das Burnout-Syndrom beinhaltet eine Vielzahl an möglichen Symptomen und ist in seiner Art als eine spezielle Form der Depression zu bezeichnen, die durch eine fortwährende Belastung irgendwann zum Zusammenbruch führt.

Der Begriff »Burnout-Syndrom" wurde erstmals 1974 von dem deutsch-amerikanischen Psychiater Herbert Freudenberger in einem wissenschaftlichen Artikel erwähnt. Ursprünglich bei helfenden Berufen beschrieben, ist Burnout inzwischen auch in allen anderen Gruppen zu beobachten und kann den Manager ebenso treffen wie den Sportler, die Hausfrau oder den Schüler.

Ursachen für Burnout

Ein Burnout entsteht durch ein über einen längeren Zeitraum andauerndes Ungleichgewicht zwischen den Anforderungen, die an einen Menschen gestellt werden bzw. die er an sich selbst stellt und den Ressourcen, die ihm zur Verfügung stehen.

Zu Beginn stehen übergroßes Engagement bis hin zur Hyperaktivität, pausenloses Arbeiten, der Verzicht auf Erholungsphasen, die Nichtbeachtung der eigenen Bedürfnisse, das Verdrängen von Mißerfolgen und die daraus resultierende allmähliche Beschränkung sozialer Kontakte und Hobbies.

Persönliche Aspekte, die die individuelle Belastbarkeit eines Menschen vermindern, spielen dabei eine große Rolle. Eigenschaften wie Ängstlichkeit, mangelnde Selbstachtung, Neigung zu Irritationen, Sorgen und Depressionen, Neigung zu Zwanghaftigkeit, Schuldanfälligkeit und ein labiles Selbstwertgefühl sind bei Burnout-Patienten häufig.

Menschen, die ihr Selbstwertgefühl größtenteils aus ihren beruflichen Leistungen ziehen, zeigen häufig eine krankhafte Sucht nach Erfolg und Anerkennung. Diese Menschen stecken sich oft zu hohe Ziele und sind dabei wenig kompromißbereit. Dahinter steckt der in der Kindheit anerzogene Glaube, nur durch Erfolg liebenswert zu sein.

Was kann der Betroffene tun?

Inzwischen besteht ein großes Hilfsangebot rund um das Thema Burnout. Auf der Internetseite des Burnout-Zentrum e.V. finden Betroffene Experten aus nahezu allen Lebensbereichen wie Ärzte, Psychologen, Therapeuten, Heilpraktiker, Coaches, Trainer und andere spezifische Berufsgruppen, die sich mit dem Thema Burnout und Streßbewältigung befassen.

Auch im Raum Heilbronn gibt es eine Regionalgruppe, die sich regelmäßig trifft und Vorträge zum Thema organisiert. Teamsprecherin ist die Ärztin und NATURSCHECK-Redakteurin Ute Dauenhauer, bei der weitere Informationen eingeholt werden können.

Dem Burnout-Zentrum e.V. geht es nicht nur um die Therapie, sondern vor allem um die Burnout-Prävention. Und letztlich sind wir alle »gefährdet«, wenn wir nicht umdenken und das Krankmachende aus unserer heutigen Lebensweise entfernen. Deshalb gilt gerade beim Thema Burnout das Motto: Vorbeugen ist besser. Das schützt nicht nur vor Krankheit, sondern erhöht die Lebensqualität!

Weitere Informationen
www.burnoutzentrum.com

DIE ZEITMASCHINE – Eine Fabel über das Fressen und Gefressenwerden

In unserer Reihe »Die Suche nach dem Menschen der Zukunft« stellen wir Ihnen regelmäßig Zukunftsmodelle vor wie etwa Aldous Huxleys »Schöne Neue Welt« oder den futuristischen Erfolgsfilm »Matrix«. Ein weiterer visionärer Kultklassiker ist der 1960 entstandene Film »Die Zeitmaschine«. Basierend auf dem gleichnamigen Roman von H. G. Wells aus dem Jahre 1895, beschreibt der Film eine Zeitreise in eine postapokalyptische Zukunft, in der es nur noch zwei Arten von Menschen gibt: die häßlichen, lichtscheuen Morlocks, die unter der Erde leben, und die hübschen, sorglosen Sonnenkinder namens Eloi, - von denen die Morlocks sich ernähren.

Der Film

Am Silvesterabend des Jahres 1899 offenbart der englische Wissenschaftler George (gespielt von Rod Taylor) seinen besten Freunden, daß er eine Zeitmaschine erfunden hat. Dieses Wunderwerk der Technik ermöglicht es ihm, in die Zukunft zu reisen. Natürlich glauben ihm seine Freunde kein Wort. Auch als er vor ihren Augen eine Miniaturausgabe seines Zeitraumschiffs in eine andere Zeitdimension verschwinden läßt, kann er sie nicht überzeugen. Sie halten das Ganze für einen Schwindel.

Als die Freunde schließlich gegangen sind, begibt sich George in sein Labor und beschließt, einen Selbstversuch zu wagen. Hier muß erwähnt werden, daß sich Regisseur George Pal inhaltlich nicht ganz an die Romanvorlage hält. Zum einen gibt er dem »namenlosen« Zeitreisenden aus dem Wells-Roman seinen eigenen Vornamen und nennt ihn »George«, (übrigens auch der zweite Vorname von Romanautor Herbert »George« Wells), zum anderen ist seit der Romanentstehung im Jahre 1895 manches »Erwähnenswerte« geschehen. Unter anderem die zwei Mahnmale kollektiven menschlichen Wahnsinns – die zwei Weltkriege.

Während der Zeitreisende im Roman sich unmittelbar in die ganz ferne Zukunft, nämlich in das Jahr 802.701 katapultiert, macht er im Film ein paar Zwischenstopps. Er »landet« in den Kriegsjahren 1917 und 1940, und schließlich auch im Jahr 1966, in welchem – so Regisseur Pals »Vision« – gerade der 3. Weltkrieg tobt.

Angesichts dieser fürchterlichen Erlebnisse gibt der Zeitreisende George nun richtig Gas und läßt die Vergangenheit ganz weit hinter sich.

Immer wieder zerfallen Gebäude und ganze Städte zu Staub, löst sich die Welt um ihn auf, um sich doch immer wieder neu zu bilden. Als irgendwann keine »Menschenwerke« mehr entstehen und vergehen, und er eine schöne und natürliche Umgebung wahrnimmt, bremst er die Zeitmaschine, die ihn schließlich am 12. Oktober des Jahres 802.701 ankommen läßt.

Als weitere Anmerkung sei hier erlaubt: Da die Zeitmaschine wohl die 4. Dimension, also jene der Zeit durchreisen kann, jedoch nicht die des Raumes, steht sein Zeitraumschiff noch immer am selben Platz, - aber eben nicht in derselben Zeit. Räumlich gesehen hat er sein Laboratorium also niemals verlassen.

So ist die paradiesische Zukunftswelt, die er vorfindet, noch immer England. Wenn auch in 800.000 Jahren nichts mehr an die Zivilisation der Vergangenheit erinnert. Wo einst Georges Haus und Laboratorium standen, hat die Natur ihr Territorium zurückerobert und einen neuen Garten Eden geschaffen. Und – oh Wunder – George ist dort nicht allein. Eine Gruppe hübscher, wohlgeformter junger Menschen sitzt an einem Flußufer und labt sich an reifen Früchten. Sie scheinen alle sorglos und ohne böse Gedanken zu sein. Welch wunderbares Idyll, denkt sich Goerge, und so ganz anders als die schreckliche Vergangenheit, die er auf seiner Zeitreise gesehen hatte.

George ist fasziniert. Doch bald schon bekommt das paradiesische Bild erste Risse. Eines der Mädchen fällt ins Wasser und droht zu ertrinken. Doch niemand hilft ihr. Keiner nimmt Notiz von dem, was die kollektive Ruhe und Behaglichkeit stören könnte. Apathisch verharren alle in ihrer »paradiesischen Untätigkeit«.

Hätte George nicht eingegriffen, das Mädchen wäre ertrunken. Er rettet sie und erfährt nach und nach mehr über diese postapokalyptische Zukunftswelt. Ein junger Mann führt ihn in eine Bibliothek, wo George jedoch zu seiner Bestürzung feststellen muß, daß alle Bücher – und somit auch alles Wissen der Menschheit – zu Staub zerfallen und somit verlorengegangen ist. Nur einige »sprechende Ringe« sind übriggeblieben. Sie erzählen ihm, daß nach einem schrecklichen, über 300 Jahre andauernden Krieg die menschliche Zivilisation weitestgehend ausgelöscht wurde und die Überlebenden sich in zwei Gruppen gespalten haben: die Eloi im Sonnenlicht und die Morlocks unter der Erdoberfläche.

Ernüchtert und – als Mann der Wissenschaft – erbost über die Gleichgültigkeit der Zukunftsmenschen gegenüber den geistigen Errungenschaften ihrer Ahnen, beschließt Georg, wieder abzureisen und in seine Zeit zurückzukehren. Er muß aber feststellen, daß seine Zeitmaschine inzwischen nicht mehr an ihrem Platz steht. Die Morlocks haben sie in eine Höhle gezogen. Der Rest des Filmes ist schnell erzählt: Georg wird bald klar, daß die Morlocks zu Kannibalen degeneriert sind und die Eloi quasi »züchten«. Sie versorgen sie mit Nahrung und lassen sie so lange in ihrer behaglichen Sorglosigkeit gewähren, bis sie ein bestimmtes Alter erreicht haben und »geerntet« werden. Deshalb gibt es auch nur junge Menschen in der Zukunftswelt.

Die »netten«, unbedarften – man könnte auch sagen unbewußten und verweichlichten – Eloi fügen sich ganz in ihr unabwendbares Schicksal. Sie haben niemals etwas anderes gelernt. Bis der Zeitreisende George aus der Ver-

Da lohnt sich jeder Weg
Biolandhof & Naturkost
Trautwein
saftig – knackig – frisch
Salate, Gemüse, Kartoffeln
großes Naturkostsortiment
Fleisch- und Wurstwaren
Getreide und Mehl · Molkereiprodukte
freitags großes Brotsortiment
aus eigenem Getreide
alle Produkte gentechnikfrei
Hofverkauf
Di. 16.00 – 19.00 Uhr u. Fr. 14.30 – 19.00 Uhr
Marbacher Wochenmarkt Mi. u. Sa. 7.30 – 12.30 Uhr
Bioland
ÖKOLOGISCHER LANDBAU
Biolandhof & Naturkost
Trautwein
Schillerstr. 30, Kirchberg
Tel. 07144/39259
www.biolandhof-trautwein.de

Praxis für Physiotherapie, Osteopathie und Naturheilkunde
Antje Weiß
Physiotherapeutin und Heilpraktikerin

Für uns steht der Mensch im Mittelpunkt unseres Therapiekonzeptes

Gemeinsam mit dem Patienten wollen wir eine individuelle auf seine ursächlichen Probleme ausgerichtete Therapie erarbeiten, um seine Gesundheit zu erhalten bzw. wieder herzustellen. Mit Hilfe von Physiotherapie, Osteopathie und Naturheilkunde betrachten und behandeln wir die Beschwerden des Patienten ganzheitlich.

Unser Therapiekonzept

- Physiotherapie ■ Manuelle Therapie ■ Massage
- Lymphdrainage ■ Osteopathie (Erwachsene, Kinder, Babys)
- Matrix-Rhythmus-Therapie ■ Bioresonanz-Therapie

Kirchgasse 23 · 74629 Pfedelbach
Tel. 0 79 41 / 98 40 98 · www.weissosteopathie.com

AUM KURZENTRUM

Traditionelle Ayurvedakuren

Seit 1994 in Deutschland.
Ruhige Atmosphäre, qualifiziertes, erfahrenes Team; idyllische Lage.
Auch Kurzaufenthalte möglich.

Fordern Sie unsere Prospekte an!

www.ayurvedakuren.com

Römerstraße 1-3 • 74629 Pfedelbach-Gleichen
Tel. 0 79 49 - 5 90 • www.ayurvedakuren.com

Raritätengärtnerei Büchle

Die "etwas andere Gärtnerei"
Charlottenstr. 142 / Nähe FHS
74074 Heilbronn
Tel. 0 71 31 – 25 23 06

Urige Gärtnerei mit ausgefallenen Beet– und Balkonblumen
Riesensortiment an Kräuter– und Tomatenraritäten
Florale Geschenke der Saison
Hofladen mit Obst und Gemüse aus eigenem Anbau und der Region

ÖFFNUNGSZEITEN:
Mo: geschlossen (außer Mai/Juni)
Dienstag – Freitag: 8.30 – 13.00 Uhr + 14.00 – 18.00 Uhr
Samstag: 8.00 – 13.00 Uhr

www.rg–buechle.de

Frage: Wie ist die Reichweite eines **Elektro-Fahrrades**?
Antwort: Je länger das Kabel ...

SOS - KINDERDORF Württemberg
Wir spenden für jedes gekaufte Rad

0% Null-Prozent-Finanzierung

Wirklich **qualifizierte**
E-Bike-Beratung
gibts bei bikesnboards

BIKES N BOARDS

An der Mauer 1
73614 **Schorndorf**
Tübinger Str. 55
70178 **Stuttgart**
www.bikx.com

gangenheit kommt und sie zum »wahren Leben« erweckt.

Das Buch

Die Zweiklassengesellschaft der Zukunft, die der englische Schriftsteller, Historiker und Soziologie Herbert George Wells in seinem Buch »Die Zeitmaschine« beschreibt, ist keine Fiktion. Sie hat ihre Wurzeln in der Gegenwart des Verfassers, dem viktorianischen England. Dort ist die Gesellschaft strikt in Unterschicht und Oberschicht eingeteilt. »Unter der Erde« leben die armen Menschen, die Minenarbeiter und Lohnsklaven, die ihr armseliges Dasein dem Wohle der Privilegierten opfern müssen. Die im Grunde keinen anderen Daseinszweck haben, als die Kaste der Blaublütigen zu ernähren.

An der Oberfläche residiert die Oberschicht der Reichen und Schönen, die - oft dekadent und mit wenig Mitgefühl für ihre »unterirdischen Mitmenschen« - ihr Leben genießen.

Im Jahre 802.701 haben sich die Verhältnisse umgekehrt. Die Macht geht nun von unten aus. Die Mächtigen leben nicht mehr in Palästen und lassen sich wie Sonnenkönige anbeten, sondern sie haben sich in den Untergrund zurückgezogen. Sie kontrollieren das Weltgeschehen, indem sie der neuen »Oberschicht«, den Eloi, ein behagliches, sorgloses Unterhaltungsprogramm liefern, sie mit Nahrung versorgen, ihnen das Leben leicht machen, bis diese eben reif sind für ihre Bestimmung, nämlich als Festbraten auf den Tellern der Morlock zu landen.

Oje, Mr. Wells, ist das unsere Zukunft? Die »neue Menschheit« noch immer in zwei Klassen eingeteilt und völlig reduziert auf den darwinschen Grundgedanken: Fressen oder gefressen werden? Alle menschlichen Errungenschaften wie Literatur, Philosophie, Bücher, Wissen, alles vergangen? Und der neue Garten Eden eine Art moderner Menschenmastbetrieb vor der Scheinkulisse eines Schlaraffenlandes?

Der im Jahre 1866 geborene Autor H. G. Wells hatte wenig Hoffnung für die Menschheit und auf die Überwindung der Zweiklassengesellschaft. Was er sah, ließ für ihn nur den einen Schluß zu: »Wenn wir so weitermachen, steht das Ende unweigerlich fest.« Im Roman läßt er seinen Protagonisten in eine noch fernere Zukunft reisen, wo dieser »im ewigen Zwielicht der stillstehenden Erde einen riesigen roten Feuerball erblickt, der einstmals die Sonne war. Und die Erde ist inzwischen bevölkert von krabbenartigen und ballförmigen, hüfenden Lebewesen ...« Also keine Menschen mehr! Schluß, aus, basta!

Als der Zeitreisende schließlich in seine Zeit zurückkehrt, um die Menschheit vor den Folgen ihres Tuns zu warnen, wird er verlacht. Niemand glaubt ihm. Also startet er seine Zeitmaschine erneut und fliegt davon auf Nimmerwiedersehen.

Der Zeitreisende

Zwischen der Veröffentlichung des Romans »Die Zeitmaschine« und der Entstehung des gleichnamigen Filmes im Jahre 1960 lagen gerade einmal 65 Jahre. Und die Weltgeschehen in dieser kurzen Zeitspanne bestätigten H.G. Wells pessimistische Visionen, ja sie übertrafen sie um ein Vielfaches. Zwei Weltkriege mit Millionen von Toten. Unzählige raubtierartige Wesen, die alles in sich hin-

einfressen, was ihnen vor ihre geifernden Mäuler kommt. Degenerierte, machtgierige Morlocks, wohin das Auge reicht.

Und auf der anderen Seite die Entstehung einer neuen Spezies unbedarfter, unreflektiert dahinlebender Schlaraffenlandmenschen, das ganze Leben auf »wellness and chillen«, auf Sorglosigkeit und Behaglichkeit ausgerichtet, auf das Gefüttert- und Unterhaltenwerden. Ohne eigenen Antrieb, sich zu bilden und Verantwortung für ihr Dasein zu übernehmen. Und ohne wirkliche Zivilcourage, wenn einmal ein Mitmensch ins Wasser fällt.

H.G. Wells schien also rechtzubehalten. Als er im Jahre 1946 starb, hatte die Menschheit gerade die halbe Welt in Schutt und Asche gelegt.

Postum wurde in seine Geschichte jedoch durch die Filmversion ein Hoffnungskeim eingepflanzt. Denn mit dem Film-Zeitreisenden George hat ein Mensch die Reise in die unbekannte Zukunft gewagt, der weder der Kaste der unmenschlichen, herzlosen Morlocks angehört, noch als unbedarfter, weichgespülter Eloi den anderen das Denken überläßt. Obwohl Wissenschaftler, ist George auch Abenteurer und Pionier. Und er ist in seiner Entwicklung bereits weiter als seine Freunde und Zeitgenossen. Man könnte sagen: er ist einer der »neuen Menschen«, die sich aus den Begrenzungen der alten Welt herausentwickelt haben. Deshalb gibt er sich auch nicht mit dem »unabwendbaren Schicksal« zufrieden, sondern nimmt sein Leben selbst in die Hand.

In George Pals Film gelingt es dem Zeitreisenden George, die Eloi aus ihrer Lethargie zu »erwecken«. Als er sich den Morlocks widersetzt, beginnen auch die Eloi sich zu wehren. Er geht ihnen »mit gutem Beispiel« voran. Wenn auch sehr vereinfacht dargestellt, liegt hier der Schlüssel zu jeder Art von Veränderung und Weiterentwicklung: nur wer sich selbst in Bewegung setzt und über die »schicksalsgegebenen« Umstände hinauswächst, wird den Weg in die Freiheit finden. Auch wenn die Umstände bisweilen hoffnungslos erscheinen.

Auch in unserer Gegenwart erscheinen viele Umstände noch hoffnungslos. Noch wird die Welt von den »Morlocks« regiert. Unsichtbar und aus ihren modernen Höhlen heraus, manipulieren sie das globale Geschehen. Mit dem Ziel, eine konditionierte, unbedarft dahinlebende Menschenrasse zu züchten: Das »Humankapital« und die »Wirtschaftsressource Mensch«, die sich sklavisch einfügt in die unnatürlichen Bedürfnisse der Morlock-Welt.

Viele »Zeitreisende« haben uns über die Jahrhunderte besucht, um uns auf diese Tatsache hinzuweisen. Sie haben uns Bücher und Weisheit aus Vergangenheit und Zukunft gebracht, um uns aus unserer Lethargie zu erwecken. Und sie sind uns mit gutem Beispiel vorangegangen, um uns zu zeigen, daß eine andere Welt möglich ist.

Es liegt an uns, ob wir ihrem Beispiel folgen und die Morlocks endlich »aus ihren Höhlen jagen«, oder ob wir uns weiter unterhalten und mästen lassen, um eines Tages von ihnen gefressen zu werden. Wir entscheiden, wie unsere Zukunft aussehen wird. Wir sind die Architekten unseres Schicksals. Heute und in 800.000 Jahren.

Autor
Michael Hoppe

LebensRaum
Schwimmteiche
Garten- u. Landschaftsbau

Wolfgang Hibo
Heilbronner Str. 22
74199 Ü´gruppenbach
Tel. 07131 / 2779575

Wenn wir erkennen, das unser Befinden abhängt von der gesunden Vielfalt in unserem LebensRaum, so werden wir diesen neu durchdenken.

Wir führen aus:

- Gartenneugestaltungen
- Gartenumgestaltungen
- Wasser als Gestaltungselement
- Natursteinarbeiten
- Ökologisch sinnvolle Bepflanzungen
- Pflasterarbeiten und Terrassierungen
- Baumschnitt und Pflegearbeiten

Gerne unterbreite ich Ihnen ein Angebot.

www.lebensraum-hibo.de lebensraum@email.de

DER PAKT MIT DEM PANDA – Über die dubiosen Machenschaften des WWF

Der WWF gilt als größte Umweltschutzorganisation der Welt. Fast grenzenlos ist das Vertrauen in seine grünen Projekte. Mit aufrüttelnden Kampagnen zielt der WWF direkt auf das gute Gewissen der Spender - alle sollen sich beteiligen, wenn aussterbende Arten geschützt und das Klima oder der Regenwald gerettet werden. Die TV-Dokumentation "DER PAKT MIT DEM PANDA - Was uns der WWF verschweigt" von Wilfried Huismann bringt eine ganz andere Wahrheit ans Licht. Er zeigt eine Lobbyorganisation, die sich weltweit für Gentechnik einsetzt, Großunternehmen scheinheilige »Ökozertifikate« ausstellt und mit Firmen wie MONSANTO gemeinsame Sache macht.

All jene, die den Film "DER PAKT MIT DEM PANDA - Was uns der WWF verschweigt" nicht gesehen haben, können diesen auf www.naturscheck.de im Internet anschauen. Trotz vielerlei Versuche des WWF, die Ausstrahlung des Films zu verhindern, lief er im April ein weiteres Mal im deutschen Fernsehen. Der Film hinterläßt eine große Betroffenheit, da er nicht nur die dubiosen Machenschaften einer renommierten Umweltschutzorganisation offenlegt, sondern auch zeigt, in welch unvorstellbarer Geschwindigkeit die letzten Naturparadiese der Erde dem Wahnsinn und der Gier einiger Weniger zum Opfer fallen. Ungebremst, und mit dem Segen derer, die vorgeben, dies verhindern zu wollen.

Der WWF

Während ich diese Zeilen schreibe, fällt mir eine Anzeige in die Hände, die ich heute in der regionalen Tageszeitung gelesen habe: »Machen Sie ein Testament für die Natur. Wir schicken Ihnen gerne den kostenlosen Ratgeber. WWF Deutschland«. Und daneben der freundliche Pandabär. Der WWF ruft Menschen dazu auf, der Organisation – zum Schutze und zur Erhaltung der Natur – das eigene Vermögen zu vererben. An sich eine gute Idee. Wer möchte nicht gerne mit dem guten Gefühl von dieser Erde scheiden, etwas Sinnvolles für die Nachwelt zu hinterlassen.

Auf der Internetseite des WWF finden wir Aufforderungen wie: Mitglied werden! Pate werden! Schutzengel werden! Spenden! Alles für den guten Zweck … Wer jedoch hinter die Kulissen des WWF blickt, dem können Zweifel kommen an den hehren Zielen dieser Umweltschutzorganisation.

Wer ist eigentlich der WWF? Gegründet wurde der World Wildlife Fund sinnigerweise an einem 11. September im Jahre 1961 in der Schweiz. Initiatoren waren Menschen aus Wirtschaft und Hochadel. Der erste Großspender war die Firma SHELL. Zu den größten Unterstützern des WWF gehört bis heute der Club der 1001, dem so bekannte Namen wie Flick, Agnelli, Ford und viele andere angehören, die im Wirtschaftsleben Rang und Namen haben.

Die Marke WWF macht einen Jahresumsatz von über einen halben Milliarde Euro, beschäftigt 4000 Mitarbeiter und ist in 100 Ländern an ca. 2000 Natur- und Umweltschutzprojekten beteiligt. Mit mehr oder weniger großem Erfolg!

Der Tigertourismus

Der Film »DER PAKT MIT DEM PANDA« zeigt mehrere WWF-Projekte, unter anderem das berühmte Ti-

ger-Projekt in Indien, für das seit vielen Jahren Spenden gesammelt werden. Hier hat man ein »Tigerschutzgebiet« eingerichtet und organisiert Öko-Tourismus für Wohlhabende, die für Beträge ab 10.000 Euro pro Woche die letzten Tiger in deren Lebensräumen besuchen dürfen.

Indische Naturschützer bestätigen, daß die WWF-Tigeraktion, die 1974 gestartet wurde, keinerlei wirklichen Effekt hatte. Im Gegenteil: die Tigerpopulation ist seitdem massiv zurückgegangen. Die gespendeten Gelder seien niemals wirklich angekommen und zumeist für hoch dotierte »Tiger-Experten« und den bereits erwähnten Öko-Tourismus ausgegeben worden. Auf Drängen des WWF plane man nun, bis zu eine Million Einheimischer umzusiedeln, die in der Nähe der »Tigerschutzgebiete« leben, da diese – so ein WWF Sprecher – die Ruhe der Tiere stören und daher eine Gefahr für die Tiere darstellen.

Interessant ist, daß nur wenige Tage nach Ausstrahlung des Films ein hohes Mitglied des WWF, der spanische König Juan Carlos, sich bei einem 45.000 Euro teuren öko-touristischen Jagdausflug in Afrika das Becken gebrochen hat – Abschuß eines Elefanten im Tour-Preis inbegriffen.

Die Orang-Utans von Borneo

Ein weiteres WWF-Projekt ist der Schutz des Regenwaldes auf Borneo. Der Film zeigt, daß der WWF hier mit Industrieunternehmen kooperiert, die den Wald abholzen, um Monokulturen zur Palmölgewinnung anzulegen. Mit Millionen Litern Pflanzenschutzmitteln wird das Grundwasser ganzer Regionen verseucht. Palmölmühlen verschmutzen Flüsse und Seen. Umweltaktivisten werden bedroht und Bauern ins Gefängnis geworfen.

Der WWF arbeitet mit über 400 Unternehmen der Palmölbranche eng zusammen und zertifiziert diese für angeblich »nachhaltiges Wirtschaften«. Mit diesem Gütesiegel ausgestattet, steht dem Export nach Europa nichts mehr im Wege, und es winken Zuschüsse für die Förderung regenerativer Energien. Greenpeace bezeichnet die Kooperation des WWF mit der Wirtschaft als Etikettenschwindel.

Auf Borneo hat der WWF als »großen Erfolg« zu vermelden, daß zum Schutze der Orang-Utans nicht der gesamte Wald abgeholzt wurde, sondern 80 Hektar für die Tiere stehen blieben – 80 von ursprünglich 14.500 Hektar. 0,5 Prozent des Waldes ist den Tieren also geblieben. Da dieser winzige Raum nicht zum Überleben reicht, »wildern« die Orang-Utans in den Palmölplantagen und werden dort von den Plantagenarbeitern erschossen.

WWF und Industrieunternehmen

Warum kooperiert der WWF mit Unternehmen, die die Natur zerstören? Die Antwort gibt eine WWF-Lobbyistin selbst. »Da wir – im Gegensatz zu anderen Naturschutzorganisationen – konstruktiv sind. Und mit kleinen Erfolgen zufrieden.«

Daß der WWF vor allem käuflich ist, vermutet Dokumentarfilmer Wilfried Huismann. Bietet man doch der Industrie grüne Zertifikate an für Tropenholz, Mais, Soja, Fische, Zuckerrohr und Palmöl. Vor allem der Palmöl-Anbau für den sogenann-

Steinhausen
BAUBIOLOGIE IBN _ NATURBAUSTOFFE
Peter Steinhausen
Rodbachhof, 74397 Pfaffenhofen
Telefon 07046 881275
www.steinhausen-naturbau.de

Wandheizungen, Kalk- + Lehmbaustoffe, Naturdämmstoffe, Massivholzböden, Bodenbeläge, Farben. Beratung von Bauherren, Handwerkern und Architekten, Selbstbau-Betreuung. Spezialist für Fachwerk-, Feuchte- und Schimmelsanierung.

Bauen Sie auf Ihren gesunden Verstand.

Bauen, renovieren und dämmen Sie nach biologischen Standards. Für ein natürliches, unbelastetes Wohnumfeld. Das verändert Ihr Leben – und schont die Umwelt.

Eveline Tauber
Alemannenstraße 8
74388 Talheim

Telefon: 0 71 33 / 2 29 59 22
Mobil: 0175 / 5 29 09 04
info@wohlfuehlen-bei-eveline.de
www. wohlfuehlen-bei-eveline.de

Fußpflege • Massagen • Energiearbeit

Sommercamp 2012
4. August - 2. September
Im Naturpark Schwäbischer Wald

GEMEINSCHAFT ERLEBEN !

Eine neue öko-spirituelle Gemeinschaft entsteht.

www.somantra.de/sommercamp

EB AGENTUR
Energie Beratung

Wir sind Ihre Spezialisten
für Energieberatung und Schimmelbekämpfung

warm STATT arm

Tel. 0 79 46 - 9 41 9 401
www.EBAgentur.com

Sonnenbergstraße 57 · 74626 Bretzfeld · Fax 07946-8648

ten grünen Bio-Sprit soll durch weitere Waldabholzungen verstärkt gefördert werden. Dafür hat der WWF eigens einen runden Tisch für nachhaltiges Palmöl gegründet. Auf Papua soll unter der Leitung des WWF eine 9.000.000 (9 Millionen!!!) Hektar große Palmöl-Monokulturplantage entstehen, für welche der gesamte Wald weichen muß. Daß in diesen unberührten »Ur-Wäldern« nicht nur unzählige Tier- und Pflanzenarten, sondern seit Jahrhunderten auch Menschen leben, die – trotz fortgeschrittener Planung – noch gar nichts von ihrem »Glück« wissen, erscheint nebensächlich.

»Irgendwie werden wir sie schon überzeugen«, so ein Projektsprecher. »Wenn sie erkennen, daß sie von dem Geld, das sie für ihr Land erhalten, mehrere Jahrzehnte leben können, haben sie das Prinzip verstanden.« Tatsächlich? Ist »das Prinzip« so einfach? Wo werden sie denn leben, diese Naturmenschen? Werden auch sie den natürlichen Lebensraum, der sie – ganz ohne Geld – seit Urzeiten wie eine Mutter ernährt hat, mit einem Vorstadt-Slum tauschen, wie so viele andere vor ihnen? Nur damit ein paar Jahre lang neues Geld in die Kassen einiger Großkonzerne gespült wird? Und ein weiteres Paradies in eine Giftwüste verwandelt?

Das globale Palmölgeschäft wird durch riesige Kredite der Londoner HSBC Bank finanziert, welche wiederum 100 Millionen in ein gemeinsames, imageträchtiges Klimaprojekt mit dem WWF investiert hat. Ein ganz »natürlicher« Wirtschaftskreislauf! Eine schmutzige Hand wäscht die andere.

Der WWF und MONSANTO

»MONSANTO ist der heimliche Herrscher Argentiniens«, berichtet ein argentinischer Umweltschützer. »MONSANTO und der WWF, das sind zwei Arme desselben Körpers.« Waren die Berichte aus anderen Regionen der Welt »nur« erschreckend, so macht die Situation in Argentinien endgültig fassungslos. Hier ist der WWF-Chef gleichzeitig Agrarunternehmer und Lobbyist für die Gen-Industrie. Genmanipuliertes Monsanto-Soja wird in riesigen Monokulturen angebaut. Bereits 50 % des argentinischen Savanenwaldes ist abgeholzt und

in eine »Soja-Wüste« verwandelt. Auf Empfehlung des WWF soll auch die andere Hälfte noch abgeholzt werden, da es sich – so der O-Ton – »um minderwertiges, degradiertes Holz handele«.

Daß hier Ölfirmen wie SHELL, BP, etc. als Investoren in den Anbau von »nachhaltig gewonnenem Treibstoff« auftreten, ist kaum verwunderlich. Die Anbauflächen verschlingen so viel Raum, daß nicht mehr genug Flächen für den Anbau von Bohnen, Weizen oder Kartoffeln vorhanden ist. Sogar Rindfleisch wird in Argentinien knapp.

Der Monsanto-Soja wird mit dem berüchtigten, auch in Deutschland erhältlichen »Roundup« vor Unkraut geschützt. Roundup ist eine Weiterentwicklung des im Vietnamkrieg eingesetzten Entlaubungsmittels »Agent Orange«. Wird es gespritzt, so sterben innerhalb eines Tages alle Pflanzen ab, außer dem Monsanto-Gen-Soja. Diesem wurde ein Gen eingepflanzt, das gegen das Gift resistent ist. Daß der Mensch nicht resistent ist, zeigt die Tatsache, daß immer mehr Säuglinge in den betroffenen Regionen mit Mißbildungen oder tot zur Welt kommen.

Monsanto-Gen-Soja ist bereits in ganz Südamerika verbreitet. Der WWF hat dem argentinischen Gen-Soja den Stempel »aus nachhaltiger Produktion« verliehen.

Der WWF und seine Ziele

Im Internet ist zu lesen: »Der WWF will der weltweiten Naturzerstörung Einhalt gebieten und eine Zukunft gestalten, in der Mensch und Natur in Harmonie leben. Der WWF setzt sich weltweit ein für:

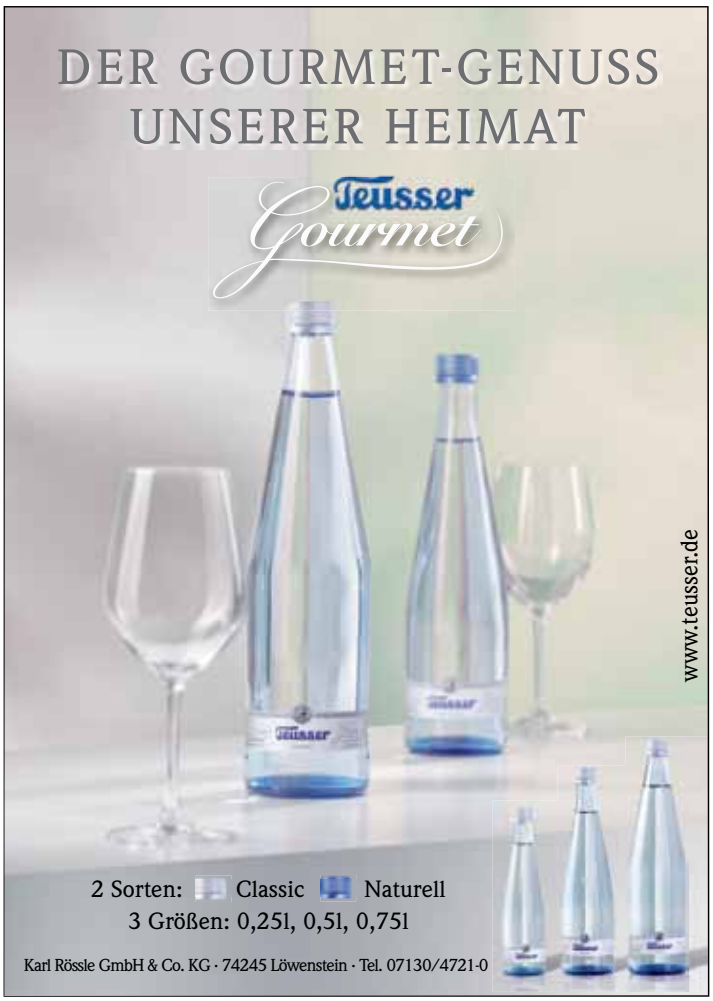
- die Erhaltung der biologischen Vielfalt der Erde,
- die nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen,
- die Eindämmung von Umweltverschmutzung und schädlichem Konsumverhalten.«

Wie blanker Hohn klingen diese hehren Worte angesichts der unwürdigen Taten, die im Namen des WWF weltweit vollbracht werden. Wohl kennen viele WWF-Sympathisanten und die vielen Ehrenamtlichen, die für den WWF tätig sind, diese Hintergründe nicht. Es ist höchste Zeit, hier Aufklärungsarbeit zu leisten. Sonst wird unter dem Deckmantel des Natur- und Umweltschutzes der Naturvernichtung durch raffgierige Großunternehmen weiterhin die Absolution erteilt. Und das hat katastrophale Folgen für uns alle.

Das Schlußwort gebührt dem amerikanischen Leiter des WWF, Dr. Jason Clay, der im Film ebenfalls zu sehen ist und sich anläßlich einer Sitzung der »global harvest initiation«, des Lobbyverbandes der Agrarkonzerne, wie folgt äußert: »Wir brauchen Gentechnik!«, erklärt er, und alle Anwesenden klatschen begeistert in die Hände. »Wir brauchen Gentechnik, nicht nur beim Getreide, sondern auch bei tropischen Pflanzen. Ja, bei allen Pflanzen. Wir müssen mehr produzieren, als natürlich wächst.« Dem ist nichts hinzuzufügen. Gottes Werk und Teufels Beitrag. Schöne neue Monsanto-Welt. Und der WWF ist mit dabei.

Autor
Michael Hoppe

Weitere Informationen
TV-Dokumentation "DER PAKT MIT DEM PANDA - Was uns der WWF verschweigt" von Wilfried Huismann



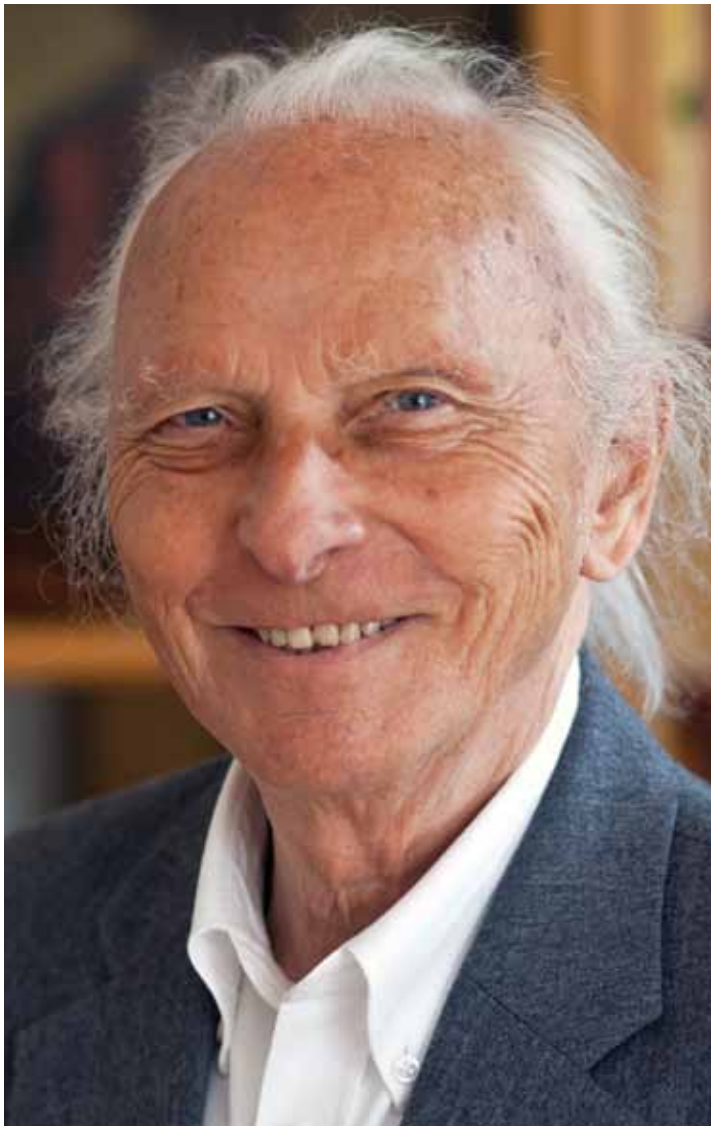
WEINGUT
HIRTH

UNSERE WEINFLASCHEN SIND NICHT GRÖSSER ALS ANDERE. TROTZDEM PASST MEHR GENUSS HINEIN.

ECOVIN Wir lassen weg, was sich auf Kosten des Genusses breit macht. Und geben unserem Wein so reichlich wie nur möglich mit, was den wahren Unterschied ausmacht: Zeit und nochmals Zeit. So schaffen wir Platz für mehr Natürlichkeit und mehr Aroma. Kommen Sie auf unser Gut bei Willsbach und erfahren Sie alles über unseren zu 100 % biologisch-organischen Weinbau. Kosten Sie unsere Weine, lassen Sie sich im Gutsausschank schwäbische Leckereien schmecken, genießen Sie die Idylle. Ganz so, wie unser Wein reifen darf: in aller Ruhe. Öffnungszeiten von Gutsausschank und Keller unter **WWW.WEINGUTHIRTH.DE** oder **TELEFON +49 (0) 71 34 5 36 94 54**

Leiden wir an spiritueller Unterernährung? – Interview mit dem Benediktinermönch, Zen-Meister und Weisheitslehrer Willigis Jäger

Im Alter von 21 Jahren trat Willigis Jäger in die Abtei Münsterschwarzach ein. Er studierte Philosophie und Theologie und wurde 1952 zum Priester geweiht. Nach einigen Jahren Lehrtätigkeit gründete er die ökumenische Aktion »missio«. Viele Reisen führten ihn in die Dritte Welt und nach Asien, wo er schließlich in Japan erstmals mit Zen in Kontakt kam. Diese Erfahrung hat sein Leben nachhaltig geprägt. Seit 1980 ist Willigis Jäger Zen-Lehrer und seit 1996 Zen-Meister. Im Benediktushof bei Holzkirchen lehrt er die hohe Kunst der Kontemplation.



Willigis Jägers Anliegen, über den Zen-Weg die christliche Mystik wiederzubeleben, hat in Kirchenkreisen wenig Widerhall gefunden. Unter der Leitung des damaligen Kardinals Joseph Ratzinger warf ihm 2001 die Glaubenskongregation vor, Glaubenswahrheiten der persönlichen Erfahrung unterzuordnen und erteilte ihm ein Rede-, Schreib- und Auftrittsverbot. In der Folge ließ sich Willigis Jäger vom Kloster Münsterschwarzach beurlauben, um seine Überzeugung weiter leben zu können.

Herr Jäger, in Ihrem Buch »DAS LEBEN ENDET NIE – Über das Ankommen im Jetzt« sprechen Sie von »spiritueller Unterernährung« als Hauptgrund für die immer kranker werdende Menschheit. Zitat: »Wir merken oft nicht, daß wir spirituell unterernährt sind und daher keine Resistenz und keine Kraft für das eigentliche Leben besitzen«. Warum sind wir spirituell unterernährt?

Willigis Jäger: Wir bleiben spirituell unterernährt, wenn es uns nicht gelingt, aus unserer Ego-Begrenzung herauszukommen. Unser Ich ist nur der Hausmeister, nicht der Hausbesitzer. Die Menschheit ist auf dem Weg in eine neue Erfahrungsebene. Im Laufe der Geschichte haben wir uns aus einem tierischen Vorbewußtsein in ein magisches, dann in ein mythisches und schließlich in unser heutiges mentales Bewußtsein hineinentwickelt. Es gibt seit 5000 Jahren Menschen in Ost und West, die diese mentale Ebene bereits überschritten haben. Es ist die Ebene des Zen, der christlichen Mystik, des Vedanta Yoga und des Sufismus, die Menschen aus der rationalen Eingrenzung und somit aus der »spirituellen Unterernährung« herausführt. Es ist den Zeitgenossen nur sehr schwer zu vermitteln, daß diese paar Jahrzehnte ihres Lebens nur ein »Wimpernschlag« in einem zeitlosen Universum sind. Daß sie diesen paar Jahrzehnten ihres Lebens aber eine Bedeutung geben müssen, die über das Rationale hinausreicht.

Es wird heute so viel über Spiritualität geredet. Was ist für Sie Spiritualität?

Willigis Jäger: Das Wort wird verschieden gebraucht. Dem Wesen nach bezeichnet es diese oben genannte Erfahrungsebene, die aus der rationalen Begrenzung hinausführt. Sie gibt uns ein viel umfassenderes Verständnis unseres Menschseins. Unser Intellekt, die Theologie, Metaphysik, Theodizee und Philosophie geben uns keine letzte Sinndeutung. Warum leben wir für ein paar Jahre in diesem zeitlosen Universum, das nach neuesten Erkenntnissen 52 Milliarden Planeten beherbergen soll? Auf vielen Planeten, nimmt man an, herrscht gleiches, ähnliches oder ganz anderes Leben als auf der Erde.

Wie und wo können wir die Erfahrung finden, die wir für unsere notwendige Weiterentwicklung benötigen?

Willigis Jäger: Wir müssen heraus aus der Ich–Eingrenzung, aus dem Ego-Tunnel. Es gibt in uns Menschen eine Erfahrungsebene, die das Ich übersteigt. Die Mystik nennt sie das Nichts, den Seinsgrund. Zen nennt sie Leerheit. Die Quantenphysik spricht vom Quantenvakuum. Es ist die eigentliche Ebene unseres Menschseins, die hinter und unter unserer Rationalität liegt. Unser Ich ist nicht unser wahres Wesen. Das zu begreifen, ist nicht einfach.

Um auf die »spirituelle Unterernährung« zurückzukommen. Wo finden wir die spirituelle Nahrung, die uns wirklich nährt und unserer Sinnsuche eine Richtung gibt?

Willigis Jäger: Nur wenn wir unsere Ich-Begrenzung übersteigen, finden wir eine wirkliche Deutung unseres Menschseins und damit auch das, was uns wirklich nährt. Nur wenn wir uns zeitweise zurückziehen in die Stille. – Immer mehr Menschen müssen heute in die Psychiatrie. Dort versucht man, aus der Depression herauszuführen. Es gibt ganz einfache Übungswege: Sie führen ins Hier und Jetzt, in den Augenblick. Z.B. die Übung mit dem Atem. Nicht mehr »Ich atme«, nein, da ist nur »dieser Atemzug«. Das Ich tritt zurück. Es ist einer der einfachen und doch sehr effektiven Wege, die aus der dominierenden Egozentrik herausführen und uns eine Ahnung geben von unserem wahren Wesen.

Was stärkt uns? Was macht uns krank?

Willigis Jäger: Unsere Egozentrik macht uns krank. Seitdem wir Ich und Du sagen können, bringen wir uns gegenseitig um. Der Mythos von Kain und Abel hat sich entsetzlich bewahrheitet. Kain brachte seinen Bruder Abel um. Das tun wir heute millionenfach. Die Norwegische Akademie der Wissenschaften stellte fest, daß seit dem Jahr 3600 vor Christus insgesamt 14.513 Kriege stattgefunden haben. Dabei gab es 3 Milliarden 64 Millionen Tote. Wir sind eine Spezies, die sich gegenseitig umbringt. In Syrien sollen im letzten Jahr bereits zehntausend Menschen umgebracht worden sein. Unter Stalin, Hitler, Mao und Pol Pot wurden im letzten Jahrhundert an die 100 Millionen Menschen umgebracht. Stärken und verändern wird uns nur ein tieferes, mystisches Begreifen unseres wahren Wesens, das uns aus Egozentrik und Egoismus herausführt.

Es ist sicher keine Lösung, vor all dem, was um uns geschieht, die Augen zu verschließen. Oder uns ständig aus den Umständen »herauszuwünschen«. Was können wir dort tun, wo wird sind, und wie können wir im täglichen Leben gesunden?

Willigis Jäger: Wir schaffen es nicht über gute Vorsätze. Sie haben uns keinen Schritt weitergebracht. Mit guten Vorsätzen ist der Weg zur Hölle gepflastert, sagt ein Sprichwort. Wir werden nur gesund, wenn wir auf eine Ebene der Einheit, Verbundenheit und Liebe kommen. Dort gibt es kein »Ich liebe dich« und »Du liebst mich«, sondern eine Erfahrung, die nicht anders kann, als alle zu lieben. Es ist eine Liebe, die nicht einmal den Verbrecher ausschließen kann, - wohl aber das Verbrechen. Dazu

Seit über 100 Jahren bauen wir Häuser mit den Baustoffen der Natur. Denn sie schaffen optimales, wohngesundes Raumklima und bedeuten Klimaschutz für unsere Umwelt. Besonders der Werkstoff Holz speichert enorme Mengen CO_2. Dies schont unser Klima, denn der Baustoff entzieht der Erdatmosphäre mit jedem Haus bis zu 50 Tonnen CO_2, was dem gesamten CO_2-Ausstoß eines Mittelklassewagens in 15 - 20 Jahren entspricht. Somit sind die Holzhäuser, die wir bauen, CO_2-neutral.

Lassen Sie sich von den Baufritz-Innovationen für umweltgerechtes Wohnen überzeugen. Und von unseren Stilwelten inspirieren: Telefon 0 83 36 - 90 00, www.baufritz-nc.de

BAUFRITZ®
Der Ökohaus-Pionier seit 1896

Ausgezeichnet mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2009

müssen wir allerdings aus der Egozentrik heraus auf die Ebene der Mystik kommen, die uns diese Seinserfahrung der Einheit, Verbundenheit und Liebe schenkt.

Viele Menschen haben Bücher gelesen und Seminare besucht. Aber sie fallen immer wieder in die alten Verhaltensmuster zurück. Warum fällt es uns so schwer, uns zu ändern?

Willigis Jäger: Die Änderung gelingt uns nur, – ich wiederhole mich – wenn wir aus der Ego-Begrenzung, in die wir uns verstrickt haben, herauskommen und den Weg der Mystik, des Zen, des Vedanta und des Sufismus gehen. Es sind uralte Wege, die über die Konfessionen und auch über die Egozentrik hinausführen. Nur ein regelmäßiger Praxisweg, der ins Hier und Jetzt führt, befreit uns aus der Egozentrik und läßt uns unser wirkliches menschliches Leben begreifen. Wer einen solchen Weg geht, muß aus seiner Konfession nicht aussteigen, aber er interpretiert sie nach einer tiefen Seinserfahrung ganz anders. Leider sträuben sich die Konfessionen. Sie bleiben in der Rationalität stecken. Hunderte von Christen wurden im Mittelalter wegen einer solchen Seinserfahrung, die sie lebten und anderen vermittelten, umgebracht.

Sie sprechen vom Praxisweg. Theoretisch ist uns vieles bewußt. Woran es meist hapert, ist die Umsetzung. Wo müssen wir ansetzen

Willigis Jäger: Der einzige Weg, der uns aus unserer menschlichen Misere heraushilft, ist diese Erfahrungsebene, die unter unserem Ich liegt und uns unser Menschsein tiefer begreifen läßt. Sie führt uns in Einheit, Verbundenheit und Liebe mit allem. Immer mehr Menschen begreifen, daß ihr Ich ihnen nicht die letzte Deutung ihres Menschseins gibt und daß unter dem Ich eine Erfahrungsebene liegt, die mehr begreifen läßt, als unser Verstand uns sagen kann.

Viele Menschen spüren, daß wir uns an einem besonderen Punkt unserer Menschheitsgeschichte befinden. Einerseits an einem kritischen Punkt, was die Folgen unseres oft naturfeindlichen Handelns angeht, andererseits aber auch an einem Tor, das sich langsam öffnet und hinter welchem viele Weisheitslehrer ein neues Zeitalter vermuten. Wie sehen Sie die Menschheit in 50 Jahren?

Willigis Jäger: Im Laufe der nächsten Jahrhunderte werden wir uns als Menschen hoffentlich aus der Egozentrik herausentwickeln. Eine immer größere Zahl von Menschen begreift, daß unser Ich uns zwar zum Menschen macht, uns aber nicht unser eigentliches Sein vermittelt. – Diese personale Egozentrik wird sich auflösen, wenn wir sterben. Der Seinsgrund, der sich als unser Ich gezeigt hat, wird weiterexistieren. Das macht vielen Menschen Angst. Aber wer durchbricht in sein wahres Wesen, begreift den wirklichen Sinn seiner Existenz und hört auf, andere umzubringen.

Vielen Dank für das interessante Gespräch.

Das Gespräch führte
Michael Hoppe

Thomas Reutter
Haltungsverbessernde Einlagen

Die **Alternative** zu

Fußproblemen
Rückenschmerzen
Gelenkproblemen

Individuelle Beratung
Fuß und Haltungsanalyse
PodoÄtiologie n. Lydia Aich

Thomas Reutter – Orthopädietechnikermeister
Karlstrasse 25 - 74072 Heilbronn
Tel. 07131/ 8987097 -
Termine nach Vereinbarung
www.thomasreutter.de

Wo der Saft ein Gesicht und einen Stammbaum hat ...

In allen Branchen ist heutzutage Kreativität gefragt. Je größer die Konkurrenz, desto innovativer werden die Marketingstrategien. Während die einen auf werbewirksame Verschleierung setzen, versuchen die anderen ihren Produkten ein Gesicht zu geben. So auch der Großaspacher Safthersteller Streker: hier ziert den Apfelsaft das Konterfei der Obstbaumbesitzer, und einige Säfte haben sogar ihren eigenen Stammbaum.

Transparenz ist bekanntlich nicht jedermanns Sache. Gerade die Nahrungsmittelhersteller stehen im Ruf, die Inhaltstoffe ihrer Kunstprodukte nur sehr zögerlich preiszugeben. Bei einem Naturerzeugnis wie dem Apfelsaft sollte man hingegen wissen, was drin ist und woher es kommt. Aber ist das wirklich so? Wissen Sie, woher die Äpfel in ihrem Saft kommen?

Bei der Streker Natursaft GmbH jedenfalls weiß man es ganz genau. Seit 2011 hat der Streker-Apfelsaft ein Gesicht, oder sagen wir besser: mehrere Gesichter. Im Herbst 2011 wurde erstmals der "Heimische Apfelsaft mit Gesicht" gekeltert. Bei dieser Aktion wurden all jene, die ihre Äpfel geliefert haben, fotografiert. Sowohl auf den Etiketten als auch auf Postern und im Internet können die jeweiligen Obsterzeuger begutachtet werden. Jeder der stolzen »Stücklesbesitzer« trägt so quasi zu mehr Transparenz in der Saftherstellung bei.

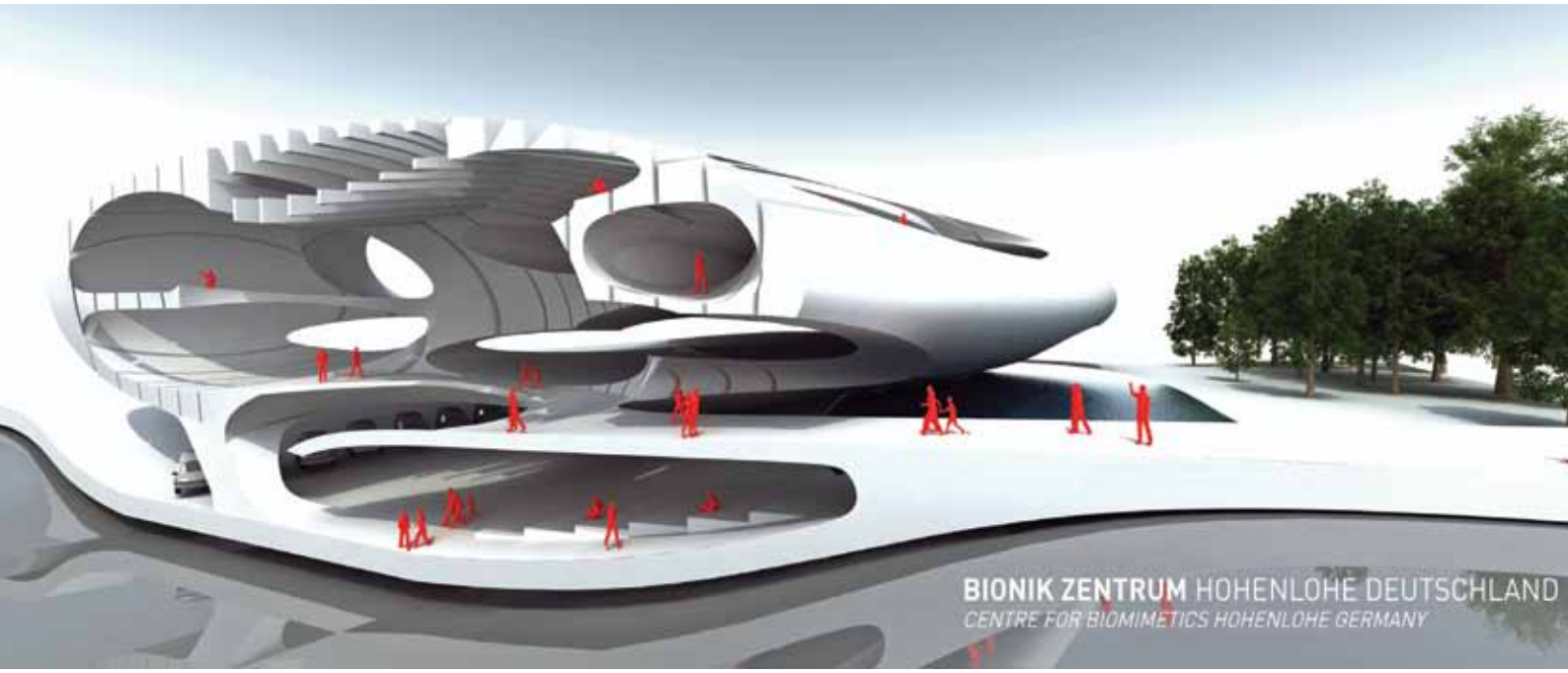
Einige Streker-Säfte haben zudem inzwischen einen eigenen »Stammbaum«. Wer sich informieren möchte, woher die Zutaten für sein Lieblingsgetränk kommen und wo sie gewachsen sind, kann dies auf www.saft-mit-heimat.de herausfinden. Er muß nur Marken- und Produktnamen, Packungsgröße und Mindesthaltbarkeitsdatum eingeben und schon zeigt ihm die Landkarte den Apfel-Geburtsort.

Daß man bei Streker außer auf innovative Ideen auch auf ökologisches Wirtschaften setzt, beweist die Urkunde, die seit Dezember 2011 im Firmengebäude hängt: Verliehen von (inzwischen) Ex-Umweltminister Dr. Norbert Röttgen für »vorbildliches Umweltmanagement«. Die EMAS-Auszeichnung gilt als höchste europäische Auszeichnung ihrer Art und bedingt, neben gläsernen Betriebsstrukturen, ein großes Maß an freiwilligem Engagement für die Umwelt.

Womit wieder einmal der Beweis erbracht wäre, daß sich Transparenz doch auszahlt, - wenn man nichts zu verbergen hat. In diesem Sinne: weiter so! (mh)

Der Tellerrand ist nicht die Grenze! – Über das geplante BIONIK ZENTRUM HOHENLOHE

»Energie und Rohstoffe sind die »knappen Güter« in der Wirtschaft und schmälern die Gewinne.« So ähnlich lautete die Nachricht in der SWR Landesschau Baden-Württemberg am 23. Mai 2012. Ein naheliegender Grund, sich mit dem Thema Ressourcenschonung zu beschäftigen und dieses neu zu betrachten. Denn hier liegt eine Herausforderung für den Entwicklungsstandort in den kommenden Jahren. Ganzheitliche Konzepte wie Bionik und »Cradle to cradle« könnten hier entscheidende und gleichzeitig naturverträgliche Impulse setzen.



In der Märzausgabe des NATURSCHECK Magazins haben wir ausführlich über die Themen »Bionik« und »Cradle to cradle« berichtet. Die Vision, Hohenlohe als Vorzeigeregion für diese beiden innovativen Wirtschaftskonzepte aufzubauen, ist inzwischen einen wichtigen Schritt weitergekommen. Der Entwickler des Cradle-to-cradle-Prinzips, Prof. Michael Braungart, dessen Vorfahren aus Hohenlohe stammen, hat die Schirmherrschaft für das Vorhaben übernommen. Damit ist es gelungen, einen weltweit anerkannten Wissenschaftler für das Netzwerk in der Region zu gewinnen. Für den Bereich Bionik stellt sich Prof. Frank Mirtsch als Schirmherr zur Verfügung. Beider Anliegen ergänzen sich im geplanten Bionik Zentrum Hohenlohe, denn sie wünschen sich eine Plattform, die entsprechenden Produkte zu präsentieren.

Ziel ist es, in einem Netzwerk von Firmen und Wissenschaftlern die vielfältigsten Themen der Ressourcenschonung zu entwickeln, zu gestalten und umzusetzen. Gemeinsame Überlegungen sind durch Synergieeffekte wirkungsvoller, zielführender und auch erfolgversprechender. Planet, People und Profit sind die drei »P«s , die für alle Betriebe, die sich am Markt bewähren müssen und wollen, die Grundlagen darstellen. Dafür bedarf es diverser Bildungsmöglichkeiten für Entwickler, Mitarbeiter und Kunden. Ein regionales Umdenken wirkt sich sicherlich auf den Arbeitsmarkt aus und zieht Fachpersonal an, das derzeit so knapp ist wie nie zuvor. Wie überall, sind zielgerichtete Informationen die Grundlage für ein notwendiges Umdenken. Öffentlichkeitsarbeit und Schulungsangebote für Studierende, Praktikanten, Auszubildende und Schulen sind logische Schritte, um dieses Umdenken zu forcieren.

Wenn Prof. Braungart

sagt, daß der Begriff Müll komplett aus unserem Denken verschwinden muß, dann meint er nicht »vom Falschen weniger zu tun«, also nicht sparsamer mit giftigen Stoffen umzugehen, sondern er schlägt die sogenannte Öko-Effektivität als Leitmotiv vor (im Gegensatz zur Ökoeffizienz). Also Produktionsabläufe von der »Wiege zur Wiege« und nicht wie bisher von »Cradle to Grave« also von der Wiege zum Grab. Dabei werden zukünftige Produkte bereits in der Entstehung auf »Kreislauffähigkeit« geprüft und so entwickelt, daß alle Rohstoffe wiederverwertbar oder kompostierbar sind. Siehe auch den Film: »Nie mehr Müll«, auf www.naturscheck.de

Intelligente Produktentwicklungen in höchstmöglicher Qualität machen die Produkte nicht teurer, sondern insgesamt billiger. Hier ist eine ganzheitliche Sicht notwendig. Wer sich auch in Zukunft beispielsweise so äußert - »Ich produziere, und was der Kunde mit dem Produkt macht, ist mir egal.« - ist mit seiner Meinung zwar sicherlich nicht alleine. Die Frage jedoch ist: Hat derjenige nur den Tellerrand im Visier? Oder denkt er weiter? Noch immer haben viele Unternehmen nicht begriffen, daß in der Zukunft ökologisch auch ökonomisch bedeutet. Wer also am alten Weltbild festhält, läuft Gefahr, die Zukunft zu verpassen. Mit dem Blick auf Kosten und Möglichkeiten kommender Generationen ist ein ganzheitliches Umdenken zwingend geworden. Durch die ganzheitliche Sichtweise drängt es sich buchstäblich auf, die vorhandenen Forschungsergebnisse für die Firmen so optimal umzusetzen, daß Neues entsteht. Für die Zukunft gilt, all das, was in Nischen schon vorhanden ist, auf größere, breitere Füße zu stellen.

Es ist Zeit für Innovationen

Von einer sozialen oder ökologischen Haltung alleine kann niemand leben. Es bedarf hier einer zusätzlichen Komponente. Aus zahlreichen Ansätzen sind Bionik und Cradle to Cradle in einem optimierten Zusammenspiel bahnbrechend. Was ist schon vorhanden? Wo können wir anknüpfen? Die Antwort geben Veranstaltungen, bei denen Prototypen und Produkte aus dem Bereich der Bionik vorgestellt werden, die bereits auf dem Markt eingeführt sind. In der Firma Rittal wurde z.B. ein Verfahren bei der Kühltechnik vorgestellt, das pro Gerät 70 % Energie einspart, die Wartungskosten senkt und zusätzlich einen gleichbleibenden Wirkungsgrad erzielt. Hier halten sich zunächst die zusätzlichen Produktionskosten und die Einsparung die Waage. Aber ist das nicht auf Dauer unter dem Strich ein Gewinn? Das bedeutet »über den Tellerrand zu schauen« und für die Zukunft zu produzieren.

Der Satz: »Man muß schon einige Frösche küssen, um einen Prinzen zu finden!«, spricht bei der Suche nach Lösungen für sich. Nicht jeder Ansatz führt sofort zum Ziel. Es werden jedoch immer wieder Lösungen entdeckt, die »zufällig auf den Tisch fallen« und große Chancen bieten. Auch in der Vergangenheit wurden bahnbrechende Erfindungen nicht mit Fingerschnipsen entwickelt.

»In der Bionik wollen wir aus Ideen künftig deutlich schneller neue Produkte oder Verfahren zum Nutzen

Schreinerei Schwaderer
Eichendorffstr. 5
71397 Leutenbach
Telefon 07195 9792990

SCHWADERER
SCHREINEREI INNENAUSBAU

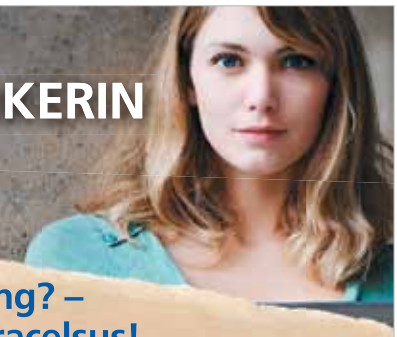
• Wohnen
• Essen
• Kochen
• Schlafen
• Baden
• Arbeiten
• Ladenbau

Partner von
TopaTeam
WOHNKULTUR

WOHNKULTUR
MEISTERHAFT

www.schreinerei-schwaderer.de

ICH WILL HEILPRAKTIKERIN WERDEN



Meine Ausbildung? – Natürlich bei Paracelsus!

14 Berufsausbildungen mit und ohne Abitur, nebenberuflich oder Vollzeit, mit modernen Lernmedien:

Heilpraktiker, Kinder-, Sportheilpraktiker, Tierheilpraktiker, Psychol. Berater, Heilpraktiker für Psychotherapie, Wellnesstrainer, Ernährungsberater, Massagetherapeut/-praktiker, u.v.m.

SEMINARE & WORKSHOPS z.B.
· Lernberater, -trainer
· Phytotherapie
· Traditionelle Chinesische Medizin
· Yogalehrer, -therapeut
· Suchtberater, -therapeut
· Osteopathie
· Tierphysiotherapie
· Mediator

paracelsus
die heilpraktikerschulen

In Heilbronn: Schellengasse 2 · Telefon 07131/62 98 41
www.paracelsus.de · Rufen Sie uns für ein Beratungsgespräch an.

Sanja - Heilsame Energiearbeit
>> Jede Lebenssituation bringt die Chance neu zu wählen, welchen Weg du gehen willst. <<

CANTOR HOLISTIC TOUCH - Die spirituelle Heilkunst

- Eine unvergleichliche Heilkunst für Körper, Geist und Seele!
- Seit 25 Jahren erfolgreich im Einsatz bei allen Lebensthemen!
- Multidimensionale Anwendung und Wirkung!
- Geeignet sowohl bei physischen, emotionalen und mentalen Begrenzungen, als auch zur Transformation von negativen Mustern und Gewohnheiten!
- Auch zur Aktivierung der geistig-seelischen Fähigkeiten und der höheren Potentiale einsetzbar!
- Eine spirituelle Heilkunst, bereit für das 3. Jahrtausend!

✧ Körper: Ich habe ein Symptom/ Krankheit.
✧ Seele: Ich fühle mich traurig oder frustriert.
✧ Geist: Darüber denke ich nach.

CANTOR HOLISTIC TOUCH®

CHT & CQM Practitioner
Alexandra Natterer
Waldauweg 3
74177 Bad Friedrichshall
Tel.: 07136/ 270 81 27
Email: marzeller@sanjas-energie.de
Homepage: www.cht-sanja.de

Endlich!

EINER
FÜRS GANZE HAUS

Der „Dienstleistungszimmerer“

= 1 Ansprechpartner für Ihre komplette Bau- und Sanierungsmaßnahme!

Scheu … Erfahrung + Kompetenz!

SCHEU
Holzbau

Holzbau Scheu GmbH · Rappoltshofer Straße 22
74423 Obersontheim · ☎ (07973) 809 · Fax 6223
www.scheu-holzbau.de
E-Mail: info@scheu-holzbau.de

Hohenloher Holz Haus®

des Menschen entwickeln«, berichtet die Professorin Heike Beismann. Dazu sind das Zusammenspiel von innovativen Firmenchefs und ihren Entwicklern sowie der wissenschaftlichen Begleitung und klare Zielformulierungen zwingend notwendig. Kreativität und andere Denkstrukturen sind bei einem bionischen Ansatz gefragt und bereichern das Team. Nicht nur Ingenieure sitzen zusammen und suchen nach Lösungen, sondern auch Biologen, Chemiker und Praktiker, Anwender und Designer klinken sich sinnstiftend ein.

Zahlreiche marktfähige Entwicklungen müssen bekannter werden, damit sie vielfältig genutzt werden können. Stellen Sie sich vor, Fassaden werden zukünftig mit »Wölbstrukturtechnik« entwickelt, sind dadurch stabiler, und der Materialverbrauch wird um 30 Prozent gesenkt. - Und das Material kann nach der Nutzung wieder in den Kreislauf zurückgeführt werden, und es kann z.B. daraus eine neue Fassade entstehen? Da könnten wir aufatmen, denn wir nutzen die Materialien im technischen Kreislauf und reduzieren bei gleicher Stabilität die Menge. Weniger Material spricht für weniger Gewicht und dadurch geringere Transportkosten. Der Vorteil: die Fassade ist bei Schwingungen geräuschärmer, hat eine thermische Stabilität, erzeugt blendfreies Licht und die Oberflächenstruktur läßt Verschmutzungen und Rückstände von Unwetter- und Umwelteinwirkungen sowie Aufprallenergien nicht erkennen. Wie dankbar wären die Mitarbeiter der Großküchen, wenn glatte Edelstahlflächen weniger Pflegeaufwand verursachen würden. Anwendungsmöglichkeiten gibt es viele, und die Wölbstrukturtechnik existiert bereits. Sie wurde von Prof. Frank Mirtsch entwickelt. Diese Technik ist bei Blechen aller Art, Papieren, Pappen sowie Kunststoffen anwendbar und wird im Automobilbau, bei Waschtrommeln, in der Lichttechnik und in der Architektur bereits genutzt.

Die Kombination von Bionik und Cradle to Cradle animiert zum absoluten Umdenken. Gerade diese Kombination ist prädestiniert, sich an Vorgaben aus der Natur zu orientieren, die Minimierung des Materialverbrauchs und intelligente Stoffkreisläufe in den Fokus zu stellen. Mit dieser Sichtweise bekommen wir eine andere Haltung zu Rohstoffen und deren Verwendung. Diese andere Haltung zu den Materialien ist entscheidender Kerngedanke und sollte sich zeitnah in allen Köpfen verankern. Dazu sind entsprechende Informationen erforderlich. Ein zunehmend größerer Teil der Bevölkerung ist bereit, umzudenken. Für diese veränderte Sichtweise steht zum Beispiel die LOHAS Bewegung, die sich in besonderer Weise der Nachhaltigkeit verschreibt.

Denken Sie nicht auch, daß es an der Zeit ist, intelligenter zu produzieren? Intelligenter mit den Ressourcen und unseren Erkenntnissen umzugehen? Sprich: eine neue ökonomisch-ökologische Revolution einzuläuten?

Weitere Informationen zum geplanten Bionik Zentrum Hohenlohe, über die Möglichkeit, sich dem Netzwerk anzuschließen und Themen wie Fördergelder etc.

Autorin
Bärbel Hermann
I.R.B.A. e.V.
Altenbergstr. 8
76646 Bruchsal-Heidelsheim
Tel. 0 72 51-58 48
info@irba-akademie.de

Vom Kulturschock zur Goldmedaille – »biomammut« in Heilbronn feiert seinen 1. Geburtstag

Als am 31.5.2011 im Heilbronner Käthchenhof der »größte Bio-Supermarkt Baden-Württembergs« seine Tore öffnete, war das für viele Heilbronner wie ein Kulturschock. Kann das gutgehen? So ein großer Markt, mitten in der Stadt, ohne eigenen Parkplatz vor der Haustüre? Es wurden Wetten abgeschlossen, wie lange Geschäftsführer Roland Harter wohl durchhalten würde. Nun ist der Schock verdaut, der Laden hat sich etabliert, und pünktlich zum Einjährigen wurde »biomammut« Heilbronn bei der Schrot & Korn-Leserwahl mit einer Goldmedaille ausgezeichnet.

»Gell, Sie sind nicht von hier?«, diese Frage hat Roland Harter anfangs oft zu hören bekommen. Und wer nicht von hier ist, der braucht in Heilbronn bisweilen einen langen Atem. Die Käthchenstadt ist in Sachen Innovation nämlich traditionell ein ganz besonderes Pflaster. Neuerungen werden zuerst einmal kritisch beäugt. Überstehen sie jedoch diese Reifeprüfung, dann ist der Heilbronner auch bereit, sich zu öffnen und das Neue konsequent in sein Leben zu integrieren.

Im Falle von »biomammut« gab es lange Berührungsängste. Was den Bio-Supermarkt für viele Bio-Freunde »verdächtig« gemacht hat, ist der Name selbst. Mammut? Klingt das nicht nach einem riesigen Bio-Großkonzern, nach dem Prinzip David gegen Goliath, unter welchem viele kleine Bioläden heute zu leiden haben? Denn wie im konventionellen Bereich ist auch in der Biobranche ein großer Verdrängungswettbewerb im Gange. Bio-Discounter schießen wie Pilze aus dem Boden. Und für regionale Hofläden wird so die Luft immer dünner.

Daß es sich bei »biomammut« jedoch um einen Familienbetrieb handelt und der Begriff »Mammut« lediglich für ein besonders reichhaltiges Sortiment steht, hat vielen die Angst genommen. Der Betreiber ist selbst von früh bis spät im Laden anzutreffen. Man versteht sich als »schwäbisches Familienunternehmen«, und viele der über 15.000 Artikel stammen aus der Region.

Inzwischen ist ein Jahr vergangen, und der Stadt-Biomarkt hat seine Reifeprüfung bestanden. Gerade haben die »biomammut«-Kunden bei der Schrot & Korn-Leserwahl abgestimmt und den Markt zum besten Bio-Laden in Deutschland im Bereich »Sortiment« gekürt. Für das »Sortiment« gab es eine Goldmedaille, für das »Preis-Leistungsverhältnis« eine Bronzemedaille.

Als Dankeschön fand Anfang Mai ein Genießerabend statt, den viele Gaumenfreunde besuchten. Auch das Parkplatzproblem wurde inzwischen gelöst. Im Parkhaus Käthchenhof wurde für die Kunden ein kontrollierter Parkbereich mit Schranke eingerichtet. Parkgebühren werden ab 20.- Euro Einkauf mit anteilig 50 Cent erstattet. Zudem können Kurzzeitparkplätze in der Gerberstraße genutzt werden.

Am Beispiel von »biomammut« wird deutlich: So wie die ländliche Struktur ihre Hofläden hat, so werden immer mehr Städte ihre Bio-Supermärkte haben. Auch wenn es für viele Verbraucher noch einer gewissen Umgewöhnungsphase bedarf. Aber für die Heilbronner gilt ja sowieso: Erstmal eine Zeitlang gucken, und dann erst anfassen …

Autor
Michael Hoppe

Die Suche nach dem wahren Glück – Portrait des Mental Coaches Mirko Irion

Immer wieder reiben sich Spaziergänger ungläubig die Augen, wenn sie im kleinen Wüstenroter Ortsteil Stangenbach über Mirko Irions Gartenzaun blicken. Ist er es wirklich, der Fußballnationalspieler, der dort neben ihm am Kaffeetisch sitzt? Und einen Tag später ein anderes bekanntes Gesicht aus dem Fernsehen oder der Chef eines großen Unternehmens. Was tun all diese Erfolgsmenschen hier, im beschaulichen Örtchen Stangenbach? Sie besuchen ihren »Coach«, ihren Persönlichkeitstrainer. Der wohnt dort nämlich, unbemerkt und schon seit einigen Jahren.

Was ist eigentlich Coaching?

Auf Wikipedia ist zu lesen: »Der Begriff COACHING stammt vom englischen 'to coach' (betreuen, trainieren) und bezeichnet den Prozeß der Entwicklung von Fertigkeiten (Skills) im Sport und im Beruf. In der heutigen Bedeutung umfaßt er eine oft längerfristige Beratung bei der Entwicklung und Umsetzung von persönlichen Zielen und Perspektiven, einschließlich Unterstützung zur eigenständigen Bewältigung von Veränderungen. Damit können Selbstmanagement und Umsetzungskompetenzen gefördert werden. Coaching gilt auch als wichtige Führungskompetenz zur Entwicklung der Leistungsfähigkeit und Motivation von Mitarbeitern. Der Begriff Coach ist nicht geschützt, und es gibt auch keine staatlich anerkannte Ausbildung für diese Tätigkeit.«

Aha! Coach kann also jeder werden, und es kann sich jeder so nennen, wenn er will. Jeder darf coachen, darf andere Menschen begleiten und beraten. Und wenn man das wachsende Angebot dieser relativ neuen Berufsgruppe betrachtet, so scheint ein großes Bedürfnis nach persönlicher Beratung vorhanden zu sein. Immer mehr Menschen, vor allem Spitzensportler und Menschen in Führungspositionen, nehmen die Dienste erfahrener Coaches in Anspruch. Wozu brauchen wir eigentlich Coaching?

»Meine Klienten sind alle erfolgreich«, erzählt Mirko Irion. »Sie sind Profis, Manager, Unternehmer. Aber die meisten von ihnen haben trotz beruflichem Erfolg ihre Erfüllung noch nicht gefunden. Sie wissen zwar, daß sie Erfolg haben, doch sie »fühlen« den Erfolg nicht. Oft stimmen unsere inneren und unsere äußeren Ziele nicht überein, und wir müssen herausfinden, was wirklich »lebens«-wichtig ist. Hier kann persönliches Coaching helfen.«

Schlüsselerlebnisse

Auch bei Mirko Irion haben innerer und äußerer Weg lange nicht übereingestimmt. Mehrere Sinnkrisen haben ihn zu dem werden lassen, was er heute ist – einem authentischen Menschen, den seine eigenen Lebenserfahrungen geprägt haben und der sich als Übersetzer für seine Klienten sieht. »Ich bin im Grunde ein Coach für jedermann. Meine Stärke liegt darin, Dinge so auszudrücken, daß sie jeder begreift, egal, wo er gerade steht im Leben.«

Mirko Irion blickt selbst auf einen Weg zurück, den man zum einen als ungewöhnlich, zum anderen als beständige Suche nach dem wahren Glück bezeichnen könnte. »Ich hatte in ganz jungen Jahren außerkörperliche Zustände.«, erzählt er. »Heute würde ich sie wohl als »autistisch« bezeichnen. Ich stand nachts im Bett und hatte das Gefühl, die Welt um mich löse sich auf. Meinen Eltern hat das große Angst gemacht. Sie wußten nicht, was sie mit mir anfangen sollen. Mein Vater, der ein sehr rationaler Mensch ist, hörte von einer Frau, die Energiearbeit betreibt und schickte ihr ein Bild von mir. Kurz darauf waren die Zustände verschwunden. Dies war so etwas wie ein erstes Schlüsselerlebnis für mich. Ich habe gespürt, daß da mehr ist als das, was wir zu sehen glauben.«

Weitere Schlüsselerlebnisse sollten folgen. Wie viele junge Menschen suchte Mirko Irion das Glück zuerst im wilden Leben. Da ihm der bürgerliche Weg als zu eng erschien, brach er die Schule ab und aus der Gesellschaft aus. Es zog ihn in südliche Länder, wo er einige Jahre lang das Leben »feierte«. Doch was er auch tat, immer war er getrieben von der Frage: »Warum lebe ich? Was ist der Sinn?«

Nachdem er sich »ausgelebt« hatte, suchte er neue Herausforderungen. Er holte das Abitur nach, wurde mit »Eins mit Sternchen« als hochbegabt ausgezeichnet. Durch ein Stipendium mit Auslandspraktika kam er früh in Kontakt mit hochrangigen, erfolgreichen Wirtschaftsmenschen, und seine Sinnsuche richtete sich nun auf beruflichen Erfolg und Geld. Viel Geld!

»Ich gründete ein Software-Unternehmen, das sehr schnell wuchs. Schon nach wenigen Monaten stand ein neuer Mercedes vor der Tür.«, erzählt Mirko Irion. Das neue Glücksprojekt hielt ihn eine Zeitlang im Bann, bis auch hier der Zauber wieder wich. Denn die Lebensfragen blieben unbeantwortet.

Das nächste Glücksprojekt waren Partnerschaft und Liebe. Ehe, Hausbau, Kinderplanung - generalsstabsmäßig wurden die bekannten Entwicklungspunkte abgearbeitet. Bis es bei Mirko Irion plötzlich »klick« machte. »Was tue ich hier eigentlich?, habe ich mich eines Tages gefragt. Nachdem hinter den Punkten Beruf, Ehe, Haus ein Haken war, stand nun das »Projekt Kind« im Raum. Ich erwachte wie aus einem Traum und erkannte, daß ich in einer Scheinwelt lebte. Ich reichte die Scheidung ein, da ich meine Frau nicht wirklich liebte, und fiel daraufhin in ein tiefes Loch. Monatelang saß ich in einem leeren Haus, in einem leeren Zimmer, nur mit einer Matratze, auf der ich schlief. Äußerlich war mein Leben in Ordnung gewesen, beruflich, finanziell – aber nichts hatte plötzlich mehr Wert.«

Inmitten einer tiefen Sinnkrise fand Mirko Irion, was er so lange gesucht hatte. Eine Antwort auf seine Lebensfragen. Er erkannte, daß er das Glück nicht im Außen finden konnte, sondern nur in sich selbst.

ECOVIN
WEINGUT
Schäfer-Heinrich.

20 Jahre ökologischer Weinbau

Seit 20 Jahren sind wir Mitglied im Bundesverband Ökologischer Weinbau e.V. und arbeiten im gesamten Weingut nach den Richtlinienvon ECOVIN. In unseren Weinbergen finden Sie die regionalen roten Rebsorten Lemberger, Trollinger, Spätburgunder und Dornfelder, aber auch neue Rebsorten wie Cabernet Mitos und Cabernet Cubin. Unsere Rotweine werden traditionell auf der Maische vergoren. Der Weißweinbereich wird ergänzt durch Riesling, Grauburgunder, Rivaner und Kerner. Der Ausbau der Weine erfolgt mit Sorgfalt, wir lassen unseren Weinen genügend Zeit sich zu entwickeln und einen eigenständigen Charakte zu entfalten. Der persönliche Einsatz, die Liebe zum Weinberg und die Arbeit im Einklang mit der Natur bereiten uns viel Freude, die Sie bei einem guten Glas Wein mit uns teilen können.

»Genießen Sie ein Stück Natur«

DER FEINE UNTERSCHIED · WEINE AUS ÖKOLOGISCHEM ANBAU
ELKE & ANDREAS HIEBER · LETTEN 3 · D-74074 HEILBRONN (BEIM TRAPPENSEE)
WWW.SCHÄFER-HEINRICH.DE · TELEFON 07131-162454 · TELEFAX 07131-165659

Der Weg zum Erfolgscoach

Wie es Mirko Irions Art ist, stürzte er sich nun mit Haut und Haaren in eine ganz neue Welt: Seminare, Meditation, Selbstsuche. »Ich empfand dabei oft grenzenloses Glück, aber immer nur während der Übungen. Wie ein Junkie testete ich Methode um Methode. Ich wollte der Welt, wie ich sie kannte, entfliehen, wollte alles hinter mir zurücklassen und mich nur noch gut fühlen. Bis ich eines Tages innehielt und auf mein Leben zurückblickte. Dabei wurde mir klar, daß ich noch immer auf der Flucht war, auf der Flucht vor mir selbst. Diese Erkenntnis brachte den Wendepunkt in meinem Leben. Ich beschloß, von nun nach einer Symbiose zu suchen zwischen mir selbst und meiner Suche nach dem Glück. Ich suchte nicht mehr nach etwas, das von außen kommt und mich glücklich macht, sondern nach meiner Bestimmung.«

Bei dem Schweizer Mentalcoach Grigor Nußbaumer machte Mirko Irion eine Ausbildung zum Mental-Power-Coach und Trainer. Und Mirko Irion wäre nicht Mirko Irion, hätte sich nicht auch aus dieser Kooperation schnell wieder etwas Besonderes entwickelt. Wenige Jahre später gründete er Mental Power Deutschland und bildet inzwischen selbst Coaches und Trainer aus.

»Ich arbeite mit einigen Spitzensportlern und Topmanagern, aber auch mit den Menschen von nebenan, die alle selbst auf der Sinnsuche sind. Viele fürchten sich vor Begriffen wie Spiritualität, da sie ihnen noch fremd sind. Meine Aufgabe ist es, diesen Menschen eine Welt zu eröffnen, die sie annehmen können. Jeder Mensch ist auf seinem Weg an einem anderen Punkt. Alle diese Wege sind individuell, und jeder Mensch ist auf der Suche nach seinem individuellen und optimalen Lebensweg. Auf diesen Weg führe ich meine Klienten.«

Was die vielen erfolglosen von den erfolgreichen Coaches zu unterscheiden scheint, ist sicher das Thema Authentizität. Während bei den einen mehr Schein als Sein herrscht und mit viel Brimborium vermeintliche Kompetenz suggeriert werden soll, sind andere »ganz sie selbst«. Und das spürt wohl so mancher Erfolgsmensch, der auf seinem Wege erkannt hat, daß ihn umso mehr Schein umgibt, je höher er die Erfolgsleiter hinaufsteigt.

Mirko Irion ist einer von den Authentischen, der Erfolgscoach für jedermann, wie er selbst sagt. Und doch ein bißchen anders. Sonst würden die »bekannten Persönlichkeiten«, die immer wieder in seinem Garten sitzen, den weiten Weg nach Stangenbach sicher nicht auf sich nehmen, um seinen Rat zu suchen.

Um das Thema Mental Coaching all jenen näherzubringen, die noch nicht wissen, womit sie es hier zu tun haben, hat Mental Power Deutschland im März Institutsräume im Wüstenroter Ortsteil Neuhütten eröffnet. Und ab der nächsten Naturscheck-Ausgabe wird Mirko Irion regelmäßig Coaching-Tipps an unsere Leser weitergeben.

Schaden kann es sicher nicht, sind wir doch alle auf der Suche nach dem wahren Glück. Oder haben Sie es etwa schon gefunden?

Autor
Michael Hoppe

Lachen ist gesund! Und jeder kann es lernen.

Im bekannten Hollywood-Streifen »Der Name der Rose« findet Hauptdarsteller Sean Connery heraus, daß Klerus-Verschwörer ein großes Geheimnis vor der Menschheit verbergen, den wahren Schlüssel zum Glück: es ist das Buch des Aristoteles über die »Komödie«. Die Menschen sollen nichts zu lachen haben, denn wenn sie lachen, haben sie keine Furcht und sind damit schwerer zu kontrollieren. Daß Lachen tatsächlich furchtlos macht, häufig auch gesünder, auf jeden Fall jedoch glücklicher, davon ist die Lachyoga-Lehrerin Ursula Kanssoh-Gaufer aus Oedheim überzeugt.

»Wir lachen nicht, weil wir glücklich sind – sondern wir sind glücklich, weil wir lachen.«, diese vielsagenden Worte stammen vom Initiator der weltweiten Lachbewegung, dem indischen Arzt Dr. Madan Kataria. »Die Idee, einen Lachclub ins Leben zu rufen, kam mir ganz plötzlich, als ich für ein Gesundheitsmagazin, dessen Herausgeber ich war, einen Artikel zum Thema «Lachen ist die beste Medizin" schrieb. Am 13. Mai 1995 wurde in einem öffentlichen Park vom Mumbai (Bombay) in Indien der erste Lachclub mit nur fünf Leuten gegründet, und heute ist er zu einer weltweiten Lachbewegung angewachsen."

Wann haben Sie in letzter Zeit herzhaft gelacht? So intensiv und so bewußt, daß sie jeden Muskel im Körper gespürt haben? Und wie haben Sie sich dabei gefühlt? Es ist erstaunlich, daß wir Menschen die einfachsten Dinge des Lebens immer wieder neu erlernen müssen, daß sie uns – aufgrund unserer Lebensweise – regelmäßig verlorengehen.

»Wenn ich so zurückdenke«, erzählt Ursula Kanssoh-Gaufer, »gab es in meinem Leben ein paar wenige Dinge, mit denen ich mein seelisches Gleichgewicht erhalten bzw. wiederherstellen konnte. Eines davon war die Natur, dann viel Bewegung und – Lachen. Heute weiß ich: Lachen ist ein wahres Allheilmittel. Ausgiebiges Lachen kann Streßhormone reduzieren, es stärkt das Immunsystem, setzt Endorphine frei, senkt das Herzinfarktrisiko, fördert die Ausscheidung von Cholesterin, regt die Durchblutung an ebenso wie die Verdauung. Es löst Verspannungen, schützt vor und hilft bei Allergien, bei Magengeschwüren, Angstzuständen und Schlafstörungen. Und es fördert die Kreativität. Es hat so viele positive Wirkungen, daß diese mittlerweile wissenschaftlich erforscht werden, in der sogenannten Gelotologie.«

Ja, Lachen ist gesund und es ist das Natürlichste von der Welt. Und doch scheint die Angst vor dem Lachen nicht nur im Mittelalter, sondern auch heute noch bei vielen präsent zu sein. Manchen Menschen ist es geradezu peinlich, wenn in der Öffentlichkeit gelacht wird. Da werden ernste Mienen aufgesetzt, Köpfe geschüttelt und damit gedroht, den Psychiater zu rufen.

Davon läßt sich Ursula Kanssoh-Gaufer nicht abschrecken. Wie es sich für eine Lachyoga-Lehrerin gehört, kann sie darüber nur - lachen. »Wir werden quasi lachend geboren. Es war das erste, was wir als Kinder konnten und taten. Laut Statistik lachen Kinder 300 bis 400 Mal pro Tag. Erwachsene nur noch 30 bis 40 Mal. Mancher Deutsche geht angeblich zum Lachen sogar in den Keller.«, erzählt sie - und lacht.

Der oben genannte indische Arzt Dr. Madan Kataria hat mit seinem Buch »Lachen ohne Grund« eine Lanze für das Lachen gebrochen. Mit seiner Kombination aus Lachen und Yoga propagiert er die »Kraft der positiven Energie« und erzielt damit große Erfolge. Ob in Firmen oder auf öffentlichen Plätzen, es darf – endlich – wieder herzhaft gelacht werden. In mehr als 500 Lachclubs, Lachtreffs und Lachschulen rund um den Globus werden seine Lachübungen gelehrt. Tendenz steigend!

Für Ursula Kanssoh-Gaufer ist das Lachen sowohl Lebenskunst als auch Weltsprache. Was an die Philosophie der australischen Aborigines erinnert, die behaupten, der Mensch habe seine Sprechinstrumente gar nicht zum Sprechen bekommen, sondern – wer hätte etwas anderes vermutet – zum Lachen. Da die Aborigines sich durch Gedankenübertragung unterhalten, bedürfen sie der Zunge für die Kommunikation nicht. Aber sie lachen gerne. Wie es sich für Naturmenschen gehört.

Wer die Kunst des Lachens (wieder-) erlernen oder einfach Spaß haben möchte, kann dies im Rahmen eines Lach-Seminars tun. Um die globale Lachbewegung zu unterstützen, bietet der Verlag für Natur und Mensch in Wüstenrot zwei Lachyoga-Seminare mit Ursula Kanssoh-Gaufer an:

Autor

Michael Hoppe

Termine

14.7. und **18.8.**
jeweils um **14.00** Uhr bis **18.00** Uhr
Seminargebühr "lächerliche" 50,- EUR
Anmeldungen unter:
Tel. 0 79 45-94 39 69 oder
mh@naturscheck.de

Weitere Informationen

www.avesta-la-shakti.de

Die HARTZ-MASCHINE – Geschäfte mit der Arbeitslosigkeit

Über die Kunst, erfolgreich den Mangel zu verwalten

In Sachen Verwaltung sind wir Deutschen Weltmeister. Organisieren, kategorisieren, Regeln und Gesetze erfinden und erlassen, da macht uns keiner etwas vor. Die sprichwörtliche deutsche Ordnung ist ein echtes Qualitätsprodukt »Made in Germany«. Gerne bieten wir hier auch anderen Ländern unsere Dienste an, um endlich (deutsche) Ordnung zu bringen ins große globale Chaos. Denn Ordnung und Verwaltung sind doch das A und O eines Landes, oder etwa nicht?

So lange es Erfolgreiches zu verwalten gibt, stimmt diese Aussage sicherlich. Da ist das phlegmatische Temperament gefragt, dem es ja bekanntlich eher darum geht, das Errungene zu bewahren, als Innovationen und Veränderungen zuzulassen. Wenn aber unübersehbare Mißstände herrschen, dann ist der deutsche Phlegmatiker meist überfordert. Dann organisiert und verwaltet er den Mangel, ohne ihn als solchen zu erkennen.

Beschäftigungstherapie für Langzeitarbeitslose

Welche grotesken Formen die deutsche Mangelverwaltung annehmen kann, zeigt sich vor allem im florierenden Wirtschaftszweig »Beschäftigungstherapie für Langzeitarbeitslose«. Hier werden jährlich zweistellige Milliardenbeträge an sogenannte private »Bildungsträger« ausgeschüttet, deren angebliches Ziel es ist, die Langzeitarbeitslosen wieder in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Das Angebot reicht vom für den Arbeitslosen bereits 25. Kurs in »Bewerbungen Schreiben« über »Strick-Seminare« bishin zum »Langzeit-Theaterprojekt«. Wie realitätsfern diese Maßnahmen sind, zeigt u.a. der Film »DIE HARTZMASCHINE – Geschäfte mit der Arbeitslosigkeit«, den sich Interessierte auf www.ardmediathek.de ansehen können.

Für die »mangelverwaltenden Bildungsträger« gilt: je mieser die Lage auf dem Arbeitsmarkt, desto mehr klingeln die eigenen Kassen. Daß es in Sachen Arbeitssuche bei vielen vor allem an Perspektive und Motivation mangelt und nicht an den fehlenden »Strickkenntnissen«, wird dabei gerne außer Acht gelassen. Viele staatliche »Mangelverwalter« in den Agenturen für Arbeit bestätigen die Kernaussagen des Films. Manch einer ist verzweifelt, weil bei sogenannten »Arbeitsvermittlungstagen« bisweilen nicht ein einziger Arbeitsloser auftaucht, um sich die Jobangebote wenigstens einmal anzuhören. Lieber besucht man die beschäftigungstherapeutischen Angebote, um die monatlichen staatlichen Leistungen nicht zu gefährden.

Warum sollte man auch anders handeln? Woher soll die Motivation kommen in einem System, das die Illusion über die Wirklichkeit stellt? In dem der Mensch nur noch eine Zahl ist in einer Wirtschaftsstatistik? Wo noch immer dem Gott des »ewigen Wachstums« – auf Teufel komm raus – gehuldigt wird, ungeachtet der Konsequenzen? Wo sich der Mensch

einfügen soll, ihm aber keine Wertschätzung als Individuum entgegengebracht wird? Wo Arbeit nur noch als Einkommensquelle gesehen wird und nicht als Weg der Selbstentfaltung und der persönlichen Weiterentwicklung? Als sinnvoller Dienst an der Gesellschaft?

Perspektive und Motivation

Um an bestehenden Mißständen etwas zu ändern, bedarf es vor allem anderen der richtigen Motivation. In Sachen Arbeitslosigkeit ist – bei allem Respekt vor den Betroffenen – das Bezahltwerden für Untätigkeit die falsche Motivation. In Ländern wie Holland, wo Leistungen nur noch für entsprechende »sinnvolle« Gegenleistungen erbracht werden, gehen – oh Wunder – die Arbeitslosenzahlen massiv zurück. Dort vermittelt man den Arbeitslosen ein neues »Arbeitsbewußtsein«. Jede Tätigkeit, die dem Gemeinwohl dient, ist eine gute Tätigkeit. Denn das Gemeinwohl ist keine Sache für Idealisten, sondern die Grundlage, um die Lebensqualität für alle nachhaltig zu verbessern. Und deshalb bietet man, anstatt auf die Wirtschaft zu hoffen, von Staatsseite entsprechende sinnvolle Tätigkeiten an.

Bei uns werden lediglich »Facharbeiter« gesucht, die das Bruttosozialprodukt steigern und sich in die vorhandenen Produktions- und Wirtschaftswelten eingliedern sollen. Alle anderen Menschen fallen durch das Raster. Um diese Tatsache zu verschleiern, werden mit großem Aufwand Zahlen geschönt und der Mangel mit deutscher Gründlichkeit verwaltet. Dabei gäbe es - vor allem im Natur- und Umweltschutz und vielen anderen Lebensbereichen - sehr viel Sinnvolles und geradezu »Überlebensnotwendiges« zu tun. Und wäre es eine tatsächlich eine Schande und des arbeitslosen Menschen nicht würdig, sich hier aktiv miteinzubringen? In der Erhaltung und Verschönerung der Welt, in der wir leben? Als sinnvolle Gegenleistung für die staatliche Grundversorgung und als Möglichkeit, ein neues Gemeinschaftsbewußtsein zu entwickeln?

So lange wir Arbeit nur als notwendiges Übel betrachten, als reine »Erwerbsquelle«, und den Dienst an der Gesellschaft als archaisches, überholtes Gutmenschentum, wird sich nichts ändern. Hier ein neues Bewußtsein zu vermitteln, dazu scheint die Politik nicht in der Lage zu sein. Man beschränkt sich auf leere Phrasen und überläßt das Handeln der Wirtschaft, deren Vertreter aber häufig ganz andere Interessen verfolgen. Und so werden auch zukünftig Milliarden dafür ausgeschüttet, die Arbeitslosen in einer Scheinwelt »zu beschäftigen«, anstatt ihnen reale Möglichkeiten zu bieten, sich sinnvoll für die Gemeinschaft einzubringen. Oder wie es ein Langzeitarbeitsloser im oben genannten Film ausdrückte: »Ich bin jetzt 45 und seit 10 Jahren arbeitslos. Es gibt nichts für mich zu tun. Aber wahrscheinlich ist es für etwas Neues eh schon zu spät. Denn mit 55 gehe ich sowieso in Frührente …«

Autor
Michael Hoppe

Was blieb vom »Ciba-Geigy-Effekt«?

Eine zufällige Entdeckung im Labor des Chemiekonzerns Ciba Geigy (heute Novartis) hätte das Potential gehabt, eine echte ökologische Alternative zur Gentechnologie zu werden. Das Verfahren wurde allerdings recht schnell zum Politikum für den Pharmariesen, mit dem Resultat, daß man die Forschung einstellte und das Patent 20 Jahre lang blockierte ...

Ohne Atomstrom gehen die Lichter aus, ohne Gentechnologie droht Hunger und ohne Nanomaterialien sind die Arbeitsplätze der Zukunft gefährdet. Viele unserer heute so fragwürdigen Hochtechnologien konnten in der Vergangenheit oft erst unter Darbietung düsterer Szenarien etabliert werden. Furcht schafft Nachfrage, so die Taktik der Konzerne, und wer erst einmal annimmt, seine Existenz hänge scheinbar alternativlos von einer bestimmten Technologie ab, glaubt bald auch im Namen eilig herbeigekarrter Tugenden wie Humanität und Fortschritt ein gewisses Maß an Risiko, also »Kollateralschäden« in Kauf nehmen zu müssen, denn – Glaubenssatz Nummer zwei – ohne Risiko, kein Fortschritt! Die Risikobereitschaft der Massen, sprich die breite Akzeptanz eines noch unabsehbaren »Großexperiments«, ist mehr als nur Buhlen um moralischen Rückhalt, sie legitimiert Unternehmungen solchen Ausmaßes erst! Diese Art Planspiel verdeutlicht, daß es im Grunde nur um das Abwälzen finanzieller Risiken geht und Folgeschäden immer schon Teil des Kalküls waren, denn keiner der profitorientierten Akteure glaubt wohl ernsthaft, er könne die riesigen Wirkkreise der Natur und den tiefen Eingriff in biochemische Vorgänge verstehen oder gar kontrollieren!

Es drängt sich, so gesehen, die Frage auf, ob eigentlich angesichts der Heilsversprechen und Milliardenetats sich bisher etwas signifikant am Welthunger, am Energieproblem verändert hat? Haben die vielen neuen Gerätschaften, Medikamente und Produktionsverfahren die Menschen von ihrer Angst vor dem Leben befreit, sie liebesfähiger, gesünder gemacht? Die Bilder hungernder »Afrikakinder« sind uns jedenfalls geblieben, ebenso die Gier und Furcht in unseren Herzen, hinzu kam ein Arsenal neuer Krankheiten ... während die Abhängigkeit des Bauern von gentechnisch verändertem Hybridsaatgut oder die Bilder verseuchter Landstriche durch havarierte Atommeiler tatsächlich ein Novum sind! Einer rosigen Zukunft – das sollten mündige Verbraucher mittlerweile wissen – sehen lediglich gewisse multinational agierende und politisch gut vernetzte Konzerne entgegen. Welthunger, Wohlfahrt, Gesundheit sind in jenen Kreisen nur nutzdienliche Phrasen, in deren Windschatten schlicht neue Geschäftsfelder erschlossen oder bereits abgesteckte Claims verteidigt werden. Die Gentechnologie beispielsweise ist im Portfolio der Chemiegiganten ein nicht wegzudenkender Markt. Die wachsende Weltbevölkerung – so der Ethos – mache widerstandsfähige Hochleistungspflanzen erforderlich, und dies böten eben *nur* in speziellen Labors designte Gen-Pflanzen. Ist das wirklich so?

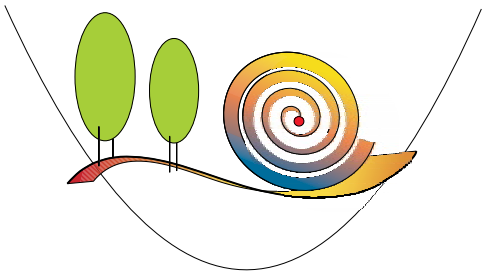
Ein vielversprechendes Verfahren, das in den späten 1980er Jahren vorübergehend für großes Medienecho sorgte, jedoch frühzeitig vom Chemieriesen Ciba-Geigy (heute Novartis) blockiert wurde, hätte wohlmöglich ein beträchtliches Potential gehabt, Ertragszuwächse und Widerstandsfähigkeit einer Nutzpflanze zu erhöhen, ohne dabei die Stellschrauben der Natur derart massiv zu verstellen, wie es bei der Gentechnologie der Fall ist!

Wer sich mit dem sogenannten *Ciba-Geigy-Effekt* beschäftigt – unter diesem Namen wurde das Verfahren

bekannt –, wird irgendwann auf eine Aufzeichnung der Schweizer Sendung »Supertreffer« aus dem Jahre 1988 stoßen. Der entscheidende Ausschnitt, der auf der Videoplattform YouTube zu finden ist, zeigt den jüngst verstorbenen Showmoderator Kurt Felix aufgeregt ein Phänomen erklären, das er in seiner Begeisterung mit den Worten einläutet: »Es handelt sich um eine wissenschaftliche Sensation!« *Guido Ebner*, Kurt Felix' Gesprächspartner und sein am Mikroskop sitzender Kollege *Heinz Schürch*, beide von der Forschungsabteilung des Pharmakonzerns Ciba Geigy, beginnen sogleich mit ihren Ausführungen, und tatsächlich bekommt der Zuschauer anhand der mitgebrachten Forschungsexponate und der Aussagen der Wissenschaftler schnell die Gewißheit, daß es sich um eine bedeutende Entdeckung handeln muß.

Ursprünglich galt die Forschung Ebners und Schürchs eigentlich der Entwicklung eines neuartigen, extrakorporalen, also nicht implantierten Herzschrittmachers. Der Idee nach sollten an Nervenimpulsleitungen angelegte Spannungsfelder wieder für einen gleichbleibenden Rhythmus am erkrankten Herzen sorgen. Irgendwie entstand daraus dann der mittlerweile relativ bekannte Versuchsaufbau, bei dem zwei parallel übereinanderliegende Metallplatten ein elektrostatisches Hochspannungsfeld erzeugen, ein Feld also, bei dem kein Strom fließt, sondern eine Spannung von mehreren Tausend Volt anliegt. Zwischen die beiden geladenen Platten legte man dann für einige Tage verschiedene Samensorten und pflanzte die so behandelten Setzlinge anschließend ganz herkömmlich in eine Petrischale ein. Das Resultat dieses schlichten Arbeitsganges war erstaunlich, denn anscheinend schafft man es mit Hilfe des elektrostatischen Feldes, unbekannte, lange schon »ausgeschaltete« Gene zu reaktivieren und dabei schlummernde Erbmerkmale wieder ans Tageslicht zu holen! Aus dem heimischen Wurmfarn beispielsweise, mit seinen so typisch zerfransten Blatträndern, entwickelte sich im Zuge der Behandlung ein Hirschzungenfarn mit glatt auslaufenden Blättern, eine Art, die man bis dahin lediglich als versteinertes Museumsexponat kannte. Der im E-Feld behandelte Maissamen datierte sich nach der Behandlung in eine Zeit zurück, in der er nicht, wie heute, nur einen Kolben pro Blütenstand austreibt, sondern teilweise mit bis zu fünf Fingern keimt. Auch den Samen der gemeinen Regenbogenforelle setzten die beiden Forscher in das elektrostatische Feld. Hieraus entwickelte sich eine vor 150 Jahre ausgestorbene Urform des Fisches, die alle durch Zucht oder Degeneration verlorengegangen Erbmerkmale wieder aufwies. Die Zeichnung der Forellen war ausgeprägter, die Art präsentierte sich insgesamt kräftiger, vitaler und widerstandsfähiger. Auch die behandelten Pflanzen wurden robuster, strapazierfähiger, und selbst der Ertrag nahm signifikant zu – alles ohne Zuhilfenahme von Pestiziden oder Düngemittel!

Aus der Sicht eines Chemiekonzerns, der beträchtliche Umsätze mit genau solcher Agrarchemie macht, ist es natürlich naheliegend, einer derart »geschäftsschädigenden« Forschung den Garaus zu machen! Tatsächlich wurde das Projekt umgehend eingestellt und das diesbezügliche Patent aus dem Verkehr gezogen. Als Guido Ebner zudem erkrankte und aus dem Arbeitsprozeß ausschied, geriet das Projekt in Vergessen-

"Der Therapiegarten"
Licht im Garten
Feng Shui -
Radiaesthesie
Garten und Landschaftsbau
HP Psychotherapie

Margit und Helmut Staub
Tel. 07943 2511 www.praxis-staub.de

Ästhetische Zahnheilkunde
Zahnaufhellungen
Keramikrestaurationen
Implantologie
Parodontologie
Kariesprophylaxe
Dr. Ingeborg Pfander
Dr. Johannes Pfander
Zahnärzte
Hintere Straße 46
70734 Fellbach
Tel 0711-58 19 14
zahnarzt@dr-pfander.de
www.dr-pfander.de
PRAXIS DR. PFANDER

Erzeugnisse aus Biologischem Anbau
demeter
BIOLAND
EG BIO
Lieferservice in
Schwäbisch Hall und Hohenlohe
Wochenmärkte in Künzelsau und Öhringen
NaturKost Dadischeck
Lieferservice 0791 9494850
www.naturkost-dadischeck.de mail:edgar.dadischeck@t-online.de

Medial- und Heilerschulung
nach Rosina Sonnenschmidt und Harald Knauss
HELGA LADEL
Autorisierte Lehrerin

Am Vogelfeld 32
73499 Wört
Telefon: 07964-1572
Fax: 03 22-22 48 15 91
Email: info@gesundheits-bewegungszentrum.de
www.gesundheits-bewegungszentrum.de

JAGSTMÜHLE
LANDGASTHOF

Eine Oase, inmitten der natürlichen Schönheit des Jagsttals.

Wir möchten Sie herzlich einladen, ein bezauberndes Fleckchen Erde kennenzulernen, das für besondere Momente wie geschaffen ist. Im Herzen des schönen Jagsttals, das für seinen Artenreichtum bekannt ist, liegt unser romantischer Landgasthof.

Auf der Jagstmühle finden Sie Zeit, Raum und natürliche Ruhe, die Menschen und den Service, um aus Ihren Wünschen und Ideen unvergessliche Momente zu machen. In der traumhaften Landschaft lässt sich jeder Tag ganz nach Ihren Vorstellungen frei gestalten.

Kehren Sie bei uns ein und verweilen Sie, in einer der letzten Oasen, inmitten der natürlichen Schönheit des Hohenloher Landes. Wir freuen uns auf Sie.

Landgasthof Jagstmühle Jagstmühlenweg 10 74673 Heimhausen
Telefon: 0 79 38/90 300 Internet: www.jagstmuehle.de

heit. 20 Jahre später ist es interessanterweise Ebners Sohn Daniel, der die Patentrechte übernimmt und die Arbeit seines Vaters an dem von ihm gegründeten Guido-Ebner-Institut fortsetzt.

Daniel Ebners Erklärung nach wird nur ein kleiner Teil des Genmaterials benötigt, um einen Organismus zu formen, auszugestalten und physiologisch zu unterhalten. Im Rest des »Chromosomen-Reservoirs« ruhen weitestgehend stillgelegte, aber noch völlig intakte Gene, die nur in einer bestimmten Phase der Evolutionsgeschichte benötigt wurden. Ebners Hypothese nach korreliert nun die Genexpression, also das, was an den Chromosomen eines Organismus' letztlich abgelesen wird und in den Wesensmerkmalen, dem Phänotyp, seinen Ausdruck findet, mit starken elektrostatischen Feldern.

Tatsächlich liegt auch zwischen der Ionosphäre und der Erdoberfläche unseres Planeten ein Hochspannungsfeld von ca. 130kV an, dem alle Lebewesen seit jeher ausgesetzt sind, und dieses E-Feld, so Ebner, habe die Entwicklung des Lebens schon immer entscheidend beeinflußt! Allerdings sei das Spannungspotential in früheren Zeiten wahrscheinlich viel höher als heute gewesen. Gut möglich, daß aus diesem Grund einst auch andere Formen existierten und andere Merkmale hervortraten.

Es ist klar, daß aus diesem verblüffenden Effekt erst eine ernstzunehmende ökologische Alternative zur Gentechnologie werden kann, wenn eine solide Grundlagenforschung über mehrere Generationen durchgeführt wird. Der erhöhte Ertrag ohne Pestizide und Düngemittel, den man feststellen kann, müßte sich also ohne irgendwelche Nebenwirkungen in Langzeitstudien bestätigen, da in einem so sensiblen Bereich wie der Lebensmittelproduktion ausgeschlossen werden muß, daß durch derartige Rückprogrammierungen beispielsweise plötzlich Giftstoffe aktiviert werden, die von der Pflanze zu Urzeiten noch benötigt wurden!

2008 erhielt Daniel Ebner schließlich im Freistaat Bayern, auf Réunion (Frankreich) und in Burkina Faso (Westafrika) die Erlaubnis für die ersten Feldversuche. Die Ziele auf politischer Ebene waren – zumindest in Afrika – eindeutig: Vermarktung des Verfahrens bis Ende 2009, Unabhängigkeit von Hybridsamen, Zucht eigener Kulturen, Ertragszuwachs mit minimalem Einsatz von Agrarchemie. Die in Kooperation mit hiesigen Universitäten durchgeführten Studien verliefen laut Ebner durchweg zufriedenstellend. Der elektrostatisch behandelte Samen erbrachte im Vergleich zu den Kontrollflächen ohne Einsatz von Pestiziden Mehrerträge von 20 bis 40 Prozent. In Interviews und auf der Webseite www.urzeit-code.com war deshalb nicht ohne Grund von einem Durchbruch im Jahre 2009 die Rede, nicht zuletzt, weil damals auch politisch wohl einiges in Bewegung geraten war. Leider blieb jedoch der ersehnte Erfolg aus nicht offengelegten Gründen bislang aus. Auch im Internet lassen sich keine aktuellen Informationen mehr abrufen. Es ist also mittlerweile wieder ruhig um die Idee des reaktivierten Urzeit-Codes geworden – und damit scheint auch die leise Hoffnung auf eine ökologische Alternative zur Gentechnologie wieder in weite Ferne gerückt zu sein …

Autor
Mehmet Yesilgöz

Erlebnisabend - Quantenfeld Transformation

Seit 2010 boomt eine neuartige Behandlungsmethode, die ihre Wurzeln in der Quantenphysik hat. Ärzte, Therapeuten, aber auch viele Privatpersonen haben schon positive Erfahrungen damit gemacht. Dabei werden zwei Punkte im Energiefeld des Menschen miteinander verbunden und damit eine Energiewelle ausgelöst, die einen natürlichen Selbstheilungsprozeß in Gang setzt. Das Wüstenroter »Gipfelstürmer-Institut« bietet kostenlose Erlebnisabende an, um diese Methode kennenzulernen.

»Wir sind Energie, die ständig in Bewegung ist«, erklärt Annegret Schmitz, Leiterin und Trainerin des Gipfelstürmer-Instituts. »Einfach formuliert: wir und die Realität um uns sind nichts als Schwingung. Und die Schwingung, die wir aussenden, in der wir sind, entscheidet darüber, mit welcher Möglichkeit der Zukunft wir in Resonanz treten und die dann Wirklichkeit wird.« Und diese selbstgewählte Wirklichkeit kann Krankheit oder Gesundheit, Erfolg oder Mißerfolg, Glück oder Unglück heißen.

Jeder Mensch ist also seines Glückes Schmied. Oder wie es ein weiser Mann vor 2000 Jahren ausdrückte: »Euch geschieht nach Eurem Glauben.« Das, was wir glauben, wovon wir – bewußt oder unbewußt – überzeugt sind, das werden wir in unserem Leben manifestieren. Nicht erst seit Dr. Murphys Büchern über die Macht des »positiven Denkens« ist uns diese Tatsache bekannt. In allen Weisheitslehren werden uns das »Resonanzprinzip« und die wechselwirkende Gesetzmäßigkeit von Saat und Ernte, von Ursache und Wirkung vor Augen geführt. Auch Einsteins Relativitätstheorie weist auf die Veränderbarkeit dessen hin, was wir Realität und Materie nennen.

Doch was nützt uns alle Theorie, wenn wir das Wissen nicht in die Tat umsetzen, sondern stattdessen an alten physikalischen Modellen festhalten, die längst ihre Begrenztheit offenbart haben?

Krankheit und Gesundheit sind für Quantenphysiker und Energiemediziner kein »vom Schicksal auferlegter«, rein materieller Zustand. Sie widerspiegeln lediglich die derzeitige energetische Ordnung, die in uns Menschen herrscht. Je geordneter und ungehemmter der Energiefluß, desto gesünder der Mensch.

Die Quantenfeld Transformation ist eine eigenständige Anwendungsmethode, die die Erkenntnisse der modernen Naturwissenschaften nützt und verschiedene Nutzungsformen der »Quantenheilung« in einem eigenständigen Konzept verbindet. Der Transformationsprozeß findet auf der sogenannten Informationsebene statt. »Nach der Quantenphysik ist alles, was ist, als Energie und Information beschrieben«, erläutert Institutsleiter und Diplom-Physiker Tristan Bestle. Und somit hat jeder Gedanke, jedes Wort, jede Überzeugung und jede Emotion einen Einfluß auf unser Energiefeld. Je bewußter wir selbst sind, desto mehr werden wir bestrebt sein, dem natürlichen Fluß keine Hindernisse in den Weg zu stellen. Und geschieht es doch einmal, so können wir – mit Hilfe der 2-Punkte-Methode - in den Zustand der reinen Bewußtheit eintreten, um die natürliche Ordnung wiederherzustellen.

Anwender dieser Methode berichten über Verbesserungen in allen Lebensbereichen. Wie genau diese Methode jedoch funktioniert, läßt sich in der Praxis sicher besser demonstrieren als durch theoretische Abhandlungen. So bietet das Gipfelstürmer-Institut regelmäßig kostenlose Erlebnisabende an.

Autor

Michael Hoppe

Weitere Informationen

www.gipfelstuermer-institut.de

Termine

Unter anderem finden am
11.7.2012 und am **1.8.2012**
beim Verlag für Natur & Mensch
in Wüstenrot
2 kostenlose Erlebnisabende statt.

Anmeldungen

Anmeldungen bei: Annegret Schmitz
Tel. 0 79 45-9 4 17 35
oder info@gipfelstuermer.de
oder direkt beim Verlag:
mh@naturscheck.de

Mahnwache für alte Riesen

S21: Fortschritt vs. Nostalgie. Jobwunder vs. Bereicherungsprojekt. Exekutive vs. Bürgerinitiative. Macht vs. Solidarität – verhindert die klischeebehaftete Kategorisierung rund um das Thema Stuttgart 21 etwa einen ökologisch nachhaltigen Diskurs? Dieser Meinung sind u.a. Baumexperten, die sich über die Umverpflanzung der Bäume im Schloßpark so ihre eigenen Gedanken machen.

Der Baum ist seit Menschengedenken ein wichtiger Bestandteil des irdischen Lebens. Er verfügt über Lebenssäfte. Er schlägt Wurzeln. Er wächst und blüht. Er trotzt Wind, Wetter und den Stürmen des Lebens. Er bietet Zuflucht, Lebensraum und birgt Kindheitserinnerungen. Auch in der Musik ist er bei Künstlern wie Fool's Garden, Konstantin Wecker oder Alexandra ein beliebtes Thema. Jedes Jahr im April widmet ihm die Öffentlichkeit sogar einen ganzen Tag, so wichtig ist er für den Menschen und die Wirtschaft. Der Baum ist fürwahr ein sehr treuer Freund und Gefährte des Menschen. Und wenn ein treuer Freund in Not geraten ist, dann hilft der Mensch gerne – siehe Stuttgart 21. Ähnlich wie bei Idefix, dem Hund der bekannten Comic-Figur Obelix, ist die Verzweiflung bei den Stuttgart 21-Gegnern groß, wenn ein Baum gefällt wird. So lassen sich Parkschützer auch schon mal gerne am Baum anketten, um diesen vor der »Axt« zu schützen. In Blogs und Foren wie »Baumpoeten« machen sie deutlich, daß sie an den alten Bäumen im Schloßpark hängen.

Mein Freund, der Baum in Not

Einige der älteren Parkschützer verbinden mit so manchem Baum im Schloßpark gar eine Kindheitserinnerung. Ein eingeritztes Herz mit zwei Initialen – die erste große Liebe wurde einst am Kastanienbaum mit dem Taschenmesser verewigt. Auch wenn die erste große Liebe längst vorbei ist – die Liebe zum Baum bzw. zu »diesem einen Baum« im Schloßpark ist stets geblieben. Und dies ist auch den Einsatzkräften der Polizei nicht verborgen geblieben. »Ob Baum-Qi-Gong oder Baumumarmungen – wir haben vor allem an Sonntagen im vergangenen Spätsommer und Frühherbst die enge Beziehung zwischen den Parkschützern und den Bäumen gespürt«, erinnert sich der Polizist Axel Römer (*Name von der Redaktion geändert). Der Polizist aus Stuttgart glaubt, daß auch die Angst vor dem Unbekannten bei der Aufregung um die alten Bäume im Schloßpark eine Rolle spielt. »Viele Parkschützer können oder wollen sich einfach nicht vorstellen, daß nach den Baumfällungen dort noch einmal etwas

Schönes entstehen kann. Das ist einfach fest in deren Köpfen drin, und deshalb setzen sie sich wahrscheinlich auch so vehement für den Verbleib der Bäume ein«, vermutet Axel Römer.

Auch der Umweltschützer Martin Zorzi weiß, daß bei den Diskussionen um die Bäume im Park viele Emotionen im Spiel sind. »Die Parkschützer hätten sicher auch keinen großen Aufstand gemacht, wenn man einzelne, altersschwache Bäume gefällt und durch Neupflanzungen ersetzt hätte. Das Schlimme ist der großflächige Totalverlust, also die Zerstörung eines erheblichen Teils des Gesamtlebensraumes«, moniert der Leiter des Umweltzentrums Schwäbisch Hall. Den Schloßpark kennt der lange in Stuttgart tätige Biologe sehr gut. »Ob es gelingt, wieder einen Park mit derart hochwertigen Bäumen (Alter und Langlebigkeit) zu generieren, hängt vermutlich auch von Faktoren ab, die das Wachstum beeinflussen können. Das Klima kann sich sowohl positiv wie negativ auswirken – zu viele Schadstoffe oder Schädlinge bremsen das Wachstum aber aus«, sagt Martin Zorzi.

Verwurzelt – die Bäume standen schon in der Kindheit

Die alten Riesen im Schloßpark, die zum Teil schon als »stille Zeitzeugen« den 2. Weltkrieg überstanden haben, sind vor allem den älteren Parkschützern im wahrsten Sinne des Wortes ans Herz gewachsen. Rituale wie das Baumgebet oder das »Tree hugging« (engl.: Baumumarmung) haben jedoch nicht verhindert, daß inzwischen Bäume umgepflanzt oder gefällt wurden. Baumexperten wie Friedrich Waller entwickeln zum Thema S21 hingegen eine andere Sichtweise. »Mir blutet zwar auch jedes Mal das Herz, wenn ich einen Baum mit der Axt zu Brennholz verarbeite, aber ich weiß, daß das weder »gut« noch »böse«, sondern oft ökonomisch notwendig ist«, sagt Waller. Die Aufregung um die Baumfällaktionen im Stuttgarter Schloßpark kann er aber gut nachvollziehen. »Der Mensch hat zum Baum einfach ein besonderes Verhältnis – da kann man schon von einer persönlichen Verknüpfung sprechen, die schon fast die Züge einer menschlichen Beziehung annimmt«, meint Friedrich Waller, der in Schwäbisch Hall eine Baumschule unterhält und gleichzeitig als Vorsitzender der Erzeugergemeinschaft für gebietsheimische Gehölze Baden-Württemberg (EZG-BW) fungiert.

Paradise city – where the grass is green and the trees are pretty

Obwohl die Debatte um S21 nicht immer sachlich geführt wird, freut sich der Baumschulgärtner, daß dadurch das Thema »Stadtgrün« immer mehr in den Fokus der Öffentlichkeit rückt. »Die sehr emotionalen Diskussionen um die Bäume im Schloßpark zeigen, daß auch der Großstädter seine Grünfläche braucht«, so Friedrich Waller. Dies bestätigt auch Andreas Müller aus Stuttgart, den es im Sommer regelmäßig in den Schloßpark zog. »Eine Decke, ein gutes Buch, der Schatten eines Kastanienbaums – da kann ich wunderbar abschalten«.

Aber nicht nur für den Bürger ist eine grüne Oase in Ballungsgebieten als Naherholungsraum von Vorteil.

Heilpraxis und Yogaschule

Heilpraktiker **Wolfgang Gayer** Yogatherapeut

Sauerstofftherapien/ Hydro-Colon-Therapie/ Infusionskuren/ Gewichtsreduktion/ Frauen- und Kinderheilkunde/ Energetische Heilbehandlung/ Dunkelfeldmikroskopie/ Labor/ Thermographie

Hatha Yoga/ Yoga Nidra/ Yoga als Therapie
Kursbeginn ab 10. Januar 2012

FrühjahrsCheck vom 9.1. bis 30.3.2012
u.a. 38 Blutwerte, 10 Urinwerte
Dunkelfeldmikroskopie

Oberer Marktplatz 3, 73614 Schorndorf, Tel (07181) 938440
www.Gayer.de

»Eine durchdachte Grünanlage im Stadtgebiet macht den Straßenverkehr sicherer, sorgt gerade im Hochsommer für eine natürliche Abkühlung und wirkt auch gleichzeitig wie ein ökologischer Luftfilter«, erläutert Friedrich Waller. Stuttgart 21 ist in seinen Augen ein gutes Beispiel für die typische Verteilung städtischer Haushaltsmittel. »Für architektonische und prestigeträchtige Großprojekte wird mehr als genug, aber für eine sinnvolle Grünbepflanzung oft zu wenig Geld zur Verfügung gestellt«, findet der Baumexperte.

Wurzeldiagnose der betagten Patienten im Schloßpark

Einen alten Riesen im Stuttgarter Schloßpark fällen oder den alten Baum zu verpflanzen – geht das so einfach? Bei der Baumbestandsaufnahme und -bewertung in öffentlichen Parkanlagen sind ein grüner Daumen, das richtige Gespür und das nötige Fachwissen jedenfalls von Vorteil. Auch bei den Bäumen im Schloßpark spielen unter anderem Bewertungskriterien wie Bodenbeschaffenheit, Wasserspeicherungsfähigkeit, Größe, Alter oder Baumkronenzustand eine wichtige Rolle. Baumexperten wie Friedrich Waller reicht manchmal schon ein kurzer Blick auf den Baum und die Umgebung, um erste Rückschlüsse auf den Baumzustand ziehen zu können. »Gewißheit gibt es aber erst nach einer Probeentnahme im Wurzel- und Stammholzbereich«, so der Hohenloher.

Die durchgeführten Baumfällungen und Umpflanzungen im Stuttgarter Schloßpark begleitet der Baumexperte aus Schwäbisch Hall mit großem Interesse, spart dabei auch gleichzeitig nicht mit Kritik. »Manchmal frage ich mich schon, ob es Sinn macht, zirka 10.000 bis 20.000 Euro für die Umverpflanzung eines »Methusalems« auszugeben, anstatt 4-5 frische Bäume zu pflanzen – was nicht nur kostengünstiger, sondern auf Dauer auch ökologisch nachhaltiger wäre«, kritisiert Friedrich Waller. »Ein Baum benötigt nach einer Verpflanzung einen langen Zeithorizont, damit sich ein günstiger Wachstumsrhythmus einstellen kann. Bei Bäumen, die ihren »Leistungszenith« überschritten haben, wäre es eigentlich sinnvoller, alternativ neue Bäume zu pflanzen, als zu hoffen, ein vom Pilz befallener, morscher Baum mit abgestorbener Krone hält noch ein paar Generationen durch«, erklärt der Baum-

Hof Engelhardt
ökologisch - persönlich - nachhause
Bequemes Einkaufen
in unserem online-Shop garantiert!
74547 Untermünkheim
Schönenberg 2
TEL 07906 - 8035
Wann und wo unser „immer und überall“ ist : www.hof-engelhardt.de
Frische Bioprodukte frei Haus -
„immer und fast überall“ :-)

experte. Auch der Umweltschützer Martin Zorzi ist über die Art und Weise der durchgeführten Baumverpflanzung im Park nicht glücklich. »Die Verpflanzung der Riesen, so wie sie durchgeführt wird, ist in meinen Augen ein jämmerlicher Akt planerischer Verzweiflung – das kann die Wunde nicht heilen.«

Das Problem der Standorttreue und die Hoffnung auf die Anpassungsfähigkeit

Mit einer im Einzelfall notwendigen Baumfällung, Umpflanzung oder der alternativen Neupflanzung ist es mit einer nachhaltigen ökologischen Grünflächengestaltung für die Experten in der Tat noch längst nicht getan. »Gerade bei einer geplanten Neupflanzung muß man bei der Auswahl der Gehölze sorgfältig vorgehen«, bekräftigt Friedrich Waller und nennt ein Beispiel. »Hier in Baden-Württemberg wäre es aus ökologischer Sicht wichtig, auf gebietsheimische Gehölze zu setzen, da vor allem Bienen Feinschmecker sind und fremde Gehölze in der Regel verschmähen«, so der Baumschulgärtner. »Das ökologische Gleichgewicht gerät durcheinander, wenn man einen altersschwachen deutschen Apfelbaum durch einen russischen oder südeuropäischen Apfelbaum ersetzt«.

Deutschland – das Land der künstlichen Landschaften

Doch nicht nur die Biene ist in ihrer Umgebung auf geeignete Gehölze zur Nahrungsaufnahme angewiesen. Die Erhaltung bzw. die Förderung der Biodiversität ist auch beim Bahnprojekt S21 seit der Diskussion um den inzwischen fast schon »legendären« Juchtenkäfer in aller Munde. Professionelle Landschaftsgärtner wie Friedrich Waller raten trotzdem, sich nicht nur auf Stuttgart 21 zu versteifen. In seinen Augen gibt es noch viele andere Möglichkeiten, sich für die Umwelt einzusetzen, bei denen die Chancen auf einen erfolgreichen Einsatz für die Natur weitaus höher liegen als im Stuttgarter Schloßpark.

»Was z.B. bei S21 gerne vergessen wird, ist die Tatsache, daß es sich beim Schloßpark um eine von Menschenhand geschaffene, künstlich angelegte Landschaft handelt«, erläutert er. »Kulturlandschaften wie Streuobstwiesen wiederum werden leider so abseits angelegt, daß dort die Einflußnahme des Einzelnen ebenfalls sehr gering ist. Aber wer einen kleinen Garten hat, kann viel bewirken und einen sinnvollen Beitrag zur Artenvielfalt leisten.«

In der Tat gibt es immer mehr Hobbygärtner, die ihren Garten selbst in der Großstadt ökologisch anlegen bzw. umgestalten. Als Folge finden beispielsweise Hummeln und Bienen in der Hauptstadt Berlin zum Teil ein größeres Pollenangebot vor als in der ländlichen Umgebung, wo es oft noch reine Monokulturen gibt.

S21 – ein spannender Öko-Thriller

Für einen Großteil der Parkschützer wird der eigene Garten bzw. das »Obststückle« dennoch vermutlich nur ein kleiner Trost für den großen Umwelteingriff im Park sein. Die meisten Parkschützer werden wohl weiterhin mit großem Interesse das Geschehen im Park beobachten. Ob Erhaltung der Artenvielfalt oder die Hoffnung auf eine neue blühende Parklandschaft – bei S21 bleiben für die Zukunft nach wie vor spannende Fragen offen. Verkraften beispielsweise die alten Bäume wie »gewünscht« den Umzug? Wird der Juchtenkäfer – das tierische Symbol des Widerstands gegen das Bahnprojekt – den Umzug »mitmachen«? Warten wir es einfach mal ab. Es ist ja Frühling und der Mai macht bekanntlich alles neu. Und falls nicht, dann greift im Schloßpark vermutlich dann doch irgendwann die Darwin'sche Evolutionstheorie »Survival of the Fittest«.

Autor
Andreas Scholz

Weitere Informationen

Buchtipp:
"Mein wilder Garten: Wege zu Ökologie und Nachhaltigkeit"
Autor: Micha Dudek,
Thorbecke Verlag,
ISBN 978 - 379 950 88 03

Internet:
Waller GmbH Baumschulen
Web: www.waller-baumschulen.de
Das Netzwerk des Widerstands
www.parkschuetzer.de

Gewaltfreie Kommunikation
Beziehungen neu gestalten

Die Mutter möchte mit ihrem Sohn darüber sprechen, warum er das von ihr geliehene Auto zu spät zurückgebracht hat. Der Sohn dreht sich weg und schaltet mit einem »laß mich doch in Ruhe« auf stur. Die Mutter: »Jetzt reicht's mir aber – nie hörst du mir zu, wenn ich mit dir reden will!« Ganz offensichtlich war das nicht der erste erfolglose Versuch, beim Sohn eine schwierige Situation anzusprechen. Wie könnte es besser laufen?

Marshall B. Rosenberg (geb. 1934) entwickelte die »Gewaltfreie Kommunikation« als eine Methode, um mit anderen Menschen ganz neu in Kontakt zu kommen: »Worte können Fenster sein – oder Mauern«. Er gibt sein Wissen seither weiter an Schüler, Studenten, Manager, Politiker, Gefängnisinsassen und leistet in vielen Krisengebieten der Welt friedenstiftende Arbeit.

In unserer gewohnten Sprache vermischen wir ständig Beobachtetes mit Interpretationen und Bewertungen, verpacken oft unterschwellig Anschuldigungen so, daß sie zwar verletzend oder als Angriff wirken, manchmal aber kaum sichtbar sind. Umgekehrt nehmen wir Anschuldigungen persönlich und rechtfertigen uns. Wir wissen auch oftmals gar nicht genau, warum wir uns ärgern, geben anderen eine Diagnose, wie sie unserer Meinung nach sind (z.B. mißtrauisch, unfair, unehrlich), stellen Forderungen an andere und reagieren bei Nichterfüllung entsprechend strafend, lautstark oder auch still und beleidigt. In unserem Beispiel wird deutlich, was alleine das Wort »nie« auslöst. Spätestens jetzt ist das Fenster zugemauert.

Rosenberg wollte dieser Fülle von verbaler Gewalt etwas entgegensetzen. Gewaltfreie Kommunikation möchte auch, aber nicht nur in schwierigen, konfliktträchtigen Situationen eine möglichst gute Verbindung mit dem Gegenüber herstellen, um so die Wahrscheinlichkeit zu maximieren, daß alle Beteiligten das bekommen, was sie im Moment brauchen. Dabei geht es niemals um eine Technik, andere zu manipulieren, damit ich bekomme, was ich haben will und auch nicht darum, möglichst gut auf den anderen einzugehen und letztlich auf die Erfüllung der eigenen Bedürfnisse zu verzichten, nur damit ein Konflikt zur Ruhe kommt. Bei Gewaltfreier Kommunikation geht es darum, eine ganz neue innere Haltung dem anderen bzw. der Situation gegenüber einzunehmen, sich auf die eigenen Bedürfnisse und die der anderen zu konzentrieren, damit am Ende alle wirklich zufrieden sind. Was Rosenberg mit seiner Arbeit in Krisengebieten wie dem Nahen Osten oder Afrika im Großen leistet, das kann jeder von uns im Kleinen: echte Friedensarbeit.

In der Gewaltfreien Kommunikation konzentrieren wir uns auf die folgenden Bestandteile:

1) Reine Beobachtungen äußern, ohne Bewertungen.
2) Gefühle genau wahrnehmen und aussprechen.
3) Sich klar werden über die Bedürfnisse, die gerade erfüllt oder nicht erfüllt werden.
4) Eine konkrete Bitte an den anderen richten, ohne Forderung oder Drohung.

Diese vier Teile können nun je nach Situation entweder für
a) eine aufrichtige Selbstmitteilung oder
b) das einfühlsame Zuhören
verwendet werden. Möchte ich meinen Ärger über das Verhalten anderer loswerden und will ich erreichen, daß sich an der Situation tatsächlich etwas ändert, ohne mit Strafe zu drohen oder zu verletzen, dann wähle ich die »Selbstmitteilung«. Aber auch im positiven Fall, wenn ich meiner Zufriedenheit oder Freude Ausdruck verleihen möchte, kommt meine Botschaft viel ehrlicher und intensiver beim anderen an und löst dort entsprechend positive Gefühle aus.

Bin ich dagegen einem verbalen Angriff oder einer Anschuldigung ausgesetzt, dann eröffnet mir das »einfühlsame Zuhören« eine Möglichkeit, meinem Gesprächspartner zu signalisieren, daß ich mich bemühe, ihn zu verstehen. Weil er sich dadurch verstanden fühlt, wird dies bei ihm eine Beruhigung auslösen, die es ihm erst ermöglicht, nun auch mir zuhören zu können. In schwierigen Gesprächen oder Konfliktsituationen führt ein mehrfacher Wechsel dieser beiden Teile der Gewaltfreien Kommunikation dazu, gegenseitiges Verständnis und eine Offenheit für die Suche nach einer Lösung des Konflikts herzustellen.

In unserem Eingangsbeispiel könnte die aufrichtige Selbstmitteilung der Mutter vielleicht so aussehen: »Als ich heute mit dir über das Auto und gestern über die Schule sprechen wollte, hast du nur gesagt, ich solle dich in Ruhe lassen (Beobachtung). Ich fühle mich dabei sehr hilflos (Gefühl), weil ich mit dir in Kontakt bleiben und auch mal schwierige Dinge besprechen möchte (Bedürfnis). Sag mir bitte, was du brauchst, damit wir über solche Dinge reden können (Bitte).«

Und das einfühlsame Zuhören könnte so aussehen: »Als ich heute mit dir über das Auto und gestern über die Schule sprechen wollte, hast du nur gesagt, ich solle dich in Ruhe lassen (Beobachtung). Bist du verärgert (Gefühl), weil du mehr Verständnis von mir brauchst (Bedürfnis)? Sag mir bitte, was du brauchst, damit wir über solche Dinge reden können (Bitte).«

Was in diesem Beispiel noch relativ einfach klingt, ist in der täglichen Praxis nicht ganz so einfach, denn wir alle haben unser ganzes Leben lang eine völlig andere Konditionierung erfahren. Wir sind es gewohnt, auf eine Anschuldigung entweder mit einem Gegenangriff (»das laß ich mir doch nicht gefallen!«), mit Rückzug (»der Klügere gibt nach«) oder mit Niedergeschlagenheit (sie hat ja recht – ich bin schuld an allem) zu reagieren. Um diese Gewohnheiten zu überwinden, ist es notwendig, sich die Komponenten der Gewaltfreien Kommunikation Schritt für Schritt klar zu machen und immer wieder zu versuchen, einzelne Situationen besser anzugehen als bisher.

In meiner Tätigkeit als Mediator (Konfliktvermittler) kommt es immer wieder vor, daß sich die Kommunikation zwischen den Konfliktparteien als eine der Hauptschwierigkeiten herausstellt. Mit der Gewaltfreien Kommunikation im Hintergrund kann in diesen Fällen relativ einfach eine Verständigung hergestellt werden, so daß die Parteien wieder einander zuhören können und sich jeder auch gehört und verstanden fühlt.

Durch diese Erfahrungen ist es mir inzwischen ein Anliegen geworden, zur Verbreitung der Gewalt-freien Kommunikation von Marshall Rosenberg beizutragen. Regelmäßig veranstalte ich Workshops, in denen die Methode intensiv gelernt und geübt werden kann. Inzwischen hat sich in Heilbronn auch eine regelmäßige Übungsgruppe gebildet, weil nach einem solchen Seminar schnell deutlich wird, daß sich mit Übung und gegenseitiger Unterstützung viel schneller Erfolge einstellen.

Autor
Jochen Lorenz
Mediator aus Flein

Informationen
www.konflikteloesen.de
Kontakt: info@konflikteloesen.de

Seelenwachstum

»Mehr Wachstum!« scheint immer noch die Universallösung für fast alle aktuellen Probleme unserer Zeit zu sein. Dies wollen uns die Wirtschaftsvertreter nun schon seit vielen Jahrzehnten weismachen, und sie bedienen sich bis heute der Politik als Sprachrohr. Doch immer mehr Menschen – und unter ihnen auch erstaunlich viele junge Leute – erkennen, daß dieses Patentrezept aus der Zeit des Wiederaufbaus vergangener Kriegsfolgen schon längst ausgedient hat. Es ist an der Zeit, daß wir wieder durch das große Vorbild der Natur erkennen, was natürliches Wachstum bedeutet, wie es funktioniert und wie wir dieses Prinzip in unser Leben integrieren können. Dies wird letztlich unsere einzige Überlebenschance sein!

»Alles spirituelle Wachstum beruht auf der Preisgabe von Anhaftungen und egoistischen Beweggründen.« Bhagavadgita

Den Beginn allen Wachstums in unserem Universum erklären die Wissenschaften meist mit einem Urknall, dem sogenannten Big Bang. Scheinbar aus dem Nichts wurde ein Wachstumsprozeß in Gang gesetzt, der sich nun schon Milliarden von Jahre vollzieht und alles Leben, alles Sein in unserem Universum hervorgebracht hat. Welch ein Wunder! Welch unendliche Intelligenz muß wohl darin verborgen sein?

Welch wundersame Schöpfung hat uns selbst scheinbar aus dem Nichts erschaffen, aus einer Eizelle und einer Samenzelle, die sich vereint und durch Wachstum zu einem Wunderwerk von Körper-Seele-Geist vollendet haben? Zwei Zellen, die selbst aus dem Wachstumsprozeß zweier anderer Menschen entstanden sind und zuvor noch gar nicht existiert haben – oder doch?

Alles, was wächst, hat zuvor existiert. Alles, was existiert, hatte auch vor seinem Da-Sein einen Ursprung. Der Ursprung allen Seins ist der Geist. Der Geist erschafft die Materie. Der große, machtvolle Geist allen Seins ist die Ursache, der Grund und das Zentrum aller Existenz. Er dehnt sich ständig aus. Das Universum dehnt sich ständig aus, erweitert seinen Horizont. Dieses natürliche Wachstum geschieht in absoluter Harmonie, in völliger Perfektion und in ständiger Vollendung. So perfekt, wie der große universelle Geist existiert, so perfekt funktioniert er, manifestiert er sich, durch Wachstum in allen Ebenen der Existenz.

Ob wir das Wachstum einer Pflanze beobachten und uns von den prachtvollen Blüten verzaubern lassen, den Wachstumsprozeß eines Bienenstocks entdecken oder miterleben, wie unsere Kinder wachsen und gedeihen, überall lädt uns die Schöpfung ein, das Wunderwerk dieser Entwicklung des Wachsens zu bestaunen. Die ursprünglichste, reinste und vielfältigste Form des Wachstums finden wir in den noch verbliebenen Urwäldern. Dort entdecken wir die paradiesische Schönheit und Vollkommen-

heit. Dort finden wir unzählige Fülle in absoluter Harmonie. Dort entdecken wir, wie sich aus der Einheit des unendlichen Geistes dieser fortwährende, sich selbst immer wieder neu vollendende Wachstumsprozeß vollzieht. In diesen Urgebieten unseres Planeten können wir tatsächlich das Paradies auf Erden in seiner natürlichsten Form sehen und erleben. Doch was ist natürlich? Was ist die Natur? Und in welchem Bezug stehen wir Menschen zur Natur? Sind wir gar die Störenfriede, die den Frieden dieser Natur, diese wundervolle Welt zerstören?

Wir Menschen sind ein Teil der Natur

Der Begriff Natur wird von uns Menschen unterschiedlich verstanden. In Wahrheit ist alles eins, da alles aus der einen Einheit entstanden ist, ist alles mit allem verbunden. Die Welt um uns herum bezeichnen wir häufig als Umwelt. Dies grenzt uns selbst aus und verleitet uns zu dem Irrtum, die Welt da draußen, um uns herum, sei etwas Anderes, etwas Fremdes, etwas, das nicht zu uns, zu mir gehört. Doch ich bin ein Teil dieser Welt. – Sie sind ein Teil dieser Gesamtschöpfung. Wir sind ein Teil des Ganzen. Diese eine Welt ist die Natur.

Wir Menschen sind ein Teil dieser Natur, da auch wir auf dem natürlichen Weg des Wachstums entstanden sind, genauso wie alle Mineralien, Pflanzen und Tiere auf dieser Erde. In dem fortwährenden Schöpfungsprozeß paßt sich diese von uns genannte Natur ständig und bestmöglich an die jeweiligen Gegebenheiten an. Sie formt und verändert sich dabei unaufhaltsam von Vollendung zu Vollendung. In diesen Prozeß der Schöpfung ist der Mensch vollkommen eingebunden. In den biblischen Überlieferungen wird berichtet, der Mensch sei nach dem Ebenbild Gottes erschaffen. Er ist demzufolge ein Teil von Gott. Doch alles, was ist, ist ein Teil von Gott, es ist aus seinem Geist entstanden. Alles ist mit ihm verbunden. Alles ist im ständigen Energieaustausch mit ihm. So haben wir Menschen als hochentwickelte Spezies einen gewichtigen Anteil an dieser Schöpfungsevolution. Doch diesem können wir nur gerecht werden, wenn wir einerseits unsere intellektuellen, denkerischen Fähigkeiten entfalten und andererseits die intuitiven, seelischen Schöpferqualitäten mit einbringen. Natürliches Wachstum gedeiht nur im Gleichgewicht des Yin & Yang, des männlichen und weiblichen Prinzips, im Geben und Nehmen, im Auf und Ab, im Werden und Vergehen – kurz: im natürlichen Wachstumskreislauf des Lebens.

Der Irrglaube an unendliches wirtschaftliches Wachstum gefährdet unser Leben

Offensichtlich hat der überwiegende Teil der Menschheit in den vergangenen Jahrtausenden und insbesondere in den letzten Jahrhunderten ihre Schöpferqualitäten, die aus der Einheit mit dem Göttlichen entspringen, mehr und mehr ignoriert, geleugnet und versiegen lassen. Die Bibel berichtet uns auf symbolische Weise von den Anfängen dieser Abkehr von der Verbindung mit Gott durch die Geschehnisse im Garten Eden. Wir alle können heute uns selbst mehr oder weniger als Adam oder Eva wiedererkennen, wenn wir unsere Beziehung zu Gott und dieser Schöpfung wahr-

KAMINOFENWELT

- Kaminöfen
- Heizkamine
- Kachelöfen
- Heizkassetten
- Edelstahlkamine
- Pelletöfen

Waldstraße 6
71723 Großbottwar
Telefon (0 71 48) 23 04

mail@kaminofenwelt.info
www.kaminofenwelt.info

SIMPLY CLEVER

ŠKODA

Freunde mal wieder live treffen.
Der ŠKODA Citigo. Das neue Kommunikations-Tool.

Jetzt probefahren.

Der ŠKODA Citigo. Die beste Art mit Menschen zu kommunizieren, ist immer noch ein Treffen mit Menschen im echten Leben. Der kompakte ŠKODA Citigo, funktional wie ein modernes Smartphone, bringt Sie direkt zum gewünschten Gesprächspartner. Überzeugen Sie sich selbst bei einer Probefahrt. Ab 2. Juni live bei uns im Autohaus.

Kraftstoffverbrauch in l/100 km, innerorts: 5,9–5,0, außerorts: 4,0–3,6, kombiniert: 4,7–4,1. CO_2-Emission, kombiniert: 108–95 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse C–B

Autohaus Parente GmbH
Grafenbergweg 6, 73614 Schorndorf
Tel: 07181 482972-0, Fax: 07181 482972-99
ap@autohaus-parente.de

haftig offenlegen. Da wird uns bewußt, wie sehr wir uns der göttlichen Führung entzogen haben, um unsere eigenen, äußeren Ziele zu verfolgen. Dabei erkennen wir, wie uns diese Lebensart mehr und mehr in eine Sackgasse geführt hat. Wir müssen uns selbst eingestehen, auf welche Weise und in welchem Umfang wir tagtäglich zu einem mittlerweile ausufernden, einseitigen materialistischen Wachstumsstreben beitragen, das nicht nur unser Menschheitskollektiv an die Grenzen der Überlebensfähigkeit manövriert, sondern bereits einen großen Teil dieses Paradieses hier auf Erden zerstört und ausgerottet hat.

Viel zu lange schon gehen wir den ichbezogenen Weg des Egoismus, auf dem wir uns selbst unserer inneren Führung berauben, indem wir die Verbindung zu unserem höheren Selbst brachliegen lassen. So laufen wir wie auf Glatteis, müssen ständig auf der Hut sein, und unser Weg führt uns unweigerlich durch die lehrreichen, aber oft auch bitteren Erfahrungen von Ursache und Wirkung. Bei dieser Art zu leben fehlen uns die inneren schöpferischen Kräfte, die die Weisheit unserer höheren Intelligenz beinhalten. Daher ist das, was wir erschaffen, unvollkommen und bringt das Vorhandene zunehmend aus dem natürlichen Gleichgewicht.

Auf diese Weise werden wir unserem eigenen schöpferischen Auftrag und dem Potenzial, das in uns steckt, nicht gerecht. Wenn wir uns die Welt, die wir verändert, mitgestaltet und miterschaffen haben, ansehen, dann erkennen wir in den Wirkungen all die Ursachen, die wir selbst gesetzt haben. Oftmals wollen wir die Wahrheit nicht sehen – sie nicht wahrhaben. Doch die Wahrheit läßt sich nicht leugnen. Wenn wir sie verleugnen, setzen wir erneut eine Ursache, die uns irgendwann durch eine verstärkte Wirkung die Wahrheit letztlich vor Augen führt. So haben wir jahrzehntelang die gravierenden Veränderungen unseres Klimas nicht sehen, nicht wahrhaben wollen. Das, was wir hierbei verursacht haben, wurde von uns geleugnet, bis wir nun vor Augen geführt bekommen, daß wir vor uns selbst und unseren Taten nicht davonlaufen können. Viel zu lange hat die Mehrzahl von uns nicht den Mut gehabt, der Wahrheit ins Auge zu schauen und zu erkennen, daß wir all unsere Probleme selbst geschaffen und erschaffen haben.

Doch das Rad des Lebens hat sich weiter und weiter gedreht, und wir sind jetzt an dem Zeitpunkt angekommen, wo alles ganz offensichtlich ist. Die Wahrheit offenbart sich an jedem Ort und kann nicht mehr verdrängt oder geleugnet werden. Durch unser unersättliches Streben nach materiellem Wohlstand, das wir oftmals mit einem rücksichtslosen Ellenbogengebaren verfolgt und mit der Bezeichnung »Wirtschaftswachstum« zum obersten Gebot erklärt haben, ist durch uns eine gewaltige Vielzahl von Ursachen in diese Welt gesetzt worden. Die Auswirkungen, die schon lange erkennbar waren, treten nunmehr deutlicher und klarer zutage denn je. Wir sehen die Flüsse, Seen und Meere, die wir so sehr verschmutzt haben, daß das Leben in ihnen am Sterben ist. Immer mehr Arten sterben einfach aus. Dasselbe Drama vollzieht sich an Land. Die industrielle Ausweitung von Agrarflächen drängen die so wichtigen natürlichen Lebensräume immer mehr zurück. Die Liste der Auswirkungen ist so lang wie die der Ursachen. So wie wir all diese Ursachen selbst gesetzt haben, kön-

nen wir uns deren Wirkungen nicht entziehen. Dieser Prozeß ist unser Lernprozeß. Immer mehr haben wir an das äußere Wachstum geglaubt, danach gestrebt und dementsprechend gelebt.

Parallel dazu haben wir dabei jedoch unser inneres Wachstum immer mehr vernachlässigt, unserer Seele keinen Platz eingeräumt und das in ihr vorhandene Potenzial nicht erkannt und nicht genutzt. Unser äußeres Wachstum gleicht dem unkontrollierten und aus der Ordnung geratenen Prozeß des krebsartigen Wachsens von Körperzellen. Wenn etwas außerhalb der Harmonie wächst, entartet es. Es entspricht nicht seiner Art. Wenn dieses unnatürliche, entartete Wachstum nicht gestoppt wird, ihm die Ursache dafür nicht entzogen wird, führt dieser Prozeß letztlich im Endstadium nicht nur zur Vernichtung der entarteten Zellen, sondern endet in einem Totalzusammenbruch des gesamten Körpersystems, indem alle Körperzellen des Organismus dasselbe Schicksal des vorzeitigen Exitus erleiden. Oben wie unten. Mikrokosmos gleich Makrokosmos. Im Weltgeschehen gelten dieselben Naturgesetze. So hat unser äußeres Wachstumsstreben inzwischen derart unnatürliche und unkontrollierte Züge angenommen, daß wir nicht nur mehr und mehr die Lebensgrundlagen für das Pflanzen- und Tierreich zerstören, sondern auch die Existenz einzelner Menschengruppen und Völker in Gefahr bringen. Wenn wir dieser Entwicklung nicht endlich die Ursache entziehen, werden dem nicht nur einzelne Gruppen zum Opfer fallen, sondern wird die gesamte Menschheit das selbst verursachte Schicksal der Selbstzerstörung erleiden. Dieser Prozess erinnert uns an Atlantis und hätte, wenn er nicht gestoppt würde, auch unabsehbare, katastrophale Folgen für die nachfolgenden Inkarnationsmöglichkeiten unserer Seelen.

Wachstum ist auch Wandlung und Erneuerung

Doch mit der zunehmenden Dramatik dieses Geschehens erkennen mehr und mehr Menschen diese Zusammenhänge und sind sich bewußt, daß das Schicksal des Einzelnen mit dem Gesamtschicksal der Menschheit, ja aller Wesen, aufs engste verwoben ist. Sie erkennen sich als Fragment des großen Organismus Erde – genannt Gaia – der Einheit allen Lebens.

Die Tatsache, daß diese Erkenntnis der Zusammenhänge des Lebens nunmehr immer mehr Menschen bewußt wird, liegt nicht allein an den unübersehbaren Folgen unserer Taten. Unser gesamter Planet befindet sich aktuell in einer Phase der stetigen Schwingungsanhebung. Diese Erhöhung der Frequenzen setzt enorme Energien frei, die eine Vielzahl gravierender Veränderungen bewirken. Die bewußt lebenden Menschen und diejenigen, die bereit sind, sich diesem gewaltigen Energiepotenzial zu öffnen, können ihr inneres Wachstum in nie dagewesener Weise steigern und beschleunigen. Auf der gesamten Erde wächst das spirituelle Bewußtsein zahlloser Menschen. Diese universelle Entwicklung kennt keine Grenzen und vereint die Wahrheitssuchenden, da sie sich auf denselben Wellenlängen befinden. Doch diese Schwingungserhöhung erfaßt nicht nur uns Menschen. Die ganze Erde ist davon betroffen, und große Prozesse der Umwälzung sind in allen Bereichen derzeit im Gange und stehen uns noch bevor. Dabei liegt den dramatischen Naturereignissen und den Zusammenbrüchen alter, von uns erschaffener Systeme nicht die Sinnlosigkeit von Selbstzerstörung zugrunde, sondern sie dienen letztlich der Wandlung und Erneuerung. Viele Menschen, die noch nicht in einem erweiterten Bewußtsein leben, werden dadurch erschüttert und geraten in Zustände von Angst und Ratlosigkeit. Es gilt, ihnen beizustehen und Wegweiser zu sein in eine neue Zeit der Wahrhaftigkeit.

Natürliches Wachstum entsteht aus unserem Innersten

Das Volk der Mayas, der Inkas, der Hopi-Indianer und vieler anderer Kulturen haben durch ihre Überlieferungen versucht, uns auf diese Zeit, durch die wir gerade hindurchgehen, vorzubereiten. Auch die Bibel berichtet uns in ihrer Offenbarung davon. Keine dieser Prophezeiungen sagt jedoch eine unabänderbare Totalzerstörung der Erde voraus. Vielmehr werden wir auf den Wandel in eine neue Zeit – in ein neues Zeitalter hinein – vorbereitet.

Der neue Mensch, zu dem wir uns gerade formen, hat eine völlig neue Qualität des Bewußtseins. Ihm ist vor allem bewußt, daß die höchste Qualität, die die göttliche Schöpfung den Menschen zuteilwerden ließ, die Qualität der Schöpfung selbst ist! Ja, wir haben tatsächlich alle von derselben Qualität des einen Schöpfers ein Stück abbekommen. In uns steckt tatsächlich die Gabe der Schöpfung. Wir können an dem Prozeß der immer neu werdenden Vervollkommnung teilhaben. Wir können diese Welt wahrhaftig mitgestalten, sie verbessern und im Sinne der höchsten, existierenden Weisheit, mitformen und wachsen lassen. Dies gelingt uns dann, wenn wir unsere Aufmerksamkeit immer mehr vom äußeren Bewußtsein auf unser inneres Bewußtsein fokussieren. Dort in unserem inneren Seelenbewußtsein liegt unser wahrhaft großes Schöpferpotenzial verborgen.

Wenn wir unseren Verstand diesen inneren, weisen und hoch schwingenden Schöpfungsqualitäten anvertrauen, wird sich unser ganzes Dasein auf wundersame Weise verändern. Dies ist möglich durch die Verbindung unserer Seele mit der unendlichen Quelle – mit dem Ursprung aller Schöpfung. Solange wir in dieser Verbundenheit leben, indem wir den Kontakt zu unserer Seele und damit zur Quelle halten, sind unseren Wachstums- und Schöpfungskräften keine Grenzen gesetzt. Die Essenz dieser Kräfte ist die Liebe. Die allumfassende Liebe, die aus dieser Quelle strömt, wird in alles, was aus ihr entsteht, hineinfließen und in allem, was wächst und erschaffen wird, integriert sein. So wächst unser inneres und äußeres Bewußtsein im Einklang miteinander, genährt durch unser höheres Selbst. Von dort strömt die göttliche Liebe in uns hinein und durch uns hindurch und ergießt sich in all unsere Schöpfungsprozesse.

So entstehen friedvolle Gemeinschaften, in denen wir leben. Gesunde Nahrung, die wir zu uns nehmen, ökologische Bauwerke für unser Wohnen und Arbeiten und unschädliche Antriebsysteme, die uns Mobilität ermöglichen. So wächst und gedeiht alles in uns und um uns herum in Harmonie und Frieden. Unsere Gedanken sind voller Freude, alles, was wir tun, geschieht in Freude. Unsere Arbeit erfüllt uns, bringt unsere Begabungen zum Vorschein

Bio-Bäckerei Weber
Ökologische Backwaren
www.biobaeckerweber.de
Ringstraße 48 · 71364 Winnenden · Telefon 07195/61692

Lebendige Hände für lebendige Teige ...

Seit über 25 Jahren kommt von den Backpionieren aus Winnenden Unverwechselbares. Vollkornbrote ohne Hefe, Gebäcke aus (noch) seltenen Getreidesorten, Teige, die über Nacht reifen dürfen ...

Und das Leben kann so einfach sein: Vom würzigen Brennesselbrot bis zum zuckrig-süßen Apfelkrapfen:

Hier ist alles bio.

CHALUPA SOLARTECHNIK
BERATUNG · PLANUNG · AUSFÜHRUNG · SERVICE

Ihr zuverlässiger Partner rund um die Photovoltaik aus Hohenlohe

Wir bieten Ihnen:

- komplette Systemlösungen für Haus, Hof und Betrieb
- langfristig hohe Erträge durch sorgfältige Planung und Auslegung

Gerne beraten wir Sie umfassend und unverbindlich!

Chalupa Solartechnik GmbH und Co. KG
Poststraße 11
74214 Schöntal

Telefon 07934 94498-0
Telefax 07934 94498-10
info@chalupa-solartechnik.de
www.chalupa-solartechnik.de

und läßt uns unsere Lebensaufgabe entfalten. Wir leben im Hier und Jetzt und genießen jeden Augenblick unseres Lebens. Wir sind dankbar für jeden Tag des Erlebens. Wir erkennen die Zusammengehörigkeit allen Seins – fühlen uns mit allem verbunden – achten und schätzen alles um uns herum und was uns begegnet. Wir sind im Frieden mit uns selbst – im inneren Frieden angekommen – und im Frieden mit der Welt. Endlich fühlt sich unsere Seele frei, indem sie über die Verbindung mit Mutter und Vater allen Seins und dem endlosen Strom göttlicher Weisheit ihren vollständigen Selbstausdruck ungehindert leben kann. So werden wir zum Mitgestalter und Mitschöpfer des Paradieses auf Erden.

Vielleicht hört sich diese Vision angesichts des äußeren Zustands unserer Welt nicht gerade realistisch an. Doch was ist tatsächlich real? Real ist, daß wir uns an einem Scheideweg befinden. Wir haben die Wahl, ob wir weiter unser äußeres Wachstum vorantreiben, um in der Selbstzerstörung zu enden oder ob wir durch einen vollkommenen Wandel unseres Bewußtseins unser inneres Wachstumspotenzial leben und dadurch überleben.

Die Geschichte der Erde lehrt uns, daß nicht die große Masse an Menschen notwendig ist, um große Veränderungen zu bewirken. Es sind immer einzelne herausragende Pioniere, die vorangehen und denen die Menge folgt. Dies sind die Hoffnungsträger und Wegbereiter in diese neue Zeit des Wachstums. Der Weg, das Ziel und die Essenz dieses Wachstums ist nicht das Geld, sondern die Liebe. Denn, wo Liebe ist, ist auch Wohlstand und Reichtum. Wo Liebe ist, ist auch Frieden und Zufriedenheit. Wo Liebe ist, ist auch Glück und Gesundheit. Wo Liebe ist, da ist auch Harmonie und Freude. Wo Liebe ist, wächst alles in göttlicher Ordnung, denn wo Liebe ist, da ist auch Gott. So sind wir in Gott und Gott ist in uns.

Autor
Klaus Manfred Janko

Literatur
»Das Geheimnis deiner Seele«
ISBN-Nr.: 97 8-3-86 61 6-1 80-1
Preis: 16,95 €

Kontakt
www.klaus-manfred-janko.de
Tel.: + 49 (0) 71 81 - 66 99 22 3

Biokochen mit Frau Koch

Dipl. Ernährungswissenschaftlerin **Tanja Koch** gibt Kochkurse bei der VHS und arbeitet im Naturland Bio-Obsthof Gräßle in Heilbronn-Biberach. Unter der Rubrik: »Biokochen mit Frau Koch« macht sie regelmäßig Rezeptvorschläge. Ihr Motto: »Kochen ist Leidenschaft, Essen ist Genuß und für den Genuß nur die hochwertigsten Zutaten.«

Parmesan-Basilikum-Nocken in fruchtiger Tomatensuppe mit Sherry und gerösteten Pinienkernen für etwa 4-6 Personen.

1 (120 g)	große rote Zwiebel
2	Knoblauchzehen
75 g	Karotten
50 g	Sellerie
1 kg	Strauchtomaten
3 EL	Olivenöl
4 EL	Tomatenmark
1-2 TL	Honig
1 EL	Mehl
600 g	Gemüsebrühe
150 g	Ricotta
75 g	frisch geriebener Parmesan
15 g	Basilikumblätter
1	Eigelb (Größe M)
30 g	Hartweizengrieß
1/3	unbehandelte Zitrone
	Salz, Pfeffer
3-4 EL	Sherry
6 EL	zerrupftes Basilikum
4 EL	Pinienkerne

1) Die Zwiebel, den Knoblauch, die Karotten und den Sellerie schälen. Alles fein würfeln und den Knoblauch fein hacken. Von den Tomaten den grünen Strunk entfernen und das Fruchtfleisch würfeln. Im heißen Öl die Zwiebeln, den Knoblauch, die Karotten und den Sellerie leicht anbraten, das Tomatenmark zugeben, leicht mit braten, den Honig und das Mehl einrühren und die Tomaten zugeben. Die Brühe angießen und die Suppe mit Deckel etwa 20 Minuten köcheln lassen.

2) In der Zwischenzeit den Ricotta, den Parmesan und die gesäuberten Basilikumblätter mischen und alles mit dem Stabmixer glatt pürieren. Das Eigelb und den Grieß untermischen. Die Zitrone heiß abwaschen, die Schale fein hinein reiben und mit Salz und Pfeffer abschmecken. Wasser zum Kochen bringen, Salz zugeben und mit 2 TL Nocken von etwa 1 TL Menge abstechen und diese in fast kochendem Wasser für etwa 7 Minuten gar ziehen lassen. .

3) Die Suppe mit einem Stabmixer richtig glatt pürieren und mit Salz, Pfeffer, Sherry und 4 EL Basilikum abschmecken. Die Pinienkerne in einer Pfanne ohne Fett rösten. Die Suppe auf Teller verteilen, die abgetropften Nocken hinein geben, die Pinienkerne und das restliche Basilikum darüber streuen.

Tipp: Schmeckt sehr lecker mit geröstetem Weißbrot mit etwas Knoblauch.

Die kommerziell erfolgreichste Nebensache der Welt

Explodierende Spielergehälter und hochdotierte Werbeverträge von Jungprofis, die für den Normalbürger nicht mehr nachvollziehbar sind, oder Merchandising-Artikel im Fan-Shop, die mittlerweile sogar in Asien verkauft werden – der Fußball bewegt nicht nur die Massen, sondern vor allem auch massig viel Geld.

Seit 1963 gibt es die Fußball-Bundesliga. Wer in der höchsten Spielklasse damals 1000 D-Mark verdiente, gehörte schon zu den Spitzenverdienern. Heute hebt sich so mancher Profi fast schon einen »Bruch« – so voll ist inzwischen die Lohntüte im deutschen Profifußball. Mehrere Millionen Euro im Jahr verdienen Fußballprofis wie Philipp Lahm, Mario Gomez oder Michael Ballack. Muß sich der Zeitarbeiter, der zehn Stunden am Tag für einen »Hungerlohn« in einer stickigen Halle am Fließband steht, da nicht verwundert die Augen reiben? Oder ist das hohe Gehalt der Fußballprofis auch eine Art Schmerzensgeld für die zahlreichen Entbehrungen?

Der Sport- und Wirtschaftswissenschaftler Michael Gerbig kennt darauf eine sachliche Antwort. »Die hohen Gehälter im Fußball sind ein klassisches Beispiel aus der Volkswirtschaft – die Preisbildung entwickelt sich durch Angebot und Nachfrage und beim Fußball greift dieses Wirtschaftsprinzip ja im Moment besonders stark«, sagt der Student der Universität Flensburg. Seiner Meinung nach müssen sich die Spieler nach der Karriere keine großen Gedanken mehr um die Zukunft machen. »Fast jeder Fußballprofi hat doch heutzutage einen guten Anlagenberater.«

Noch in den 1980er und 1990er Jahren gab es Spieler, die nur den Fußball hatten und die Schule oder die Ausbildung nicht beendeten, weil der Fußball wichtiger war. Günter Breitzke beispielsweise brach seine Lehre als Maler und Lackierer ab. Als Fußballprofi verdiente er mehrere hunderttausend D-Mark im Jahr. Das Geld gab er u.a. für Ferraris aus. Nach seiner Laufbahn war er pleite, lebte zwischenzeitlich bei seinen Eltern und bezog Hartz IV. Die heutige Generation agiert da weitaus geschäftstüchtiger und vorausschauender. »In meiner Jugendzeit bei Eintracht Bamberg war unter anderem der heutige Bundesligafußballer Stephan »Kies« Kießling mein Mitspieler. Wir sind nach dem Spiel schon mal einen Trinken gegangen, aber der »Kies« hat sich dabei stets zurückgehalten – der hat sogar akribisch die Zeitungsberichte über sich ausgeschnitten und diese dann als Bewerbung an bessere Vereine abgeschickt«, erinnert sich Michael Gerbig, der seine eigenen fußballerischen Ambitionen aufgrund einer Knieverletzung vorzeitig beenden musste.

Heilsbringer und Messias auf dem Platz und Werbeikone abseits vom Rasen

Die vielfältigen Möglichkeiten, die sich im Internet-Zeitalter auftun, nutzen

die Fußballprofis kräftig zur Selbstvermarktung. Ein eigener Facebook-Kanal ist für viele Profis längst Standard. Das Vermarktungspotenzial im Fußball ist heutzutage in der Tat gigantisch – da leuchtet in den Augen mancher Herren im Nadelstreifen auf der VIP-Tribüne unweigerlich das Euro-Zeichen. Ob die fast schon legendäre Werbung um die »Nutella-Boys« oder Werbeclips für Produkte wie »bifi«, »Chrunchips« oder »Müller-Milch« – Fußballer erschließen sich neben dem Gehalt und der Punkt- bzw. Erfolgsprämie gerne weitere Einnahmequellen.

Dabei profitieren sie auch gleichzeitig von einem gesellschaftlichen Phänomen unserer Zeit. Die heutige oftmals oberflächliche Gesellschaft lechzt unentwegt nach Glamour. Junge, gut aussehende und athletische Männer, die nicht nur durch ihre Magie auf dem Spielfeld auffallen, sondern zusätzlich durch einen »trendy lifestyle«, taugen daher als perfekte Werbe- und Imageträger.

Die schreibende Zunft nutzt den Glamour-Faktor im Fußball ebenfalls aus. Es vergeht kaum ein Tag, an dem die Auflage nicht durch eine voyeuristische Story um die »teutonischen Jung-Siegfriede« gesteigert werden könnte. Als Musterbeispiel kann hier durchaus das bewegte Privatleben von »Loddar« herangezogen werden – beim Fußball geht es manchmal gar nicht mehr um den Sport, sondern um den Verkauf bzw. die medienwirksame Inszenierung von Geschichten.

Immer mehr Fernsehsender gehen aus Quotengründen dazu über, ehemalige Kicker in die TV-Arbeit zu integrieren. Ob als »Sidekicks« bei Live-Übertragungen oder als Liga-Experten in Fußball-Talkshows – durch die Fernsehhonorare läßt sich auch nach dem Profisport »ein bißchen« Geld dazuverdienen. Der einstige »Torwart-Titan« Oliver Kahn beispielsweise hat Günter Netzer bereits als »Chefkritiker« des deutschen Fußballs abgelöst.

Der fußballerische Spagat zwischen Kommerz und Vorbildfunktion

Die Geschäftswelt benutzt den Fußballsport immer öfter als ökonomische Zielscheibe – als unerfreuliche Nebenwirkung rückt dabei die eigentliche Vorbildfunktion des Sports gelegentlich in den Hintergrund. Die Aufklärungskampagne des ehemaligen Profi-Boxers Luan Krasniqi gegen die Folgen der Spielsucht wird etwa durch Fußballprofis, die aktuell ihr Gesicht für einen Sportwettenanbieter in die Kamera halten, förmlich konterkariert. Zudem sind Suchtberatungsstellen angesichts der gesellschaftlichen Schäden, die die Volksdroge Alkohol auslöst, vermutlich »not amused« über die Werbepartnerschaften von Fußballverbänden/-vereinen mit Brauereien.

Der Alkohol hat im Fußball seit langem einen festen »Stammplatz« – nicht nur bei vielen Fans auf der Tribüne, sondern auch bei den Profis nach einer gewonnenen Meisterschaft. Den Spielern ist hier wohl am wenigsten ein Vorwurf zu machen – im Millionengeschäft Fußball sind auch sie manchmal nur das schwächste (wenn auch zumindest das repräsentativste) Glied in der Kette. Die ambivalenten Werbespots/-effekte »beißen« sich freilich mit den zahlreichen sozialen Projekten vieler Bundesligavereine. Auch die Politprominenz auf der Stadiontribüne hat den Fußball als emotionale Projektionsfläche entdeckt. Kein Wunder, daß sich da deutsche Politiker(innen) beim WM-Sommermärchen 2006 gerne im Glanz der Nationalmannschaft sonnten.

Glanz und Gloria – stolz auf die sportlichen Fähigkeiten des Nachwuchses möchten auch immer mehr Eltern sein. Daß das spielerische Talent des eigenen Sprößlings auch immense ökonomische Möglichkeiten bietet, ist mehr als nur ein erfreulicher Nebeneffekt. So kaufen Vereine dem Dorfverein das elfjährige Talent ab und wedeln dabei nicht nur mit Euro-Scheinen, sondern locken auch die Eltern mit sicheren Arbeitsplätzen. Eltern, die ihren Nachwuchs »pushen«, sind ein gesellschaftliches Phänomen unserer Zeit. Einige Väter scheuchen die Töchter persönlich über den Tennis-Platz, während die Mütter am Spielfeldrand gestenreich und lautstark die Söhne »unterstützen«. »Heute werden eigene Selbstverwirklichungswünsche der Eltern stark auf Kinder übertragen, ganz praktisch zu beobachten bei Bambini-Läufen, wo Kleinkinder von den Eltern über die Ziellinie gezogen werden«, sagt etwa die Heilpraktikerin Psychotherapie (HP) Margit Staub.

Der Fußball ermöglicht den gesellschaftlichen Aufstieg

Doch nicht nur durch den Ehrgeiz der Eltern ist so manche Profilaufbahn entstanden. Der Fußball dient nach wie vor als Sprungbrett, um sich aus der Armut bzw. der Perspektivlosigkeit in den tristen Vororten größerer Städte zu befreien. Ferner

Lösungen in Holz

RAINER WALTER
Bachstr. 18
73650 Winterbach
Telefon: 07181/499 113
Mobil: 0179/13 551 11

Aus Holz
Im Raum
Im Detail

www.lösungeninholz.de

liefert das runde Leder auch eine Möglichkeit, politischen Unruhen im Heimatland zu entkommen. So zog es z.B. der talentierte Bosnier Sergej Barbarez im Zuge des Jugoslawien-Kriegs vor, im »sicheren« Deutschland sein Glück zu suchen. Auch die deutsche Fußballnationalspielerin Fatmire Bajramaj verließ einst den Kosovo Richtung Deutschland. Spieler mit afrikanischen Wurzeln erhoffen sich durch einen Wechsel nach Europa ebenso häufig Ruhm und Reichtum. Einer, der es geschafft hat, ist der Kameruner Samuel Eto'o. Er wollte es allen zeigen und die gleichen Privilegien wie die westeuropäischen Fußballer genießen. Mittlerweile hat es Afrikas Fußballer des Jahres 2003, 2004, 2005 und 2010 in die russische Krisenregion Dagestan zum ambitionierten Anschi Machatschkala verschlagen.

Der Fußball im 21. Jahrhundert wird immer öfter von Investoren wie dem russischen Milliardär Roman Abramowitsch vom FC Chelsea oder von arabischen Ölscheichs und finanzstarken TV-Mogulen geprägt. Wirtschafts- und Politfunktionäre schmücken sich gerne mit den Hauptdarstellern auf dem Platz, wie das Beispiel Samuel Eto'o zeigt. Internationale Fußballstars werden mit dicken Geldscheinen in die Provinz gelockt, um die wirtschaftliche Macht zusätzlich mit sportlichem Prestige zu paaren. Die Vergabe der Fußball-WM ins Fußballentwicklungsland Katar ist ein weiterer Beleg für die zunehmende Vermischung von Sport, Wirtschaft und Politik. Katar ist auf der Fußballlandkarte bisher kaum in Erscheinung getreten, ein fußballerisches Leichtgewicht sozusagen. Doch die Vergabe der Fußball-WM 2022 legt den Status des Wüstenstaats als wirtschaftliche Großmacht offen.

Man darf gespannt sein, ob es dem Gastgeberland Katar bis zur WM 2022 gelingen wird, nicht nur mit repräsentativen Spielstätten und einer perfekter Infrastruktur, sondern auch mit einer wettbewerbsfähigen Nationalmannschaft aufzuwarten. In der Leichtathletik ist Katar das bereits gelungen. So treten inzwischen immer mehr Weltklasseläufer aus Kenia für Katar (oder Bahrain) bei internationalen Wettkämpfen an und holen dadurch reihenweise Medaillen für die Emirate am Persischen Golf.

Ganze Branchen sind mittlerweile im »Fußballfieber«

Das allseits verbreitete Streben nach dem höchst möglichen Erfolg und Profit hat die beliebteste Sportart der Welt längst erfaßt. So werden traditionelle Fußballvereine wie Borussia Dortmund inzwischen in Aktiengesellschaften umgewandelt. Auto- und Pharmakonzerne fungieren als große Sponsoren und Namensgeber für Vereine. Spielerberater fädeln mit den Spielern und Vereinen finanziell immer lukrativere Deals ein. Der renom-

Türen,
Fenster,
Wintergärten,
Vordächer,
Überdachungen,
autom. Eingangstüren,
Seitenteile,
Vitrinen,
Schaufensteranlagen,
Kunststoff-Fenster,
Rolladen,
Markisen.

Fertigung & Montage
meta form
Metallbau
... alles aus einer Hand
... über 27 Jahre Erfahrung!
Daimlerstraße 19, 74336 Meimsheim
Telefon 0 71 35 / 29 29, Telefax 0 71 35 / 1 35 29
www.metaform-metallbau.de

mierte Spielerberater Jörg Neubauer transferierte beispielsweise Sami Khedira nach der Fußball-WM 2010 für 14 Mio. Euro zu Real Madrid – »Peanuts« im Vergleich zu den 93 Mio. Euro, die für den Rekordtransfer von Cristiano Ronaldo fällig waren. Der Portugiese wechselte damals im Sommer 2009 von Manchester United zu Real Madrid.

Auch die Zuschauer- und Fernseheinnahmen erreichen mittlerweile astronomisch hohe Summen. Der Bezahlsender »Sky« setzte sich vor kurzem im Kampf um die Live-Rechte an der Fußballbundesliga durch – für die kommenden vier Spielzeiten muß der Sender allerdings knapp zwei Milliarden Euro an die Deutsche Fußball-Liga abführen. Auch die Merchandising-Maschinerie läuft immer mehr auf Hochtouren. Seit der werbewirksamen Fußball-WM 2002 in Japan und Südkorea finden beispielsweise Fan-Artikel auch vermehrt in Asien ihre Abnehmer. Ob Büro-Artikel, Bettwäsche, Accessoires für Bad, Küche oder Garten – auch im richtigen Leben muß keiner auf seine »Ersatzfamilie«, den heiß geliebten Fußballverein verzichten. Die Vereine lassen sich einiges einfallen, um den Fans den oft grauen Alltag so schön wie möglich zu gestalten. Ob Trikots, Gartenzwerge, Babystrampler, Schreib-Etui, Bierhumpen, Bildschirm-Reiniger, Zollstöcke, Filzpantoffeln, Lenkdrachen für Kinder, Nackenkissen, Bettwäsche, Fahrradhelme, Schmuck, WC-Brillen oder Schlägerhauben für den Golfsport – das Vereinsemblem läßt sich problemlos auf fast jedem (un-)möglichen Gegenstand anbringen. Auch die klassische Badeente gibt es in fast jedem Fan-Shop. Die Badeente des FC Bayern kommt sogar in bayerischer Trachtenform daher.

Um die Umsätze im Merchandising-Bereich weiter anzukurbeln, ist der sportliche Erfolg oft unerläßlich. Es verwundert daher kaum, daß Fußballunternehmen das Optimierungspotenzial voll ausschöpfen, um den maximalen sportlichen Erfolg zu erzielen. So trägt z.B. auch die moderne IT dazu bei, den Konkurrenzkampf im Spielkader weiter zu schüren. Ob Laufleistung oder Paßgenauigkeit – der Computer verrät mit hoher Treffsicherheit, ob das »Arbeitszeugnis« der einzelnen Spieler gut oder schlecht ausfällt. Frühere Bundesliga-Profis wie Toni Polster, dem früher oft scherzhaft »der Aktionsradius eines Bierdeckels« attestiert wurde oder ein Mario Basler, der sich nach dem Spiel öfter eine Zigarette gönnte, hätten heute vermutlich schlechte Karten. Aber auch die Fälle von Spielern wie Sebastian Deisler oder Robert Enke, die dem Medien- und Leistungsdruck nicht gewachsen waren, häufen sich.

Geldscheine sind rechteckig, der Ball ist aber zum Glück immer noch rund

Warum vom Fußball trotz der zunehmenden Ökonomisierung noch ein magischer Zauber ausgeht, läßt sich mit einer simplen Fußballweisheit erklären. »Der Ball ist rund« wie Sepp Herberger einst philosophierte. Auch die erzieherische Wirkung des runden Leders ist bis heute unumstritten. »Der Fußball als Mannschaftssportart ist die beste Möglichkeit, soziale Kompetenz zu erwerben, Frustrationstoleranz zu entwickeln sowie mit Erfolg und Niederlage umgehen zu lernen«, bestätigt die Gestalttherapeutin für Kinder und Jugendliche Margit Staub aus Niedernhall. Gut zu wissen, daß beim Fußball trotz der Einflußnahme von Politik und Wirtschaft nach wie vor die Freude an der Bewegung und die Kameradschaft im Vordergrund stehen. Wer einmal die Ballkunst von Mario Götze live erlebt hat, weiß, wovon die Rede ist. In diesem Sinne: Fußball vor, noch ein Tor.

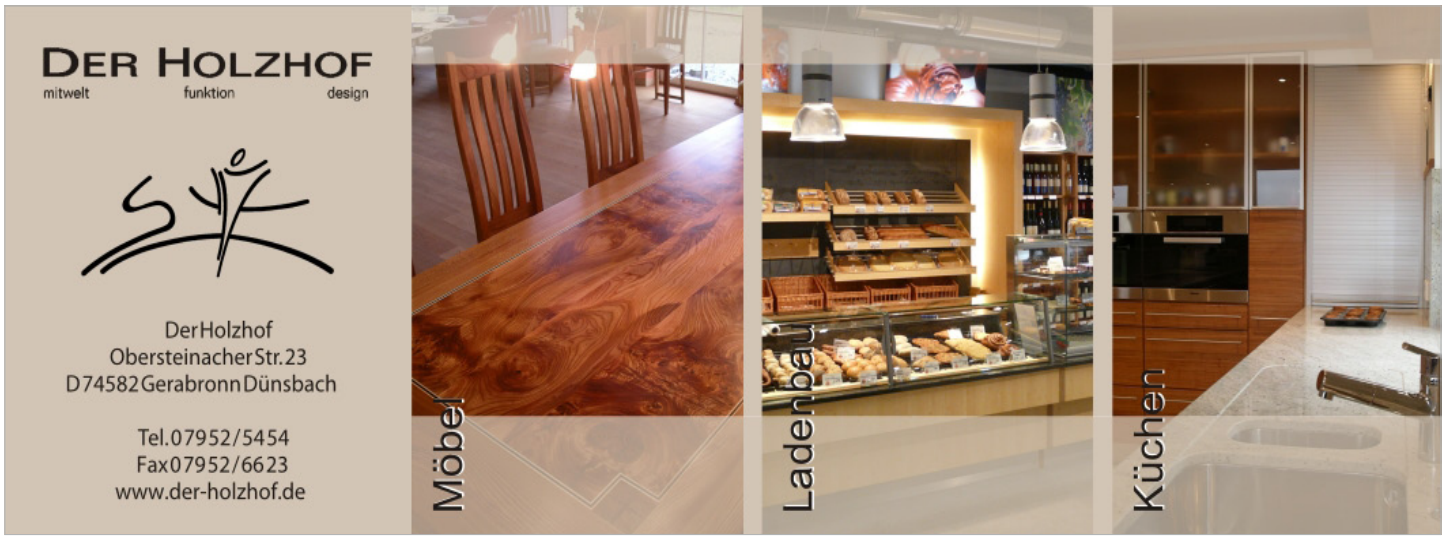
Autor
Andreas Scholz

Buchtipp
"Unfair Play – wie korrupte Manager, skrupellose Funktionäre und Zocker den Sport beherrschen."
Autor: Jürgen Roth. Eichborn Verlag (2011). ISBN-13: 978-3821865089

Internet
Amüsante Fußballweisheiten:
http://www.ran.de/de/boulevard/100-beste-fussball-sprueche.html

Fans im Kommerz-Zeitalter:
http://www.zeit.de/online/2009/29/hertha-fan-kommerz

Afrikas Fußballer auf dem Weg nach Europa:
http://de.qantara.de/Der-Traum-von-der-schnellen-Karriere/1002c965i1p93/index.html



Der Raum, der ich bin

Ich hatte es also tatsächlich gewagt: All-Inclusive-Urlaub am Meer! Für einen, der bis dato das rustikale Schlafsacklager, die abenteuerliche Lagerfeuerstimmung an fremden Orten und die konzeptlose Begegnung präferierte, ein Abstecher in die unbekannte und doch ziemlich spießige Welt der Pauschalurlaube.

Wenigstens – so dachte ich beim Anblick des verregneten Zielflughafens selbstironisch – gehört aber immerhin eine gehörige Portion Abenteuerlust dazu, gerade im Wintermonat an einen Badeort zu verreisen! Nach diesem arbeitsreichen Jahr war mir einfach nicht nach Improvisation zumute, sondern nach Besinnung und Bestandsaufnahme; ja mehr noch, ich sehnte mich geradezu nach Tagen prasselnden Regens oder meterhohen Schnees, um mich ruhigen Gewissens in eine flauschige Decke einpacken zu können und anschließend auf den Grund eines spannenden Buches abzutauchen.

Da kam mir das Angebot meines Vaters, mich mit einer Reise zu beglücken, so ich denn endlich einmal einen für seine Begriffe »richtigen«, also geregelten Urlaub in einer Hotelanlage buchen würde, natürlich sehr gelegen. Wieso auch sein Selbstbild ständig in denselben Klischees bestätigen, dachte ich, und wieso das identitätsstiftende Sammelsurium vergangener Erfahrungen, das dem Ich anhaftet, nicht auch einmal mit einem anderen Raum reagieren lassen? Pauschalreise hin, Entdeckerpathos her; hier, am Abstellgleis der Welt, am verregneten Ende der Jahreszeiten, war ich trotz all meiner Ressentiments goldrichtig!

Im Hotelzimmer angekommen, öffne ich den Pseudo-Brokatvorhang, um einen Blick auf mein Domizil zu werfen: Flachbildschirm, Bademantel und Minibar trifft Stuckdecke, Marmorböden und Rokokomöbel. Ich resümiere: stillos, aber für zehn Tage in Ordnung. Dafür offenbart der Blick aus dem Fenster in der Ferne den Zauber einer kalten, aufgewühlten See. Zwischen Sturmwellen, die durchs heulende Wintermeer peitschen, bahnt sich im grauen Schleier des Regens zittrig der zerfranste Leitstrahl eines Leuchtturms seinen Weg. Die verregneten Gassen sind leer, kein Mensch überquert die weitläufige Hotelanlage, und dennoch ist die Welt da unten voll Leben, denn in den Bewegungen der Zypressen und Kiefern, der Wolken und den Schwingungen der von Tropfen getroffenen Pfützen verfängt sich Augenblick um Augenblick endlos Einmaligkeit. Die Welt ist heute beschäftigt genug, ich muß das Rad nicht auch noch drehen … Balsam für eine rastlose Seele.

Ich lege mich aufs Bett und betrachte auf der Leinwand meiner geschlossenen Lider die aufkommenden Bilder der langen Anreise, der letzten strapaziösen Monate. Vor ein paar Wochen schien der Gedanke an diesen Urlaub noch fast unvorstellbar, und jetzt liege ich tatsächlich inmitten jener so fernen Vorstellung von einst und komme dabei nicht umhin festzustellen, daß die Fülle der zwischenzeitlich gemachten Eindrücke und Bilder, verbunden mit dem Tempo des mich neblig umfließenden Wandels, das Leben manchmal höchst unwirklich erscheinen läßt. Dieser ganze Gedankenraum, in dem mir die Welt entgegenkommt, gleicht einer hektisch pulsierenden Großstadt, die sich im steten Umbau befindet, in der nichts als wallende Unruhe wohnt.

Wenn meine Wahrnehmung in dieser Inflation an Eindrücken aber zwangsläufig zu substanzlosen Lichtschlieren eines amorphen Transitraums mutiert, wenn selbst das Raum-Zeit-Empfinden je nach Erlebnisdichte gestaucht oder gestreckt wahrgenommen wird, wenn also alles, was das Bewußtsein bevölkert, in stetem Wandel ist und bald schon im Strudel der Zeit zerfließt, was hat dann, wenn ich gleich erneut die Lider schließe, eigentlich noch Bestand? Wie bewahre ich das Bild der Menschen, die ich so sehr liebe, vor dem Sog der Vergänglichkeit? Kurz: gibt es ewiges Sein, oder enttarnt die Zeitrafferfahrt vor dem geistigen Auge den Schein der Dinge, ihren zutiefst illusorischen Charakter?

Anstatt die Denkmaschine mit weiteren Diskussionen mit mir selbst zu befeuern – wer diskutiert hier eigentlich mit wem? –, wuchte ich mich aus dem Bett, ziehe meinen Jogginganzug an und begebe mich zum Fitneßraum des Hotels. Ein paar Kilometer auf dem Laufband werden mein Gedankenfieber abkühlen. Das gesuchte Sportgerät steht genau vor einer großen Fensterzeile, und jenseits die-

ser Glaswand, in der Außenanlage des Hotels, befindet sich das Freibad mit den obligatorischen Liegestühlen, Bademänteln und Handtüchern.

Ein Knopfdruck, das Fließband surrt, der Lauf beginnt. Da es um diese Jahreszeit früh dunkel wird, brennt das Licht hinter mir im Sportraum, und so sehe ich, wie sich mein rennendes Konterfei in der Glasfläche vor mir widerspiegelt. Eine Zeit lang betrachte ich mich beim Joggen und nehme dabei lediglich die Silhouette meines Körpers wahr. Nach einer Weile kommt allerdings die Frage in mir auf, wo denn die Außenanlage verblieben ist, die eigentlich genau in meiner Blickrichtung liegen sollte? Ich konzentriere mich, versuche meinen Fokussierungspunkt auf die Welt hinter meiner Spiegelung zu verschieben, - doch in der Sekunde, in der mir das schließlich gelingt und ich einen Gast im Pool schwimmen sehe, verliere ich gleichzeitig auch den Blick für meine eigene Silhouette. Es ist ein lustiges Fokussierungsspielchen, das ich nun während meiner Sporteinheit betreibe: mal sehe ich ausschließlich die dunkle Projektion meines Körpers, dann blicke ich durch die Spiegelung meiner selbst hindurch und nehme lediglich den Pool, sprich die Außenwelt wahr, und so geht es hin und her.

Irgendwo bei Kilometer sechs geschieht inmitten des spielerischen Hin-und-her-Verschiebens des Schärfepunktes jedoch etwas Eigenartiges, denn plötzlich fühle ich mich sorgenfrei, wie schon lange nicht mehr. Der gleichmäßige Atem begleitet mich nach Hause, ich bin in mir, anwesend, klar und frei von mich belagernden Gedanken, und das stete Bedürfnis verändern zu wollen, weil der Augenblick doch so unvollkommen wäre, verläßt mich zusehends. Ich bin jetzt hier, in einer voll ausgestatteten, perfekten Gegenwart und nehme dabei zugleich das Laufband, meine Spiegelung, den dahinterliegenden Pool, den Sportraum und mich, den Läufer wahr. Schlagartig wird mir in diesem Moment klar, daß ich mich inmitten eines Gleichnisses befinde, in dem ein paar meiner so drängenden Fragen von gerade vorhin Antwort finden! Je nachdem, wie der Fokus meines Bewußtseins eingestellt ist, bin ich entweder mehr mit der Außenwelt oder mehr mit der Innenwelt identifiziert und beschäftige mich mit den spezifischen Problemen dieser Ebenen. In der Sekunde, in der ich jedoch Beobachter der Szenerie bin und innerlich einen Schritt zurückgehe, die Gedanken aus dieser Vogelwarte beobachte oder sie als Impulsgeber in eine von mir vorgegeben Richtung sende, beziehe ich – frei von der Einflußnahme des Verstandes – eine neue Haltung jenseits des Denkens und erlebe mich kurioserweise als … den Raum, in dem dieses Beobachten stattfindet, verstehe mein Wesen mehr als Gravitationspunkt, der mein eigentliches Ich, den Geist bündelt! Dieses »beobachtende Auge des Raums«, das sich üblicherweise mit einem Körper und seinen dazugehörigen »Gedankengravuren« identifiziert, ist der Rahmen, in den das pulsierende Leben mit seinem ewigen Formenspiel eingespannt ist. Und somit ist dieses Ich jenseits der Gedanken die feste Bezugsgröße, nach der ich so verzweifelt suchte!

Wenn sich auch alles verändern mag – der Beobachter hinter dem sich mit Gedanken identifizierten Ich bleibt beständig. Es ist das Wesen, welches sich sehnsuchtsvoll aus jenem Verstandeskino befreien möchte, in dem die Vorstellung von Getrenntsein so fatal kultiviert wird, wobei erst dieses furchtgetriebene Verstandes-Ich entstehen kann! Jenseits meines gebräuchlichen Wahrnehmens, jenseits dessen, was für Gedanken faßbar ist, liegt also eine andere Form des Seins, die – so meinte ich es für einen kurzen Augenblick erfrischend wahrgenommen zu haben – frei von zerfließenden und sich verflüchtigenden Gegenständen ist, die personalisierte Metaebene.

Der Atem ist bei alledem der Zugang zu diesem »Raum-Ich«, denn in der Sekunde, als ich tief und ruhig Luft holte, kommen mir die Atemzüge wie die einzelnen Finger meines Geistes vor, die nach einer Phase des Schlafes zart tastend Orientierung suchen, ein Echolot, das die Wandung meiner Innenwelt abbildet, um dem Geist ein Gefühl für dessen herrliche Natur zu geben …

Ich stoppe das Band, und als ich mich auf den Weg in mein Zimmer mache, überkommt mich unerwartet ein wohltuender Frieden: alles, was in diesem Formensturm auf mich einwirkt, hat seinen Sinn, seine Berechtigung, und Leid und Angst entstehen nur, wenn ich einen festen Platz in der Welt des Wandels suche! Die Furcht, getrennt zu sein, die Furcht vor Verlust, der Irrsinn, im Gang des Werdens und Vergehens Werte für die Ewigkeit zu finden, lösen sich nach und nach auf, sobald ich mir klarmache, der Rahmen zu sein, in dem dieser Wandel stattfindet. Es gibt nichts zu verlieren, und der gnadenlose Zahn der Zeit muß keine Angst machen, denn das, woran mein Herz im Grunde so hängt, befindet sich hinter den Erscheinungen, hinter der Projektionsfläche der Gedanken, genau in dem Raum, der ich bin!

Autor
Mehmet Yesilgöz

Dauerhafte Haarentfernung mit reinem Licht
Die Nr. 1 bei Kundenzufriedenheit
Jeden Tag mehr Lebensqualität
Von Kopf bis Fuß wohlfühlen

hairfree Institut Heilbronn
Kilianstraße 2, 74072 Heilbronn
Tel. 07131 – 642 71 11
www.hairfree.com

Kompetenz in Sachen Holz
Geprüfter Restaurator und Energiefachmann im Zimmerhandwerk
SACHER
HOLZBAU + SÄGEWERK
Sacher GmbH
Hermann-Rapp-Straße 5
74572 Blaufelden
Telefon 07953/320
Über 130 Jahre Erfahrung
www.sacher-holzbau.de

»Endlich schmerzfrei!« – Totale Regeneration der Wirbelsäule

»Endlich schmerzfrei!« - das ist der Buchtitel der Heilpraktikerin Angie Holzschuh, die auch staatlich geprüfte Sportlehrerin und Extrem-Sportlerin ist. Aufgrund eigener schwerer Sportverletzungen sah sie sich immer wieder gezwungen, neue Behandlungstechniken für Wirbelsäule und Gelenke zu entwickeln und die Anwendung der Magnetfeld-Therapie zu perfektionieren. Mit ihrer innovativen Therapie betreut sie heute sehr viele Spitzensportler - unter anderem die Worldcup-Profis im Windsurfen & Kitesurfen. Zusätzlich gibt sie Wirbelsäulen-Seminare in Deutschland, Spanien und USA.

»Eine unbehandelte Wirbelsäule ist eine tickende Zeitbombe und löst früher oder später massive körperliche Probleme aus«, so die erfahrene Heilpraktikerin und Autorin Angie Holzschuh. »Mit einer systematischen Wirbelsäulen-Therapie kann man dem Ganzen aber optimal vorbeugen und die komplette Wirbelsäule immer wieder regenerieren. Die Wirbelsäule kann dadurch bei jedem Patienten wieder jung und beweglich gemacht werden. So fühlen sich viele Patienten vor der Behandlung wie 80 und gehen wie 20-jährige wieder raus.«

Massive Verspannungen, Gelenkschmerzen, Bewegungseinschränkung, Taubheitsgefühl - jeder kennt solche Symptome. Viele dieser Beschwerden sind auf unbehandelte Fehlstellungen von Becken, Wirbelsäule und Gelenken zurückzuführen, können aber mit der richtigen Behandlung in kürzester Zeit beseitigt werden.

Die Autorin von »Endlich schmerzfrei!« erklärt hierzu: "Wer chronische Schmerzen hat, der ist nicht allein! In der Praxis sind Patienten, denen die klassische Schulmedizin nicht helfen kann, an der Tagesordnung, weil die Bedeutung der Wirbelsäulen-Korrektur immer noch unterschätzt wird. Aber mit Schmerzen und chronischen Beschwerden nach Verletzungen muß man sich nicht abfinden. Oberstes Ziel meiner Behandlung ist immer, die »eingerostete« Wirbelsäule wieder frei und beweglich zu machen. Nur dann verschwinden die Schmerzen und viele andere lästige Symptome. Jeder braucht diese Behandlung, aber die wenigsten bekommen sie. Fazit: Es ist kein Zufall, schmerzfrei zu sein, es ist einfach nur systematische Arbeit an der Wirbelsäule – mit der richtigen Technik!"

Die systematische Wirbelsäulen-Therapie von Angie Holzschuh basiert auf der **Statik-Korrektur** des gesamten Skeletts und auf der **Magnetfeld-Therapie**. Zuerst werden alle Knochen wieder in die richtige Position gebracht. Danach folgt die Behandlung der schmerzenden Muskulatur. Außerdem kann der Patient selbst die Heilung beschleunigen. Mit Hilfe der Magnetfeld-Therapie wird die «kranke« und verspannte Muskulatur mit Dauer-Magneten zu Hause nachbehandelt. Verhärtungen werden so dauerhaft gelöst, und der Schmerz verschwindet.

Das Geheimnis: Systematische Arbeit entlang der Wirbelsäule

»Will man schmerzfrei

sein, müssen alle Wirbel und Gelenke systematisch von unten nach oben gerichtet werden, während der Patient das jeweilige Segment der Wirbelsäule mobilisiert, das gerade behandelt wird. Dadurch kommt es zu keinerlei Verletzungen an Sehnen, Bändern, Gefäßen und anderen Strukturen. Anders als bei anderen Techniken, wie z.B. harter Chiropraktik, kann also ohne jegliches Verletzungsrisiko für den Patienten gearbeitet werden. Die Statik-Korrektur ist eine »Soft-Technik«, da die Knochen immer während der Bewegung korrigiert werden. »Soft« bedeutet jedoch nicht schmerzlos - ganz im Gegenteil. Das Lösen der Blockaden ist immer schmerzhaft für den Patient. Die Schmerzen treten genau in dem Moment auf, in dem die Wirbel reponiert werden. Es lohnt sich aber, einen Dauerschmerz gegen 1 Stunde Therapie einzutauschen. Wenn nicht direkt am Schmerz gearbeitet wird, ist das zwar für den Patienten angenehmer, bringt aber niemals das gewünschte Ergebnis«, so die Therapeutin.

Die totale Regeneration der Wirbelsäule beginnt im Bereich des Beckens

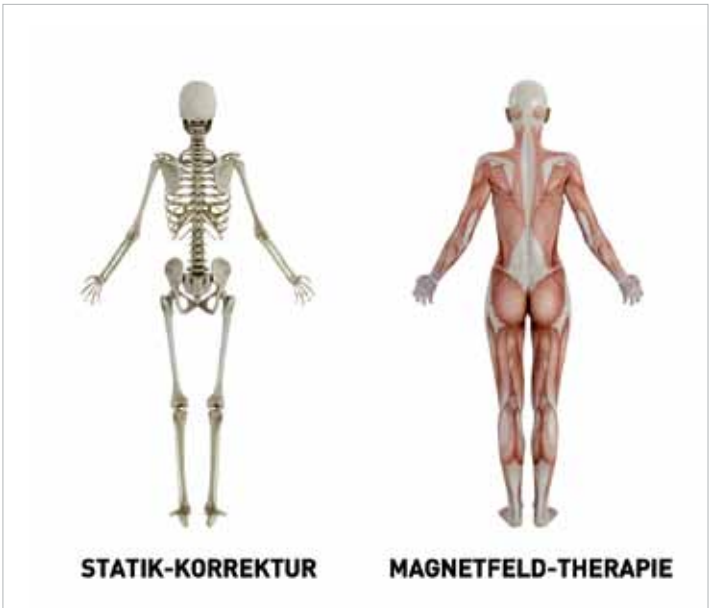
Das Becken ist die Basis der Wirbelsäule und steht deshalb im Mittelpunkt der Behandlung. Anders als bei anderen Therapien wird bei der systematischen Statik-Korrektur extremer Wert auf die ausführliche Korrektur des Beckens gelegt. In der ersten Behandlung wird meistens nur am Becken gearbeitet, denn hier liegen die Knackpunkte für die erfolgreiche Behandlung des gesamten Körpers.

»Solange das Becken nicht symmetrisch ist, ist die weitere Arbeit an der Wirbelsäule Zeitverschwendung«, erklärt Angie Holzschuh. Meistens verschwindet damit auch eine Beinlängendifferenz und mit ein paar wenigen, einfachen Griffen kann in kürzester Zeit das Leben jedes Patienten verbessert werden.

Sehr wichtig ist ihrer Ansicht nach auch, mit Hilfsmitteln zu arbeiten wie z.B. mit dem Holzlöffel. »Allein mit den Händen ist es praktisch unmöglich, das Becken oder die Wirbelsäule wirklich zu korrigieren. Wenn mit der Hand an der Wirbelsäule entlanggefahren wird, entspannt das zwar die Muskulatur, aber die verkeilten Wirbel bewegen sich dadurch keinesfalls. Es sei ungefähr so wie ein Reifenwechsel ohne Werkzeug. Wichtig ist dabei auch, das Ilioskralgelenk (ISG) – das Gelenk zwischen dem Kreuzbein und den Hüftbeinen – zu deblockieren . Bei einer ISG-Blockade ist das Gelenk nicht mehr frei beweglich, so wie es sein sollte. Der Patient spürt dann Schmerzen, die in die Wirbelsäule oder in die Beine ausstrahlen und dadurch oftmals falsch diagnostiziert werden.« Laut Angie Holzschuh betreffen Schmerzen früher oder später jeden Menschen, wenn die Wirbelsäule nicht regeneriert wird.

Die Magnetfeld-Therapie

Die Magnetfeld-Therapie hat sich seit Jahrtausenden in der Medizin bewährt und ist eine wirksame Heilmethode für Rücken- und Gelenkbeschwerden. Das Buch »Endlich schmerzfrei!« zeigt, was die moderne Magnetfeld-Therapie bei Schmerzen und Verletzungen bewirken kann. Diese 24-Stunden-Therapie wird ganz einfach ohne jeglichen zusätzlichen Zeitauf-



CENTONZE
VERFUGUNGEN
fugendicht
Verfugungen aus
Silicon, Acryl, Polyurethan
und Vorlegebänder
Erneuerung von verschimmelten Fugen
Fachmännisch alte Fugen Sanierung
Langjährige Erfahrung
Saubere und preiswerte Ausführung
74336 Brackenheim
Tel. 07135 / 4523
www.verfugungen-centonze.de
Fax 07135 / 16716

Beil
FRUCHTSAFT
richtig gut genießen
Beil Apfelsaft, das bedeutet höchste Qualität,
gepresst aus Äpfeln der Region, jährlich prämiert.
Diesen wertvollen Saft erhalten Sie
in Ihrem Getränkemarkt
oder direkt in Neckarsulm bei:
City-Getränkemarkt, Bleichstr. 4
Tel.: 07132-2168
Getränkemarkt im Trendpark,
Gottlieb-Leibniz-Str. 11
Tel.: 07132-3821820
Beil
GETRÄNKE MARKT

wand in den normalen Tagesablauf des Patienten integriert.

Magnetpflaster werden bei der von ihr angewandten Methode immer direkt auf die Schmerzpunkte mittels hautverträglicher medizinischer Klebepads aufgeklebt. Die flexiblen Magnetpflaster sind sehr angenehm auf der Haut, man kann damit arbeiten, Sport machen und sogar duschen. Die Dauer der Anwendung kann zwischen Tagen und Wochen variieren, je nach Bedarf. Auch über Nacht läßt man die Magnetpflaster aufgeklebt. Durch diese 24-Stunden-Therapie wird der Heilungsprozeß extrem beschleunigt. Es gibt keine Nebenwirkungen bei der Magnetfeld-Therapie, meint Angie Holzschuh, so daß die Magnete solange aufgeklebt werden können, bis die Muskulatur wieder schmerzfrei ist.

Gesundes Muskelgewebe sollte elastisch und locker sein. Oft findet man aber sehr starke Verhärtungen und Knoten in der Muskulatur, die sich steinhart anfühlen. Genau auf diese Punkte werden die Magnetpflaster geklebt. Unter dem aufgeklebten Magnet findet eine Art Dauermassage statt. Die verspannte Muskulatur wird an dieser Stelle weich und die Schmerzen lassen nach.

Zudem wird die Durchblutung verbessert, Schlacken, Gifte und sogenannte Schmerzhormone verstärkt abtransportiert. So kann das Sauerstoffangebot im Körper im Magnetfeld um das 2,5-fache gesteigert werden.

Behandlung der Muskulatur

Die Heilpraktikerin sagt, daß die Muskulatur als Ursache von Schmerzen immer noch stark unterschätzt wird. »Mit der richtigen Therapie kann man viele Schmerzen, Verschleißerscheinungen, Bandscheibenvorfälle und Operationen verhindern.«

So sammeln sich durch Unfälle und Stürze im Laufe der Jahre viele kleine Mikro-Verletzungen in der Muskulatur an. Sie führen langfristig zu Muskelverhärtungen und somit zu Schmerzen. Dann beginnt der Teufelskreis: Der schmerzhafte Muskel wird unbewußt geschont, während alle benachbarten Muskeln seine Funktion übernehmen und langfristig auch überlasten, bis die Schmerzen immer schlimmer werden. Mit einem Massagegerät oder einem Holzlöffel geht man auf die Tiefenmuskulatur und löst Verspannungen, Knoten und Verklebungen. »Dieses Lösen der Verklebungen in den tiefen Muskelfasern ist immer schmerzhaft und wird auch die »OP ohne Messer« genannt.« Nach dem schmerzhaften Lösen wird das Aufkleben von Magnetpflastern auf die behandelte Stelle empfohlen, um eine schnelle und vollständige Regeneration des Gewebes sicherzustellen.

Das Buch von Angie Holzschuh beschreibt, wie die Patienten durch die Regeneration der Wirbelsäule in Kombination mit Magnetpflastern extrem schnell schmerzfrei werden. Jeder Leser kann sich mit den im Buch beschriebenen Fallbeispielen identifizieren und den neuen Ansatz dieser Therapie besser verstehen. Die Autorin sagt: "Meine Behandlung ist anders. Ich spreche aus eigener Erfahrung, denn ich hatte viele Symptome, die von einer blockierten Wirbelsäule ausgelöst werden. Außerdem arbeite ich mit Leistungssportlern, bei denen Verletzungen an der Tagesordnung sind. Vor allem im Spitzensport sind schnelle Ergebnisse nach einer Verletzung gefordert. Aufgrund eigener Verletzungen und die meiner Patienten hat sich meine Behandlung zu dem entwickelt, was sie heute ist: Schmerzen schnell und effizient beseitigen, ist Ziel Nr. 1."

In ihrem neuen Video zeigt Angie Holzschuh innovative Übungen, mit denen man seine Wirbelsäule regenerieren kann. Das Video gibt´s im kostenlosen Download unter **www.endlich-schmerzfrei.net.**

Autor

Klaus Manfred Janko

Weitere Informationen

Internet
www.endlich-schmerzfrei.net
Patienten-Ratgeber
»Endlich schmerzfrei! Heilung über die Wirbelsäule«
inklusive Test-Magneten
Trias Verlag
ISBN: 978-3830435273
19,90 EUR

Wir müssen in Kreisläufen denken und da ansetzen, wo alles beginnt.

Seit über einem Jahrhundert produziert die Firma Beil Getränke der gehobenen Premiumklasse. Das Unternehmen steht für schonende Verarbeitung regionaler Früchte zu hochwertigen Säften, und man bezieht in alle Verarbeitungsprozesse den ökologischen Gedanken mit ein. Daß die Saftherstellung nicht erst bei der Anlieferung der geernteten Früchte beginnt, sondern schon sehr viel früher, dessen ist man sich in dem Neckarsulmer Familienunternehmen bewußt. Und man möchte dieses Wissen so früh als möglich an die nächste Generation weitergeben.

Jedes Jahr im Frühherbst herrscht reges Treiben auf dem Betriebsgelände der Firma Beil. Schulklassen, Kindergärten, VHS-Gruppen, die katholische Kirchengemeinde, der Gartenverein, alle möchten erleben, wie aus einem Apfel Apfelsaft oder aus anderen Früchten eben andere Säfte werden. Doch nicht nur der Verarbeitungsprozeß interessiert die Besucher, natürlich möchte man auch probieren, wie der frisch gepreßte Saft schmeckt.

Auch außerhalb der Erntezeiten sind die Firmentore für Interessierte geöffnet. Die »Gläserne Produktion« ist für Joachim und Anja Beil Teil eines transparenten Gesamtkonzeptes. »Für uns stehen die Begriffe Regionalität und Qualität in allen Firmenbereichen an erster Stelle.«, erzählt Joachim Beil. »In dem großen Verdrängungswettbewerb, der heute herrscht, wo 90 % aller Säfte von gerade einmal einer Handvoll Betrieben erzeugt werden, muß jeder seinen individuellen Weg finden. Wir wollen eine Art Gegenpol zu den bekannten Massenprodukten bilden. Alles soll nachhaltig, echt und authentisch sein.«

Zu dieser Authentizität gehört für Joachim Beil, sich Gedanken zu machen, die über das reine Verwerten des Obstes hinausgehen. Denn alle angelieferten Früchte haben ja eine Geschichte. Irgendwo kommen sie her. Und hier scheiden sich bereits die Geister, denn die Herkunft des Obstes ist der erste Schlüssel für die Qualität des späteren Saftes. Und so sind es vor allem die vom Aussterben bedrohten heimischen Streuobstwiesen, die Joachim Beil am Herzen liegen: »Die meisten Massenapfelsäfte und Apfelsaftkonzentrate werden heute aus gerade noch einer handvoll Apfelsorten hergestellt. Auch beim Obstanbau wird vor allem auf pflegeleichte Sorten gesetzt, wodurch die Vielfalt zwangsläufig verlorengeht. Hier müßte man ansetzen und die Streuobstwiesen nicht nur als potentielles, zukünftiges Baugebiet sehen, sondern als erhaltenswerte Biotope und Kulturflächen.«

Um hier gegenzusteuern, bedarf es zum einen eines Bewußtseinswandels, zum anderen benötigt man Kapital, um gefährdete Flächen kaufen und durch entsprechende Pflege erhalten zu können. Daß es hierzulande am notwendigen Kapital nicht mangelt, davon ist der Unternehmer überzeugt »Wenn man bedenkt, daß aufgrund der aktuellen unsicheren Finanzsituation viele Menschen nicht wissen, wohin mit ihrem Geld, und deshalb überteuerte Wohnungen kaufen oder in Anlagen mit 2 % Rendite investieren, dann wird klar, daß Geld genug vorhanden ist. Was fehlt, ist die Bereitschaft, in die richtigen Geldanlagen zu investieren. Die meisten Finanzprodukte haben keinen bleibenden Wert. Wer hingegen Streuobstwiesen kauft, investiert in die Zukunft.«

Mit dem Erhalt der Streuobstwiesen verhält es sich wohl ähnlich wie in vielen anderen Naturschutzbereichen. Sowohl Politik als auch wohlhabende Bürger sind viel eher bereit, das ferne Regenwaldprojekt zu unterstützen – ohne zu wissen, ob ihr Geld auch wirklich dort ankommt -, als in den Erhalt der Natur vor der eigenen Haustür zu investieren. Warum das so ist, ist nur schwer zu begreifen. Vielleicht schätzt man das, was man jeden Tag sieht, deshalb so gering, weil man es für selbstverständlich hält. Und so schweift man eben beständig in die die Ferne, obwohl das nahe Gute ebenfalls vom Verschwinden bedroht ist.

Joachim Beil läßt sich dadurch jedoch nicht entmutigen. Veränderungen brauchen eben Zeit. Und so fügt die Firma Beil ihrem Fruchtsaftsortiment immer neue Bio-Säfte hinzu und kooperiert mit all jenen, die bereits umdenken. Mit dem BUND und dem NABU gibt es ebenso einen gemeinsamen Bio-Apfelsaft wie mit der Firma NaturTalent. Und der Steinkauz-Apfelsaft dient insbesondere dem Erhalt der heimischen Streuobstwiesen.

Anja Beil ist es vorbehalten, den Kindergärten und Schulklassen das Denken in Kreisläufen und den Respekt vor der Natur zu vermitteln. Denn mit diesem notwendigen Respekt beginnt alles. Und je früher wir das lernen, desto besser.

Autor
Michael Hoppe

Das ARTIVAL – Ein(e) Sommer(woche) auf der Burg Workshopcamp für Musik und Bewegung auf Burg Breuberg

Der normale Odenwaldtourist staunt nicht schlecht, wenn er die letzten Stufen erklimmt, die vom Parkplatz zur Burg Breuberg, 26 km südlich von Aschaffenburg, hinaufführen. Helles Klopfen, dumpfes Brummen, rhythmische Trommelschläge dringen an sein Ohr. Am Eingang zur Burg wehen große bemalte Fahnen. Überall hänge bunte Schilder, Wegweiser zu verschiedenen Kursen auf dem Burggelände. Der Verein Artikuss e.V. aus dem Mittleren Taubertal ist wieder zu Gast in der Jugendherberge auf Burg Breuberg und veranstaltet zum 14. Mal sein »Workshop-Sommercamp für Musik und Bewegung« - das ARTIVAL.

Eine Woche lang genießen die 100 bis 130 Teilnehmer das vielfältige Kursangebot. Die Kurse wurden, abgestimmt auf die räumlichen Möglichkeiten, aus den Bereichen der Musik, der bildenden Künste und der Bewegung ausgewählt.

Der in Deutschland lebende Ghanaer Adjiri Odameteys unterrichtet traditionellen afrikanischen Tanz, begleitet von Live-Musik, und in einem zweiten Kurs afrikanisches Trommeln für Fortgeschrittene auf der Kpanlogo, der für Ghana typischen Trommel.

Auf dem Cajon (spanisch für »Kiste«) zu trommeln, kann man bei Frank Köstler, dem Mitveranstalter des Artival, lernen. Ursprünglich ein Ersatzinstrument der afrikanischen Sklaven in Peru, erfreut sich das Cajon immer größerer Beliebtheit in der modernen Musik.

Bei Njamy Sitson aus Kamerun dreht sich alles um afrikanische Vokalpolyphonie. Der Kurs bietet die reizvolle Aufgabe; afrikanische Harmonien und Gesangstechniken zu erlernen.

Der Didgeridoo-Spielkurs mit Ronan Skillen hat die Themen Rhythmik, Atemtechniken und Komposition zum Inhalt. Die endlosen Improvisations- und Spielmöglichkeiten machen das - oft als primitiv bezeichnete - Instrument für den Musiker und Percussionisten zu einem der interessantesten.

Man kann sich aber auch so etwas Ähnliches wie ein Didgeridoo selbst bauen: »Windhorn« nennt Hky Eichhorn das Instrument, das er mit seinen Kursteilnehmern aus dem Blütenstamm der Agave mit Hilfe der Elemente Feuer, Wasser, Erde und Luft schöpft.

Ums »Lauschen auf den inneren und äußeren Klang« geht es bei dem Kurs in Nada Yoga von Elke-Sophie Lux. Die Inhalte sind, neben Körper- und Atemübungen, Tönen, Mantrameditationen und Tiefenentspannung.

Das Schattenspiel ist eine sehr alte Form des Figurentheaters. Wie man die Figuren herstellt und ein Stück aufführt, zeigt der Regisseur und Schattentheaterspieler Nils Niemann.

Und auch die Kinder dürfen »Theater machen«. Mit der Theaterpädagogin Sarah Wachter spielen sie sich durch die Burg, als Elfe, Prinz, Hexe, Clown oder was immer ihnen einfällt.

Hilde Stork gibt in ihrem Kurs »Intuitives Malen« Anfängern und Fortgeschrittenen die Möglichkeit, durch verschiedene Maltechniken

ihrer schöpferischen Intuition Ausdruck zu verleihen.

Der Bildhauer Gerold Jäggle, der schon oft den Bildhauerkurs auf der Burg leitete, hat sich dieses Mal etwas Besonderes einfallen lassen: in gemeinschaftlicher Arbeit gestalten alle Kursteilnehmer einen Totempfahl, den »Artipfahl« im Burggraben. Wer möchte, kann auch noch eine Individuelle Skulptur gestalten.

Für die 3-7 jährigen Kinder wird in den Kurszeiten eine Kinderbetreuung angeboten.

Aber auch außerhalb der Kurszeiten ist noch jede Menge los auf dem ARTIVAL: Da gibt es ein Fußballturnier, bei dem Jung und Alt mehr oder weniger verbissen um den Turniersieg kämpfen, man kann an Meditationen oder einer Schwitzhütte teilnehmen oder sich bei Massagen verwöhnen lassen, in der Disco richtig abtanzen, sich an der Tischtennisplatte austoben, am Lagerfeuer oder in der Jurte sitzen und singen, trommeln und Musik machen. Der Pflanzen- und Tierkenner Hky Eichhorn macht eine ganz besondere Kräuterwanderung und Frank Köstler eine sehr informative Burgführung. Die Dozenten geben ein einzigartiges Konzert und beim großen Abschlußfest zeigen alle, was sie die Woche über gelernt und geschaffen haben.

Es herrscht einfach eine ganz besondere Atmosphäre beim ARTIVAL. Zum einen liegt das an der Burg: Wie eine Insel thront sie über den Wipfeln des Odenwaldes. Schnell vergißt man das normale Leben »drunten« und fühlt sich in eine andere Welt versetzt. Zum anderen ist das Artival klein genug, um eine familiäre Atmosphäre entstehen zu lassen. Aber auch groß genug, um immer wieder neue, interessante Begegnungen zu haben. Und wer sich zurückziehen möchte, findet in den vielen Winkeln der Burg und im Burggraben auch hierzu die Gelegenheit.

Für die Kinder ist der geschützte Raum innerhalb der dicken Mauer ein einziger großer Spielplatz.

Man schläft in schönen, großen 4-8 Bett-Zimmern und wird vom Herbergsteam lecker, auf Wunsch auch vegetarisch, verköstigt. Die Kurse finden in wunderschön restaurierten Räumen der Burg statt.

Eine Teilnehmerin formulierte es so: »Das ARTIVAL ist der perfekte Einstieg in die Ferien. Hier vergesse ich den Alltag innerhalb weniger Stunden und tauche ein in eine andere Welt.«

Das 14. ARTIVAL findet statt vom **05.-11. August 2012.** Ausführliche Informationen zum ARTIVAL, den Kursen und den Dozenten sowie Programme sind erhältlich unter Tel. 09343/65023, Fax 09343/65062, info@artival.de und www.artival.de

Autorin
Susanne Hartmann

Wir sind die Richtigen.

naturTalent® ist groß genug, Ihnen täglich die Frische und die breite Vielfalt natürlicher Lebensmittel zu bieten. naturTalent® ist klein genug, die Persönlichkeit zu pflegen. Verlassen Sie sich auf Ihren guten Geschmack. Und auf unseren.

Walter Kress und Volkmar Reiner sind Bio-Bauern der ersten Stunde und Inhaber von naturTalent®. Mit ihrer Erfahrung garantieren sie exzellente Lebensmittelqualität.

naturTalent®
genießen à la nature

Die tanzenden Derwische

Die Derwische gehören einer alten islamischen Sekte namens Mevlevi an, deren religiöse Philosophie auf der Liebe zu Menschheit und Natur basiert und die durch Tanz und Musik zelebriert wird. Somit sind die Derwische Teil des Sufi Ordens. Sufi ist die antike Schule der Weisheit, die Lehre der Einheit im Geist. Sie hilft, mit dem Leben im Allgemeinen und mit Religion im Speziellen besser umzugehen.

Der Mittelpunkt der sufistischen Lehre ist die Liebe, die immer im Sinne von »Hinwendung (zu Gott)« zu verstehen ist. Durch die tägliche Meditation (Dhikr – der Gedanke an Gott) bietet der Sufismus dem Suchenden die Möglichkeit, durch Dhikr das Göttliche in sich zu finden bzw. wieder zu entdecken. Die Sufis glauben, daß Gott in jeden Menschen einen göttlichen Funken hineingelegt hat, der im tiefsten Herzen verborgen ist.

Der Begriff Derwisch leitet sich vom persischen Wort »dar« ab, was soviel heißt wie Tor oder Tür. Dieses soll als Sinnbild dafür stehen, daß der Bettler von Tür zu Tür wandert, was man auch als Schwelle zwischen dem Erkennen der diesseitigen irdischen (materiellen) und der jenseitigen göttlichen Welt nehmen kann. Die Sufis sehen diese aber auch als Stationen bzw. als Türen auf dem Weg zu Gott, die sich nicht neben oder hintereinander befinden, sondern ineinander befinden sollten, d. h. erst wenn eine Tür bzw. eine Prüfung abgeschlossen ist, kann man die nächste in Angriff nehmen.

Der Sufismus ist eine mystische Richtung im Islam; man könnte sie auch die Buddhisten des Islams nennen. Sie entstand im 8. - 9. Jahrhundert und bildete sich im 10. - 12. Jahrhundert endgültig heraus. Sie stellt eine Art religiöse Philosophie dar, die sich aber nicht nur an den Verstand, sondern auch und vor allem an das Herz wendet. Der Wesenskern des Sufismus ist ein individueller Übungsweg zu geistigem Wachstum und innerer Freiheit. Der moderne Sufismus ist nicht auf die islamische Kultur beschränkt, sondern hat seine Wurzeln auch in der indischen Mystik, die sich auf Kabir und Rumi bezieht.

Die tanzenden Derwische waren ein von Maulana Rumi begründete Sufi-Orden. Am 30. September 1207 wurde Dschellaleddin Balkhi in der Stadt Balkh, im heutigen Afghanistan geboren. Dschalaluddin Rumi, wie ihn die Türken nennen, lebte und starb im heute türkischen Konya. Das Werk diesen Mannes, der die Liebe pries und die religiöse Toleranz, der alle orthodoxen islamischen Verbote übertrat und Wein, Leidenschaft und Gesang predigte, wäre heute besser geeignet denn je, als Brücke zwischen Morgen- und Abendland zu dienen.

Sie werden deswegen tanzende oder drehende Derwische genannt, weil einer ihrer charakteristischen Riten, der so genannte Sema, in kreisenden Bewegungen besteht. Die weißen Gewänder stellen die Leichentücher des Ego dar. Indem sich der Tanzende Derwisch seines Umhanges entledigt, wird er spirituell wiedergeboren. Das Kreisen soll den Urzustand eines jeden Atoms bis zu den Galaxien des Universums symbolisieren. Während er sich im Kreis dreht, sind seine Arme weit ausgebreitet. Sein rechter Arm weist Richtung Himmel, bereit aufzunehmen, und der linke Arm zeigt Richtung Erde, um dem Segen in dieser Welt zu verteilen.

Die Erkenntnis des Lebens ist die größte aller Religionen. Und es gibt kein größeres oder interessanteres Studium. »Hazrat Inayat Khan«

Autorin
Yasemin Buono

GiB - Gesundheitsinformationsbörse Region Heilbronn e.V.

Einer der ersten NATURSCHECK-Förderpartner war die GiB, die »Gesundheitsinformationsbörse Region Heilbronn e.V«. Da noch immer nicht alle Leser wissen, was es mit der GiB auf sich hat und wie man GiB-Mitglied werden kann, hier einige Informationen von Gründungsmitglied Günter Hasenbein:

Wie lange gibt es die GiB schon, und warum würde der Verein gegründet?

G. Hasenbein:
Die Gesundheitsinformationsbörse Region Heilbronn e.V wurde im Sommer 2005 aus der Taufe gehoben. Hauptgründe für die Vereinsgründung waren steuerliche Aspekte, da wir eine Gesundheitszeitung herausgeben wollten. Zudem mußten gemeinsame GiB Gesundheitsveranstaltungen und gemeinschaftliche Werbung abgerechnet werden.

Was ist der Grundgedanke der GiB?

G. Hasenbein:
Gemeinsam sind wir stark! Wir sind ein Netzwerk aus Selbständigen, die alle im Gesundheitsbereich arbeiten. Die Mitglieder empfehlen sich gegenseitig weiter, nutzen Synergieeffekte. Gemeinsame Auftritte bei Werbung, öffentlichen Gesundheitsmessen, gemeinsamer Internetauftritt.

Wie und wo tritt die GiB als Gesundheitsnetzwerk auf?

G. Hasenbein:
Gemeinsamer Auftritt in der Presse, eine gemeinsame Internetplattform. Gemeinschaftsstände bei der 50plus/aktiv Neckarsulm. Infostände in der Fußgängerzone Heilbronn. Auf dem Herbstmarkt Botanischer Obstgarten und den Gesundheitstagen Endner Wohnideen in Leingarten u.a.

Nennen Sie mir einige Tätigkeitsfelder der GiB Mitglieder.

G. Hasenbein:
Alexander-Technik, Astrologie, Atemtherapie, Baubiologie, Coaching, CQM, Dorn/Breuß, Edelsteine, Entsäuerung, Entschlackung, FengShui, Klangmassage, Laufschule, Naturheilpraxis, Magnetfeldtherapie, Stressbewältigung, Tanztherapie, TaiChi,ChiGong u.v.m

Wieviele Mitglieder hatte die GiB bei der Gründung und wieviele jetzt?

G. Hasenbein:
Bei der Gründung 2005 waren es 7 Mitglieder, und jetzt sind es 45. Gerne können sich Interessierte bei uns melden und ebenfalls Mitglied werden!

www.gibheilbronn.de

Edwin Friedel – Infrarot- Heizungen
u.Harmonisierung von Elektrosmog!
Heilbronn Telefon: 07131/920090
www.infrarot-heizung.com

Energetix-Magnetschmuck
C.Hohn Telefon: 07131/1242183
energetix@my-hohn.de
www.hohn.energetix.tv

Gabriele Friemelt
Feng Shui und mehr...
Telefon: 07134/5286689
www.immotraum-fengshui.de

Cornelia Herrmann
Heilpraktikerin Psychotherapie
Körper- u. Traumatherapie
Telefon: 07131/644760

Stein- u. Duft-Paradies Heilbronn
Erwin Engelhardt
Telefon: 07131/677699
www.stein-und-duftparadies.de

Grün-Klima-Baubiologie
Markus Kurz - Baubiologe IBN
Telefon: 07136/911210
www.gruen-klima-baubiologie.de

Daniela Stotz - ProDialog Heilbronn
Coaching – Burn-Out-Strategien
Telefon: 07131/165030
www.ds-prodialog.de

Laufschule Neckar
Klaus Wagner Einzelcoaching
Kurse f. Einsteiger u. Fortgeschrittene
www.laufschule-neckar.de

LIFEimpuls Magnetfeldtherapie
Günter Hasenbein
Telefon: 07131/204350
www.magnetfeld-therapien.info

KOLIBRIS
Ute Wörz
Betreuung in Ganztagsschulen
www.kolibris.info

Numerologische/pentalogische Geburtendatenanalyse
Dagmar Pätzold
Telefon: 07131/902040

Brigitta`s Rolljack
Rollstuhlfahrerponcho
Dr. B. Kirchner Tel: 07131/34231
www.brigittas-rolljack.de

Margit Raab-Rascher
F.M. Alexander-Technik
Körperarbeit
Telefon: 07132/43547

HAWO-VITALIS Onlineshop
Claudia Hauk/Melanie Woll GbR
Gesundheits- u. Wellnessprodukte
www.hawo-vitalis.de

Klaus Wagner Psych. Heilpraktiker
Lauftherapeut(DLZ), Suchtberater
Fleiner Str.3 HN Tel: 07131/1334923
www.wagner-praxis.de

sama-life
Dorn-Methode/Breuß-Massage
Lise-Meitner-Str. 25, Heilbronn
Telefon: 0151/20113340

Vitacolorata-Farbenlounge
Aura-Chakra-Farbanalyse
Telefon: 07264/7009208
www.vitacolorata.de

Anzeige

Wohnidylle im Herzen von Neuenstein

Angrenzend am Schloßpark und an der alten Stadtmauer befinden sich drei Gebäude der alten Achatschleifmühle von Neuenstein. Hier entsteht aus dem zum Teil denkmalgeschützten Anwesen ein Wohnprojekt von ganz besonderer Art.

Zur Geschichte

Über dem versteckten Eingang auf der Westseite der Schleifmühle befindet sich eine schön gehauene Steintafel mit einem Engel, der zwei Wappenschilder mit hohenlohischen Leoparden, Rauten und einem Pfälzischen Löwen hält. Darunter steht die Inschrift: »Zu Ehren dem edlen achatischen Stein / und meiner noch fürterhin indenk zu sein / erbaut ich Sophia Pfaltzgräfvin bey Rhein / die Mühlen. Gott sende Glück, Segen hinein. 1669«.

Sieben Jahre vor Ihrem Tod versuchte die Witwe Graf Krafts, die ihr aus Kindertagen vertraute Achatschleiferei Idar-Obersteins in Neuenstein heimisch zu machen. Neben Steinmandeln aus ihrer pfälzischen Heimat wurden in der Neuensteiner Schleiferei wohl auch schöne einheimische Fundstücke geschliffen.

Ab 1709 wurde die »Agathenmühle« dann über einige Generationen hinweg als Getreidemühle genutzt. 1911 kaufte die Fürstliche Verwaltung die Schleifmühle im Zusammenhang mit dem Umbau des Schlosses und seiner Anlagen zurück. Seit 1939 gehörte das Haus dem Baumschulgärtner Ernst Friedrich.

Der mit dem Bau der Mühle auch angelegte Agathen- oder Schleifsee war zuvor ein Baumgarten gewesen und er wurde zur Nutzung als Badesee mit Sandsteinplatten ausgelegt und ab 1905 von der Neuensteiner Schwimmbadgesellschaft gepachtet.

Der Weg von der Schleifmühle hinauf in die Stadt war ursprünglich ein Privatweg der Schleifmüller. Er führt an der Ruine des »Franzosenturms« und der einstigen Kammer-Weinberg zur Linken aufwärts zur 1981 überdachten Turmruine an die nach Norden hin abknickende Stadtmauer. Die beiden Türme waren einst wohl durch eine Mauer mit Wehrgang miteinander verbunden gewesen. Davor lag der Stadtgraben, der erst nach dem Zweiten Weltkrieg vollends eingeebnet wurde.

Die Eigentümergemeinschaft

Seit letztem Jahr befindet sich die Schleifmühle im Besitz von Katrin Bieber, Jörg Kunze, Sylvia Kölm und Achim Hacken. Diese Eigentümergemeinschaft hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Anwesen mit ganzem Herzen zu ergreifen und einer neuen Nutzung zuzuführen. Die Eigentümer haben ein grundsätzlich ganzheitliches Menschen- und Weltbild, welches sich insbesondere auch in ihren Lebensaufgaben zeigt:

Dr. Katrin Bieber setzt in der Praxis »Villa Thal« (Bad Grönenbach) die traditionellen und innovativen Verfahren der Naturheilkunde bei chronischen Erkrankungen ein. Chronische Erkrankungen haben für sie sowohl äußere, körperliche als auch seelisch-geistige Ursachen und sind aus ihrer Sicht entsprechend behandelbar.

Jörg Kunze ist Inhaber der Schreinerei »Der Holzhof« (Dünsbach-Gerabronn), die seit 25 Jahren Einzelmöbel und Ladenbau mit ökologischen Materialien und Oberflächen anbietet. Der größte Schwerpunkt liegt in der Planung und Einrichtung von Bioläden.

Sylvia Kölm ist als Einzelunternehmerin mit »werdeRAUM« (Mosbach) in der Bio-Branche im Planungs- und Beratungsbereich tätig. Hier arbeitet sie vorwiegend bei Projekten vom Holzhof und von Artifex mit.

Achim Hacken hat mit der »Artifex GmbH« (Mosbach) ein kleines Bauunternehmen, welches mit »künstlerischer Baugestaltung« u. a. im anthroposophischen Bereich (z.B. Waldorf-Schulen) als auch in der Altbausanierung tätig ist. Artifex ist auch als Generalunternehmer für

die Planung und den Ausbau des Projektes Schleifmühle verantwortlich.

Das Konzept

So ist für die Eigentümer auch ein ganzheitliches Anliegen für die Entstehung des Projektes selbstverständlich. Neben den »normalen« Voraussetzungen unter deren Gesichtspunkten man heute baut, wie ökonomische, technologische oder auch ökologische Qualität, zählen hier auch eher ungewöhnliche Aspekte wie spirituelle, assoziative, künstlerische Qualitäten zur Durchführung.

So wird in der Praxis weitestgehend mit ökologischen Materialien gearbeitet, und die Haustechnik ist auf dem neuesten Stand, was sich insbesondere energetisch nachher auf den Betrieb auswirkt (z. B. Regenwasseranlage, Pelletsheizung).

Neben langjährigen Partnerfirmen kommen vorwiegend regionale Firmen zum Einsatz, und es findet begleitend ein »Bauimpuls«-Seminar statt, wo künstlerisch und spirituell konkret an der Gestaltung des Anwesens und der Umgebung gearbeitet wird.

Die Finanzierung läuft mit der GLS-Bank, welche ihre Wurzeln in der Anthroposophie hat und sich zur Aufgabe gemacht hat, Geld sinnvoll in den Wirtschaftsorganismus einfließen zu lassen.

Das Wohnprojekt:

Die Gebäude sind teilweise denkmalgeschützt und liegen im Sanierungsgebiet. Das erfordert eine besondere Hinwendung, damit das Anwesen auch im Einklang mit den umgebenden historischen Häusern steht. Insbesondere die direkte Angrenzung an die alte Stadtmauer und die unmittelbare Nähe zum Schloß sind an diesem Ort deutlich spürbar.

Es entsteht hier ein Wohnprojekt mit 5 Wohneinheiten, die durch die Gegebenheiten sehr individuell sind, aber harmonisch zusammenklingen. Durch die Lage im Park und direkt am Schleifsee befindet man sich ganz im Grünen und kann die Ruhe genießen. Trotzdem ist man ganz nah am Zentrum, und zum Bahnhof, wo es einen S-Bahn-Anschluß gibt und zur Autobahn A6, sind es nur 5km.

Die Wohnungen und die Gebäude werden mit ökologischen Materialien ausgestattet, so sind z. B. die Fenster aus Holz, die Parkettböden aus geölter Eiche und die Wände mit Naturharzfarbe gestrichen. Alle Wohnungen verfügen über einen Kaminanschluß und haben einen eigenen Terrassenbereich.

Nun werden für diesen schönen Ort Bewohner gesucht, die auch wie die Eigentümer ein besonderes Anliegen haben, die Welt sinnvoll und schön zu gestalten, die gut zueinander passen und das Anwesen beleben und mit Liebe hegen und pflegen.

Autorin
Sylvia Kölm

Folgende Wohneinheiten stehen zur Verfügung

- Wohnhaus EG: 69,8m2
- Wohnhaus OG mit DG: 139,7m2
- Scheune, EG mit OG:113,4m2
- Scheune, EG mit OG:112,5m2

Wenn Sie Interesse an einem Besichtigungstermin haben, melden Sie sich bitte bei der Fa. Artifex.

Kontakt
Tel. 06261-939710
E-Mail: info@artifex-baugestaltung.de

ProjektBau Steinbrenner
... mit Sicherheit der richtige Partner!

ProjektBau Steinbrenner
Schwäbisch Hall
Tel. 0791 93260-0 · info@projektbau-steinbrenner.de

STEINBRENNER

Rudolf Steinbrenner GmbH & Co. KG
Baufelden-Wiesenbach
Tel. 07953 9870-0 · info@steinbrenner-bau.de

Ihr Generalunternehmer mit 140 Jahren Bauerfahrung für

✔ Tiefbauarbeiten
✔ Erschließungsarbeiten
✔ Planung und Projektsteuerung
✔ Industrie- und Gewerbebau
✔ Individuelle Architektenhäuser
✔ Einfamilienhäuser
✔ Doppel- und Reihenhäuser
✔ Außenanlagen

Die Eleganz der Madame Michel

Manche Tage sind voll Rastlosigkeit und Unruhe, voll ständig aufkeimender Fragen. Weltschmerz plagt das Gemüt und nichts, was Ablenkung sonst vergessen macht, befriedet den Kampf, der in der Seele tobt, löscht die schwelende Glut in der Magengrube, die einen derart in Angst vor einem Flächenbrand versetzt. Es scheint in diesen Spannen manchmal so, als sei man Teil eines gigantischen Gesellschaftsspieles, dessen Regeln man weder kennt, noch mitzumachen sich je bereit erklärt hat, ein Spiel, das, selbst nachdem man sich in seiner Verzweiflung darauf eingelassen hat, nie ernsthaft mit der Hoffnung aufwarten kann, der Suchende würde irgendwann den ominösen Preis finden, der das unverstandene Leid in der Brust erklären könnte! »Der sensible Mensch leidet nicht aus diesem oder jenem Grunde, sondern ganz allein, weil nichts auf dieser Welt seine Sehnsucht stillen kann.« (J. P. Sartre)

Zum Kampf gegen diese Windmühlen gibt es für den empfindsamen Menschen der Jetztzeit, so betrachtet, keine Option, denn wehrt er sich trotz aller ihn überkommenden Unsicherheit nicht mutig mit Sensibilität und Offenheit gegen die Erstarrung, die er dichter werdend über sich zusammenziehen spürt, so wird ihm die Welt bald zur flachen Scheibe, in der es außer immer neuen Verlustängsten nichts mehr zu entdecken gibt, ein Goldfischglas aus gesellschaftlichen Konventionen, das er mit all jenen zu teilen gezwungen sein wird, die durch die bedingungslose Identifikation mit den Gedanken schon längst zum Spielball ihres Verstandes geworden sind.

Ein Mensch, der trotz der alarmierenden Hinweise weiterhin nur zaghaft den Traum des Erwachens zu träumen wagt oder sich gar mit dem Weckruf des Weltschmerzes arrangiert, ansonsten aber den von Gedanken und Gefühlen erzeugten Film als eigentliche Realität betrachtet, kann seinen Taten nie die ersehnte Dimension von Licht und Liebe, Schönheit und Reinheit, Poesie und Gerechtigkeit einhauchen …

Die elfjährige Paloma Josse (Garance Le Guillermic), Tochter eines reichen Politikers, hochintelligent und für ihr Alter schon schrecklich geschärft für die Unlogik der Erwachsenenwelt, kann dem Leben inmitten ihrer neurotischen Familie und des sterilen Luxuslebens in einer jener sündhaft teuren Pariser Stadthauswohnungen wenig abgewinnen. Längst schon gelangte das sensible Mädchen durch ihre messerscharfen und teils zynischen Analysen zum Schluß, sie könne nichts des reichen Innenlebens, das sie gerade noch so wunderbar bewußt in sich pulsieren spürt, in das Erwachsenwerden hinüberretten. In diesem unheilvollen Milieu, dessen ist sie sicher, wird irgendwann auch für sie der Tag kommen, an dem sie in demselben Goldfischglas wie alle anderen schwimmen wird. Wozu also weitermachen, wenn die Zukunft keinen Platz für Schönheit oder Anmut bereithält und alles Streben auf Neurose, Ablenkung, Furcht und Unzufriedenheit hinausläuft?

Ein Kunstgriff Mona Achaches, die mit »Die Eleganz der Madame Michel« 2010 ein überaus poetisches und auch erfolgreiches Regiedebut ablegte, erlaubt es dem Zuschauer, an Palomas Gedanken und Gefühlen quasi live teilzuhaben, denn um zu jenem vernichtenden Fazit über das sie umgebende Gesellschaftsgefüge zu kommen, observiert sie mit einer Kamera auf der Lauer liegend in kurzen Videotagebucheinträgen die Erwachsenenwelt und kommentiert dabei wie Grzimek bei »Ein Platz für Tiere« aus dem Off das so vorhersehbare und repetitive Verhalten der volljährigen Artgenossen, die ihr bei den weitläufigen Feldstudien bald wie eine fremde, zum Aussterben verurteilte Gattung vorkommen!

Die nachdenklich stimmenden Recherchen der kleinen Misanthropin nötigt sie in Anbetracht des Tiefgangs ihrer Gedanken allerdings zu einer fatalen Fehlentscheidung: Selbstmord! Paloma geht bei

ihren Betrachtungen leider auch mit ihrem eigenen Dasein recht streng ins Gericht, und so resümiert sie mit dem professionellen Abstand, den ein Forscher zu seinem Forschungsobjekt eben haben muß, daß der Schierlingsbecher – in diesem Fall die über Monate zusammengeklaubten Schlaftabletten Mamans – der zu Erkenntnis gelangten Philosophin eine bessere Alternative ist, als am Ende Teil des enttarnten Irrsinns namens Erwachsenenwelt zu sein! Wenn der Lauf der Dinge sich schon nicht aufhalten läßt, dann will sie ihrem Dasein wenigstens in der Blüte aller möglichen Schönheit ein Ende bereiten – es sei denn … bis zu ihrem 12. Geburtstag fände sich ein Augenblick vollkommener »Harmonie in der Bewegung der Welt«, der Zugang zu einer Sichtweise also, die das bisher so fein in sie rinnende Licht verankert hielte und somit die Unbill des Lebens zu einer tragbaren Last werden ließe!

Der Suizidwunsch eines Kindes, der sich zudem gleich zu Beginn des Streifens ankündigt, ist natürlich harter Tobak, dennoch mag im Zuschauer trotz dieses unangenehmen Gedankens zu keinem Zeitpunkt große Bedrückung aufkommen, steht bei Achache auch nicht die dezidierte Reise in Gefühlsabgründe, nicht Trauer oder Depression auf dem Programm, sondern ein philosophischer und dabei ebenso gemütvoller Diskurs über das Sein und den Sinn in der Moderne. Es sind dabei die vielen kleinen Anspielungen aus Kunst und Kultur, die filigranen, zum Leben erwachenden Zeichnungen Palomas, die das Szenenbild so wundervoll bereichern und – natürlich – die beeindruckende Leistung der Schauspieler, die in Achaches Inszenierung jenes Leitmotiv der Eleganz so glaubhaft zum Leben erwecken …

Im Grunde treffen sich in dem der Seine nahen Stadtpallais an der Rue de Grenelle zwei Prototypen, die – nichts von dem Weltschmerz des anderen wissend – auf die desillusionierende Wirkung heutigen gesellschaftlichen Lebens ganz unterschiedlich reagieren, im Aufeinandertreffen und Erkennen der Gleichartigkeit jedoch Kräfte der Liebe und Zuversicht freisetzen. Neben Paloma, die das Spiel ja erst gar nicht mitzumachen gedenkt, wäre da noch die Parterre lebende Concierge des Hauses, Madame Renée Michel (Josiane Balasko), die alle Vorurteile einer schlecht gelaunten und einsilbigen Hausmeisterin fein kultiviert. »Ich bin Witwe, ziemlich klein, häßlich und mollig. Ich entspreche genau dem Klischee einer Concierge.«

Was keiner wissen soll: die ruppige Witwe tarnt sich mit diesen Äußerlichkeiten vor der Blasiertheit der reichen Mieterschaft, vor allem möchte sie sich mit der Maskerade aber von allen gesellschaftlichen Zusammenrottungen und daraus möglicherweise ergebenden Bindungen abgrenzen. Paloma spürt jedoch schnell, daß hinter der Fassade mehr steckt. »Madame Michel erinnert mich an einen Igel; nach außen hin ist sie mit Stacheln gepanzert, aber ich glaube, sie ist innen genauso sensibel wie diese kleinen Tiere, die totale Einzelgänger sind und dabei so unwahrscheinlich elegant.« Nach einer Weile ist auch dem Publikum klar: in dieser Madame Michel wohnt ein feiner Geist, beseelt von der Liebe zu Literatur, Musik und Film. Selbstredend, daß eine Frau, deren Kater, in Anspielung an Tolstoi, Leo heißt, auch ein Faible für Bücher haben muß, und tatsächlich versteckt sich in einem geheimnisvollen und stets verschlossenen Zimmer ihres Apartments eine stattliche Bibliothek, gespickt mit Klassikern der Weltliteratur. Wenn Madame Michel dort nächtens in ihrem Ohrsessel Platz nimmt, der fette Ka-

STUBER
Gartengestaltung
Natursteinarbeiten

Baumfällarbeiten,
Heckenschnitt,
Natursteinarbeiten,
Treppenanlagen, Zäune,
Sichtschutz, Rollrasen,
Gartenpflege,

Frank Stuber
Danzigerring 17
74336 Brackenheim
Telefon / Fax: 07135/ 93 45 410
Mobil: 0173/ 6 61 15 14
www. gartenbau-stuber.de
Mail: info@gartenbau-stuber.de

Reformhaus

Treffpunkt gesundes Leben

Das Fachgeschäft für ein ganzkörperliches Wohlbefinden.

- Gesunde, natürliche Lebensmittel
- Diätetische Nahrungsmittel
- Nahrungsergänzungspräperate
- Kosmetik auf natürlicher Basis

Hier erhalten Sie Hilfestellung bei Fragen der Ernährung, Körperpflege und Naturheilkunde

Beratung wird bei uns ganz groß geschrieben. Schauen Sie einmal rein und überzeugen Sie sich!

Stierhof
Bärbel Schmidt
Karlstraße 107
74076 Heilbronn
Tel. & Fax: 0 71 31 / 17 77 77

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 7.30 bis 12.30 Uhr,
14.30 bis 18.00 Uhr
Sa 7.30 bis 13.00 Uhr

klarmodul PHOTOVOLTAIK

PHOTOVOLTAIK ... Installation · Reinigung

Dachflächen wirtschaftlich nutzen Ertragsverluste vermeiden

KlarModul GmbH · Dorfstraße 23 · 74670 Forchtenberg – Metzdorf
07947 - 94 16 350 · info@klarmodul.de · www.klarmodul.de
Lisa Metz · Daniel Fink · Alexander Beck

BAUBIOLOGIE LAYHER Sachverständigenbüro und Umweltanalytik

Ihre Gesundheit und Ihr Wohlbefinden betrifft auch Ihr Wohnumfeld!

Entscheiden Sie sich für Ihre Gesundheit!

Wir messen, untersuchen, analysieren und beraten.

Rufen Sie doch an und erfahren mehr darüber.
Telefon 07191 / 950012

Elektrosmog, Schadstoffe und Schimmelpilze sind möglicherweise auch in Ihrem Wohnumfeld vorhanden

Weitere Informationen unter www.baubiologie-layher.de

- Betriebliche und private Steuererklärungen
- Beratung bei Erbschaft- und Schenkungsteuer
- Erstellung und Prüfung von Jahresabschlüssen
- Finanzbuchhaltung, Lohn- und Gehaltsabrechnungen
- Steuerliche und betriebswirtschaftliche Beratung
- Existenzgründung und Unternehmensnachfolge
- Finanzierungsberatung

MATHIAS UND PARTNER
Steuerberatungsgesellschaft

KARL MATHIAS Dipl.-Ökonom
Steuerberater
STEFAN WEGER Dipl.-Betriebswirt (FH)
Wirtschaftsprüfer & Steuerberater
LYDIA SCHEURER Dipl.-Betriebswirtin (BA)
Steuerberaterin

Schweickerweg 43
74523 Schwäbisch Hall
Telefon (07 91) 9 30 90-0
www.mathias-und-partner.de

Gesünder und leichter durchs Jahr mit dem richtigen Stoffwechsel

Sie essen weniger als andere und nehmen einfach nicht ab? Sie fühlen sich nicht wohl in ihrer Haut und es ist nichts zu finden? Die Heilung stockt und Sie fühlen sich alleine gelassen? Kann es an Ihrem Stoffwechsel liegen, der einfach blockiert?!
Heilpraktiker Dieter F. Klippel in 74336 Brackenheim-Hausen, Bertolt-Brecht Str. 4 ist **spezialisiert auf Stoffwechselprobleme**.
Mit Hilfe von mehr als 40 Blutwerten, die durch einen Computer ausgewertet werden, wird das individuell für Sie zugeschnittene Ernährungsprogramm ermittelt, mit den **Lebensmitteln, die Ihnen gut tun ohne Zusatzergänzungsmittel** . Das beschert Ihnen ein gesundes und aktives Leben ohne zu hungern und sich zu kasteien.
Dies Programm passt für jedes, auch das fortgeschrittene, Alter.
*Weitere Informationen unter **www.naturheilpraxis-klippel.de** und*
07135-931721 - Vereinbaren sie ihren Informationstermin -

ter gemütlich auf ihrem Schoß liegt und sie sich beim Lesen endlich das erste Lächeln des Tages gönnt, spürt man auch als Zuschauer die Wellen der Geborgenheit, die jene Dame auf der Leinwand gerade umfließen muß.

Was noch keiner der beiden weiß: die Tage der selbsterwählten Isolation sind durch den Einzug eines neuen Mieters bereits gezählt! Als die Concierge Herrn Kakuro Ozu (Togo Igawa) bei dessen erster Visite gewohnt schmallippig mit einem Zitat aus Tolstois Anna Karenina abspeisen möchte – »Alle glücklichen Familien gleichen einander« –, bröckelt ihre Tarnung das erste Mal, denn durch die prompte Antwort des japanischen Edelmanns – »Alle unglücklichen Familien sind auf eigene Art unglücklich« –, mit der er die Buchstelle fortführt, wird der sichtlich erstaunten Frau klar, daß Ozu drauf und daran ist, ihr auf die Schliche zu kommen … Wer zitiert beim Hausmeister zwischen Tür und Angel auch schon Tolstoi?!

Ohne sich von der so glaubhaft zur Schau getragenen Abwehrhaltung der Concierge beeindrucken zu lassen, verliebt sich Herr Ozu in das scheue Wesen hinter der groben Fassade und macht Madame Michel auf sehr einfühlsame, stilvolle Art und Weise den Hof. Liebe – für die bisher so verschlossene Dame ein längst abgeschriebenes Gefühl, auf das sie sich nur langsam wieder einlassen kann.

Mit Herrn Ozus Einzug kommt endlich Bewegung in die erstarrten Sichtweisen der beiden desillusionierten Damen, denn neben der Hausmeisterin entdeckt auch Paloma in dem feinsinnigen Menschen, den so viel stille Freude zu umfließen scheint, einen wohltuenden Seelenverwandten, einen jedoch, der dem Dasein mit einer gänzlich anderen Haltung entgegentritt. Gleichwohl er den Weltschmerz Palomas und Madame Michels zu kennen scheint, kultiviert der Samurai ohne Schwert keine Weltflucht, sondern im Gegenteil Geistesgegenwärtigkeit, völlige Präsenz und Offenheit, eine elegante Haltung, die Mut und Würde zeigt und dabei Tag um Tag mehr Licht in das bisher so angstvolle Seelenleben in der Rue de Grenelle 7 bringt …

Autor
Mehmet Yesilgöz

Erzeuger-Verbraucher-Gemeinschaft statt Agrarfabriken und Gentechnik – »Initiative Solidarische Landwirtschaft«

Seit einigen Wochen ist eine Gruppe von Bürgerinnen und Bürgern aus Heilbronn und dem Landkreis aktiv, um ein solidarisches Landwirtschaftsprojekt im Raum Heilbronn ins Leben zu rufen. Die Gruppe strebt eine Landwirtschaft an, die im Einklang mit der Natur wirtschaftet und die Arten- und Sortenvielfalt von Tieren und Pflanzen schützt und bewahrt. Sie sucht nach einer Wirtschaftsweise, die die Lebensgrundlagen künftiger Generationen erhält und dazu beiträgt, dem Wachstumszwang zu entgehen.

Der Impuls entstand durch einen Film zum Thema und einen Vortrag der GartenCoop Freiburg, einem seit über einem Jahr funktionierenden und florierendem Projekt. Walter Schlenker von der Heilbronner Initiative: «Eine lebenswerte Zukunft erfordert in den verschiedensten Bereichen neue Formen des Umgangs mit der Natur und einen anderen Umgang der Menschen untereinander. Wir sind eine Gruppe von Menschen, die in einem begrenzten Bereich auf eine Änderung hinarbeitet. Wir suchen nach einem solidarischen Miteinander zwischen Erzeugern und Verbrauchern statt, Profit-, Konkurrenzdenken und Schnäppchenmentalität."

Das Konzept «Solidarische Landwirtschaft" geht davon aus, daß gesunde und frische Nahrungsmittel aus der Region und aus ökologischem Anbau stammen. Menschen, die in der Landwirtschaft arbeiten, sollten weder die Natur noch sich selbst ausbeuten. Die Solidarische Landwirtschaft möchte diese Vorstellungen durch eine gemeinschaftlich von Erzeugern und Verbrauchern getragene Landwirtschaft umsetzen, eine Landwirtschaft, die diese Gemeinschaft ernährt.

Grundlegend ist, daß eine Gruppe die Abnahme der Erzeugnisse garantiert und die Ernte mit allem zur Erzeugung Notwendigen vorfinanziert. Alle teilen sich die damit verbundene Verantwortung und die Ernte. Auch das Risiko einer eventuellen Mißernte wird gemeinsam getragen und somit eine Existenzgefährdung Beteiligter vermieden.

Warum engagiert sich die Gruppe für dieses Projekt? «Ich bin der Überzeugung, daß das stetige Wachstum der landwirtschaftlichen Betriebe zu großen Agrarfabriken eine Sackgasse ist. Die nachhaltig wirschaftendenden kleineren Betriebe bleiben auf der Strecke, die Böden werden ausgebeutet. Die zukünftige Wirtschaftsweise muß auf Solidarität zwischen Abnehmern und Produzenten gegründet sein", so Barbara Kimmig, die seit kurzem in der Initiative aktiv mitarbeitet.

Das Konzept entstand in den 1960er Jahren in Japan, wo heute etwa ein Viertel der Haushalte an einem Teikei (dt. «Partnerschaft") beteiligt sind. In den USA gibt es zurzeit etwa 1.500 Gruppen und in Frankreich ca. 350 Gemeinschaften, die in ähnlicher Weise organisiert sind.

Deutschland ist mit derzeit 18 Gruppen noch etwas unterentwickelt. Dies möchte die Heilbronner Initiative ändern. Sie sucht deshalb sowohl interessierte Bäuerinnen und Bauern oder Gärtnerinnen und Gärtner als auch interessierte Verbraucher. Sie freut sich über Mitstreiter, die Spaß und Interesse an der Ausgestaltung ihres Vorhabens haben.

Autor
Wolfgang Bauer

Interessierte wenden sich an:
Wolfgang Bauer,
Frankenstr. 35/3
74199 Untergruppenbach
Tel. 0 71 31-70 21 66
E-Mail: w.e.bauer@gmx.de

Yogatherapie - Ein moderner Weg der Heilung

Viele Krankheiten unserer Gesellschaft sind das Ergebnis unserer heutigen Lebensweise. Ob Herz-Kreislauf-Beschwerden, Depressionen, Verdauungsprobleme bishin zu Krebs, vielfältig sind die Folgen minderwertiger Ernährung, emotionaler Belastungen und eines zu hohen Arbeitspensums. Die Yogatherapie bietet einen ganzheitlichen Ansatz, aktiv gegenzusteuern und dabei ein neues Bewußtsein zu entwickelt.

Die moderne Medizin versucht mit Hilfe von Medikamenten und Operationen die Symptome und Schmerzen auf der körperlichen Ebene zu behandeln. Kurzfristig kann es dem Erkrankten helfen, sein körperliches Leiden zu mindern. Langfristig gesehen ist der Mensch aber seelisch immer noch krank, da sich seine innere Haltung zur Lebensführung nicht geändert hat. Die Erwartung des Erkrankten, daß Heilung durch den Arzt und das entsprechende Medikament geschieht, ist immer noch sehr weit verbreitet. Persönliche Veränderungen werden kaum gemacht. In den meisten Fällen werden die krank machenden Gewohnheiten beibehalten.

Oft fühlt sich der chronisch Erkrankte auch nicht mehr in der Lage, etwas zu verändern, da seine Willenskraft und innere Stärke nicht mehr in ausreichender Weise vorhanden ist. Der Griff zum Medikament schließt dann den Teufelskreis.

Die Bedeutung und Symbolik der Krankheit geht jedoch über ihre körperliche Symptomatik hinaus. Sie hat ihren Ursprung im feinstofflichen seelischen Bereich. Hier sollte die Therapie beginnen, um die Wurzel der Erkrankung zu behandeln. Wird nur die körperliche Beschwerde gesehen, ist die seelische Dysbalance – also das, was der Krankheit zu Grunde liegt – immer noch vorhanden. Wenn wir jedoch über die Krise des Krankseins erkennen, daß wir unsere Lebensführung ändern müssen, daß wir uns als Mensch ändern müssen, werden wir auch verstehen, warum wir unsere Mitte und Natürlichkeit verloren haben und

krank geworden sind. Yogatherapie hilft uns bei diesem Erkenntnisprozeß. Sie gibt uns eine Vielzahl von körperlichen und seelischen Übungen zur Hand, die uns dabei in ganzheitlicher und schonender Weise helfen, unsere verlorene Mitte und körperliche Gesundheit wiederzubekommen.

Yogatherapie definiert sich im Allgemeinen über das ausgewogene Verhältnis aus körperlichen Übungen (Asanas), bewußter Atemführung (Pranayama), Meditation, Tiefenentspannung und einer regen Aktivität und Teilnahme am sozialen Leben. Natürlich ist auch besonders bei chronischen Erkrankungen eine vegetarische oder vegane Ernährung von entscheidender Bedeutung.

Die individuell angepaßten Übungen der Yogatherapie sind für den Körper aufbauend und ausgleichend. Der Erkrankte lernt wieder, eigenständig seinen Körper zu bewegen, ihn zu öffnen und festsitzende Blockaden zu lösen. Die Übungen werden – und das unterscheidet die Yogatherapie in deutlicher Weise von der Gymnastik – mit hoher Aufmerksamkeit und Bewußtheit ausgeführt. Auch werden sie mit entsprechenden mentalen Inhalten, wie Affirmationen oder Imaginationen, geübt. Das hat zum Resultat, daß sich das Bewußtsein in spürbarer Weise vom Körper löst und der Übende mehr »zu sich« findet. Der Körper verliert dabei seine krankheitsbedingte Schwere. Und auch körperliche Schmerzen, die sonst nur mit Medikamenten erträglich sind, verlieren ihre aggressive Dominanz. Der Körper wird schmerzfreier. Alle Organsysteme und ihre physiologischen Funktionen werden durch die speziellen Übungen harmonisiert und entgiftet. Eine bewußte Atemführung und das »Fein werden« im Atem spielen in der Yogatherapie zusätzlich eine wichtige Rolle.

Die innere meditative Stille erreichen wir in der Yogatherapie durch regelmäßige Ruhephasen in Konzentration, Selbstwahrnehmung und Reflexion. Die Yogatherapie gibt dem Erkrankten hierfür eine Vielzahl von Meditations- und Konzentrationstechniken in/an die Hand, mit deren Hilfe er selbstständig an sich arbeiten kann.

Besonders die seelische Dimension, die durch unser Denken, Fühlen und Handeln definiert ist, wird durch die Yogatherapie berührt. Das Denken wird klarer und positiver. Die Gefühle verlieren ihre bedrohliche Größe und erleben durch die Yogatherapie eine natürliche Einordnung. Auch das Handeln wird im Alltag bewußter und immer mehr zur Realisierung der gesunden Lebensführung eingesetzt. Yogatherapie ist in diesem Sinne eben nicht nur eine Körperübung, sondern ein Bewußtwerdungsprozeß. Der Erkrankte wird sich seiner selbst bewußt. Dieser Bewußtwerdungsprozeß findet in unserem gesamten Wesen und in allen Bereichen des Lebens statt. Der Erkrankte wagt immer mehr, sich seine Gewohnheiten, Ängste und Konditionierungen anzuschauen und erkennt darin die Aufforderung und Notwendigkeit zum eigenverantwortlichen Handeln.

Die Veränderung und Bewußtwerdung ist allerdings nur möglich, wenn der Mensch auch lernt loszulassen. Das Loslassen – im Sinne »eines sich frei machen von Allem, was unser Leben belastet« – ist einer der wichtigsten Aspekte der Yogatherapie. Die Entspannungstechniken und Meditationen ermöglichen uns, wirklich schwierige Lebenskrisen zu bewältigen. Wenn der Mensch losläßt, findet er wieder zu seinem inneren Frieden und seiner natürlichen Mitte im Leben zurück.

Erwähnenswert ist auch die Tatsache, daß uns die Yogatherapie – und das ist besonders wichtig für chronisch erkrankte Menschen – die verlorene Willenskraft, den Mut und die Entschlossenheit für eine gesunde Lebensführung zurückgibt. Durch die Regelmäßigkeit im Üben bekommen wir mehr Willens- und Lebenskraft. Mit Hilfe der Yogatherapie kann sich der erkrankte Mensch also selbstständig aus seiner erstarrten und depressiven Haltung herauslösen.

Yogatherapie hat zum Ziel, daß der Mensch sich seiner selbst bewußt wird und daraufhin beginnt, seine Lebensaufgabe und höheren Ideale in seinem Leben zu verwirklichen. In letzter Konsequenz ist Yogatherapie ein spiritueller Weg, der uns tiefe Erkenntnis über das Leben und uns selbst schenkt.

Autor
Michael Örs

Kontakt über:
www.yoga-akademie-freiburg.de

ÖKOLOGISCHE BAUSYSTEME
www.Bio-Haus B19.de
BIO-HAUS B19 GbR
Fachhandel · Beratung · Ausführung
AURO natürlich meine Welt
Naturfarben
Bodenbeläge, Dämmstoffe
Matratzen, Bettwaren
Tel. 0791-55912
www.Bio-Haus B19.de

74523 Schwäbisch Hall -Hessental
Kirchstrasse 8

Gebrauchtwaren
Oase
statt wegwerfen
Ankauf Zahn- und Altgold
ANTIK + Trödelmarkt 700m²
FACH-ENTSORGUNG aller Art
Tel. 0791-4993434
www.Oase-Flohmarkt.de

Anzeige

DAS TRANSFORMATIONS-TRAINING – Ein Praxisweg

Es gibt nichts Gutes, außer man tut es

Wir »wissen« heute sehr vieles. Wir lesen Bücher, besuchen Vorträge und Seminare, führen philosophische Gespräche und tauschen Gedanken aus. Und fast jedem von uns ist klar, daß wir neue Wege gehen müssen, wenn wir Glück und Erfüllung finden wollen. Warum jedoch führt dieses Wissen zu keiner Veränderung? Warum gelingt es uns nicht, dieses Wissen in unser tägliches Leben zu integrieren? Die Antwort ist ganz einfach: Weil wir es nicht tun!

Anstatt das Erlernte in die Praxis umzusetzen, ziehen wir es vor, immer weiter zu lernen, weitere Informationen in unseren Kopf zu schaufeln, bis dieser zu platzen droht. Dabei sagt das alte Sprichwort: »Es gibt nichts Gutes, außer man tut es«. Und so ist die Anhäufung von Wissen ohne praktische Umsetzung nicht nur sinnlos, sie führt auch dazu, daß wir uns noch unwohler fühlen und den vermeintlichen Mangel in uns selbst noch schmerzhafter empfinden. Dabei liegt die Lösung wie so häufig direkt vor unserer Nasespitze. Wir müssen uns nur endlich in Bewegung setzen und uns auf den »Praxisweg« machen.

Das TRANSFORMATIONS-TRAINING zeigt einfache Praxiswege, die uns Schritt für Schritt aus dem Hamsterrad herausführen. Heraus aus dem Schein und hinein in das Sein, in das bewußte Leben im Hier und Jetzt. Nur dort können wir wirklich glücklich sein, denn nur dort findet das wirkliche Leben statt.

Für alle in den Tagesseminaren vorgestellten Themen bieten wir daher regelmäßige Trainingsmöglichkeiten an, um das Erlernte aktiv in das eigene Leben zu integrieren.

Tagesseminar: LIEBEN WAS IST –

Wie wir lernen, Leiden zu vermeiden und dabei Glück finden

Unsere unbewußten Glaubenssätze bestimmen unseren Lebensweg. Sie entscheiden über Wohl und Wehe, Glück und Unglück. Mit Hilfe der einfachen Fragetechnik »The Work« von Byron Katie können wir überprüfen lernen, ob das, was wir glauben, wirklich wahr ist. Oder nur eine schmerzhafte Illusion.

Jedes Leiden beginnt mit einem unwahren Gedanken. Wenn wir Gedanken ungeprüft glauben, geben wir ihnen Macht über unser Schicksal. Dabei sind Gedanken nur »vorüberziehende Wolken«, die selten aus uns selbst stammen, sondern einfach »in der Luft liegen«. - Sowohl die guten Gedanken, als auch jene, die unser Leiden verursachen.

Wenn wir dies durchschauen und lernen, unsere Gedanken zu überprüfen, dann haben wir einen wichtigen Schlüssel in der Hand, der uns die Tür in ein glücklicheres Leben öffnet. Wir müssen dann nur noch eintreten und lernen - zu lieben was ist.

Tagesseminar
LIEBEN WAS IST
Termine:
21.7.2012, 11.8.2012 und 15.9.2012
jeweils 10.00 Uhr bis 18.00
Seminarkosten: 130.- Euro
(inkl. Mittagessen und Getränke)
Seminarort: Wüstenrot

Informationen & Anmeldungen
Michael S. Hoppe
mh@naturscheck.de oder unter
Tel: +49 (0) 79 45 - 94 39 69

Anzeige

Tagesseminar: DIE 3 PORTALE INS JETZT –

Wie wir lernen, die transformierende Kraft des Augenblicks zu nutzen

Unser Leben wird in der Hauptsache von unserem Denken bestimmt. Jeden Tag denken wir ca. 60.000 Gedanken, davon sind 90 % dieselben wie am Tag zuvor. Mit unserem unbewußten Denken mauern wir uns in einer Art Schein-Wirklichkeit ein. Das wahre Leben jedoch findet jenseits dieser »Gedanken-Welten« statt. Wie also können wir uns aus dem Gefängnis unseres Denkens befreien und zu neuer Lebenskraft finden? Nicht nur theoretisch, sondern praktisch und tatsächlich?

Indem wir lernen, die »Portale ins Jetzt« zu durchschreiten! Die »3 Portale ins Jetzt« sind an jedem Ort und in jedem Augenblick vorhanden. Wir müssen nur endlich den Schlüssel umdrehen, der seit Urzeiten in den Schlössern steckt, und diese Portale wieder öffnen. Dann steht uns die transformierende Kraft des Augenblicks zu Verfügung, die unserem Tun eine völlig neue Qualität verleiht.

Diese bewußte Gegenwärtigkeit im Tun ist der einzige Weg zu einem wirklich sinnerfüllten Sein. Erst wenn wir das erkennen und in die Praxis umsetzen, können wir auch unsere wahre Bestimmung finden, unsere Berufung!

Da die beiden Tagesseminare LIEBEN WAS IST und DIE 3 PORTALE INS JETZT an denselben Wochenenden stattfinden, können Sie auch als Paket gebucht werden: 240.- Euro

Tagesseminar
DIE 3 PORTALE INS JETZT
Termine:
22.7.2012,
12.8.2012 und
16.9.2012
Seminarkosten: 130.- Euro
(inkl. Mittagessen und Getränke)
Seminarort: Wüstenrot

Informationen & Anmeldungen
Michael S. Hoppe
mh@naturscheck.de oder unter
Tel: +49 (0) 79 45 - 94 39 69

Tagesseminar: DIE MACHT DER SPRACHE –

Wie wir lernen, die Sprache heilsam und aufbauend zu verwenden

»Es ist nicht, was du in den Mund hineintust, das dich vergiftet, sondern was aus deinem Mund herauskommt.« Die Formungskraft der Sprache ist so groß, daß sie mit einem Wort Liebe in Haß und Glück in Unglück verwandeln kann. Sie kann Materie zerstören, indem sie Kräfte umleitet oder blockiert. Sie kann die Schwingung fester Stoffe verändern, so daß Mauern einstürzen und Gläser zerspringen.

Sie kann den Menschen blenden oder erleuchten, kann ihn binden oder befreien, kann ihn heilen oder kann ihn töten. Und was noch schlimmer ist: sie kann nicht nur, sie tut es! In jedem Augenblick! Oder sagen wir besser: wir tun es! Wie wir lernen, die Sprache so zu verwenden, daß sie löst, anstatt zu binden, soll dieses Seminar vermitteln helfen.

Eine nachhaltige Veränderung in unserem Sprachgebrauch können wir erst dann bewußt herbeiführen, wenn wir den tieferen Sinn der Sprache erfassen. Wenn wir begreifen, wie Sprache entsteht und woher sie ihre Kraft und Macht bezieht. Ist uns das gelungen, fällt es uns auch leichter, das Leben zu verstehen. Denn das Leben spricht zu uns in seiner eigenen Sprache.

Einführung in das Thema:

- Die Entstehung der Sprache und der tiefere Sinn der Worte und Buchstaben.
- Die Zahl, das Wesen aller Dinge.
- Das Wunder der deutschen Sprache.
- Natürliche Sprachreinigung. Wie kann ich Krankmachen des aus der Sprache entfernen?
- Affirmationen – die schaffende Kraft der Worte.

Tagesseminar
DIE MACHT DER SPRACHE
Termine:
15.7.2012,
19.8.2012 und
9. 9.2012
Seminarkosten: 130.- Euro
(inkl. Mittagessen und Getränke)
Seminarort: Wüstenrot

Informationen & Anmeldungen
Michael S. Hoppe
mh@naturscheck.de oder unter
Tel: +49 (0) 79 45 - 94 39 69

Anzeige

Bio-Schaumwein – Das neue Kultgetränk aus Hohenlohe

In der Winterausgabe 2011 berichteten wir über Hans-Jörg Wilhelm, den ersten Bio-Birnenschaumwein-Hersteller in Deutschland. Seine aus selbstgesammelten Biofrüchten gegorenen champagnerartigen Getränke haben es vor allem jenen angetan, die den ganz individuellen Genuß suchen. Während viele Großunternehmen der Sekt- und Champagnerbranche künstlich nachhelfen, um den Geschmack der breiten Masse zu treffen, möchte der Hohenloher den arttypischen Charakter der Streuobstwiese »transportieren«.

Wie schnell sich doch eine gute Sache manchmal herumspricht. 2011 waren die Hohenloher Obstschaumweine aus Unterregenbach noch ein Geheimtipp. Man entdeckte sie auf kleinen Bio-Hofmessen, vom Hersteller eigenhändig ausgeschenkt. Dort konnte man sich die besondere Herstellungsmethode erklären und sich vom Idealismus des Naturfreunds anstecken lassen. Sammelt er doch jeden Apfel und jede Birne noch selbst, bringt sie zur Gärung, füllt selbst ab und rüttelt die Flaschen, bis der Entstehungsvorgang abgeschlossen ist. Selbst die Etikettierung erfolgt von Hand und – wie gesagt – auch das Einschenken und Probierenlassen. Ein echtes, biozertifiziertes Ein-Mann-Unternehmen!

Wohl ist Hans-Jörg Wilhelm noch immer weitestgehend Einzelkämpfer, seine Bio-Schaumweine jedoch schicken sich an, zum Kultgetränk zu mutieren. Nachdem seine Hausmarken Hohenloher Pyrus (Birne), Hohenloher Pomarbo (Apfel) und Cidro de Hohenlohe (Apfel) bereits viele Freunde gefunden haben, hat er es 2012 gewagt, als Neukreation 200 Flaschen Quittenschaumwein auf den Markt zu bringen. Diese waren bereits am ersten Wochenende vergriffen, nachdem sie auf der Stuttgarter Slow-Food-Messe präsentiert wurden.

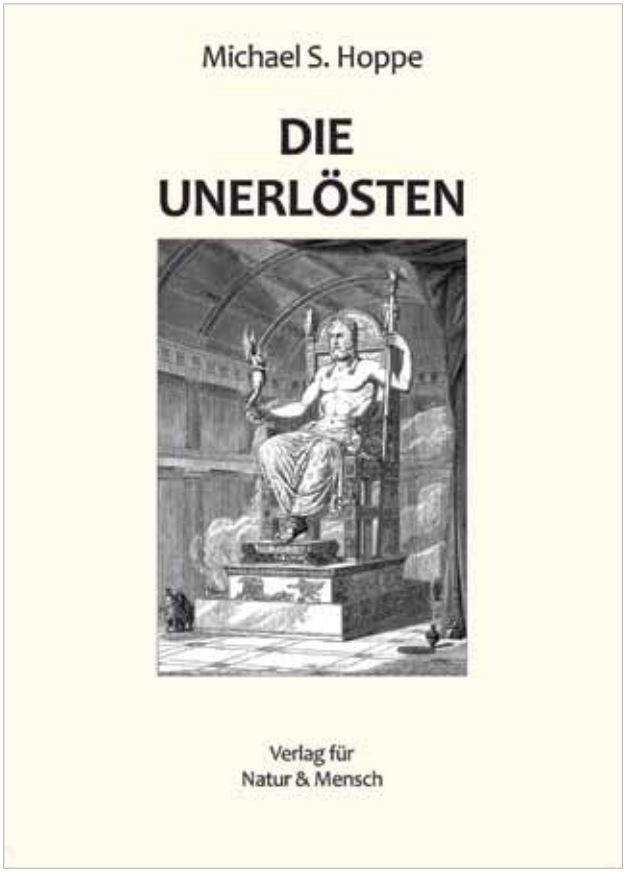
Als nächste Besonderheit steht nun Mitte Juni die Verkostung einer kleinen Charge Walnußschaumwein an. Ob dieses Getränk eine Weltneuheit ist, darüber gibt es derzeit keine genauen Auskünfte. In Europa jedenfalls scheint es noch nicht zu existieren. Daß man sich so ein rares Naturprodukt nicht einfach aus dem Ärmel schütteln kann, zeigt schon die Tatsache, wie aufwendig die Herstellung ist. Der Walnußschaumwein ist bereits seit 24 Monaten im Reifeprozeß, es wurden nur grüne, unverholzte Walnüsse verwendet, idealerweise am Johannitag geerntet. Auch hier ist alles Handarbeit und so authentisch als möglich belassen. Wie der Bio-Walnußschaumwein letztlich schmecken wird, erfahren nur die Wenigen, die ihn genießen dürfen. Eines jedoch verrät Hans-Jörg Wilhelm vorab: »Er wird eine leichte Barriquenote haben«.

Den Quittenschaumwein gibt es erst im März 2013 wieder. Und wie es sich für ein regionales Kultgetränk gehört, ist er auch dann wieder hergestellt aus reinen Apfelquitten aus dem Kochertal, selbstgepflückt – versteht sich – und wird sicher nicht lange halten. Sollte sich also jemand dafür interessieren, so gilt es, sich rechtzeitig ein paar Flaschen reservieren zu lassen.

Inzwischen sind die Wilhelm´schen Bio-Schaumweine auch in diversen Bio- und Feinkostläden zu haben, wie etwa im Regiomarkt Hohenlohe, bei Bio Geist in Öhringen oder beim Gourmetladen Staub in Leingarten. Und endlich hat Hans-Jörg Wilhelm auch eine eigene Internetseite. Nämlich: www.hohenloher-schaumweine.de

Autor
Michael Hoppe

DIE UNERLÖSTEN – Einer Geschichte über Tod und Wiedergeburt, und die ewige Verwandlung aller Dinge.



Von NATURSCHECK-Herausgeber Michael Hoppe ist im April 2012 das Buch DIE UNERLÖSTEN erschienen. Inspiriert durch einen längeren Griechenlandaufenthalt und als Folge einer Sinnkrise, verarbeitet der Autor in seiner »autobiographischen Jenseitsreise« die eigene Suche nach Erlösung:

»Lebensmüde und auf der Flucht vor seiner Vergangenheit, beschließt der Erzähler, seinem Leben ein Ende zu setzen. Bei einer Schiffsreise springt er über Bord. Doch statt auf ewig im Nirwana zu versinken, erwacht er an einem »Ort der Verwandlung«. Einem zeitlosen Ort, an dem all jene leben, die – wie er selbst – auf Erlösung warten.

Ein Priester überträgt ihm die Aufgabe, ihnen bei ihrer Suche nach Erlösung zu helfen. Er willigt ein. Was er nicht weiß: diese Wartenden sind die bekanntesten Tragödiengestalten der Menschheitsgeschichte.

»Die Unerlösten« schildert eine Reise durch die griechisch-mythologische Welt der Tragödie, eine Reise, deren Ziel die Verwandlung ist. Die Bilder, die dabei entstehen, sind so zeitlos wie das Leben selbst. Und ebenso aktuell. Denn wer kann schon von sich behaupten, die Welt der Tragödie noch niemals betreten zu haben? Oder sich nicht nach Erlösung zu sehnen?«

DIE UNERLÖSTEN
170 Seiten
Autor Michael Hoppe
Erhältlich zum Preis von 12,95 Euro
beim Verlag für Natur und Mensch
07945-943969 Fax 943964
oder mh@naturscheck.de

Praxis Für Ganzheitliche Kieferorthopädie
Dr. Martin Kamp
-Kieferorthopäde-
Schwerpunkte:
- Bionator Therapie
- Bioadaptive Therapie
- Erwachsenen Behandlung
- Schmerztherapie
- Kiefergelenk-Behandlungen
- Kieferorthopädie „ohne" Zähneziehen
In Verbindung mit: Osteopathie, Cranio-Sacral Therapie, Logopädie, Heil-Eurythmie, MedReflexTherapie®
Bandhausstr. 10, D-74336 Brackenheim
Tel.: 07135 - 963 337
www.dr-kamp-de

Branchenbuch & Förderpartner

ÄRZTE & HEILPRAKTIKER

Dr. Cornelia Blaich-Czink
Naturheilverfahren, Anthroposophische Medizin, Homöopathie, Psychosomatische Energetik, Homöosinatrie
Jörg-Rathgeb-Platz 1,
74081 Heilbronn
Tel. 07131-251586, Fax 57 21 39
www.dr-blaich-czink.aerzte-in-heilbronn.de

Dr. med. Ute Dauenhauer
Allgemeinmedizin,
Naturheilverfahren
Heilbronner Str. 24
74223 Flein
Tel. 07131-252130
www.praxis-dauenhauer.com

Karin Frey-Blach
HP für Psychotherapie, Massage nach Dr. Simeon-Pressel
Gundelsheimer Str. 58
74076 Heilbronn
Tel. 07131-6442806
E-Mail: frey-blach@web.de

AUSBILDUNG & SEMINARE

Deutsche Paracelsus Heilpraktikerschule
Schellengasse 2, 74072 Heilbronn
Tel. 07131-3908948, Fax 629842
www.paracelsus.de

Yoga-Akademie Freiburg
Wildbachweg 11,
79117 Freiburg-Ebnet
Tel. 0761-2141117
www.yoga-akademie-freiburg.de

AUTOS & ELEKTROFAHRZEUGE

Leicht-KFZ Zentrum
Babstadter Str. 68
74906 Bad Rappenau
Tel. 07264-95951-0, Fax 95951-22
www.ligier.de

BAUEN & RENOVIEREN

Baubiologie Layher
Tel. 07191-950012
www.baubiologie-layher.de

Der Naturbaumarkt
Großingersheimer Str. 8
74321 Bietigheim-Bissingen
Tel. 07142-919562
www.dernaturbaumarkt.de

Holzbau Scheu GmbH
Dienstleistungszimmerer
Rappoltshofer Str. 22
74423 Obersontheim
Tel. 07973-809 Fax 6223
www.scheu-holzbau.de

BIOHÖFE & BIOLÄDEN

Bio-Mammut
FILIALE HEILBRONN
Marktplatz 2, 74072 Heilbronn
Tel. 07131-8986980
FILIALE LAUFFEN
Lange Straße 59
74348 Lauffen am Neckar
Tel. 07133-90117-74
www.bio-mammut.de

Naturkost Dadischeck
Bioland, Demeter, Gemüsekiste
Grauwiesenweg 12
74523 Schwäbisch Hall
Tel. 0791-9494850, Fax 9494851
www.naturkost-dadischeck.de

Föll Biohof
Heilbronner Weg 5
74360 Ilsfeld-Wüstenhausen
Tel. 07062-61209
www.foell-biohof.de

Hofgut Hermersberg
Hofladen
Demeterprodukte, frisches Holzofenbrot aus dem historischen Backhaus
Hermersberg 6, 74676 Niedernhall-Hermersberg
Tel. 07940-984070

BÜCHER & BUCHHANDLUNGEN

Buchhandlung Benzinger
Klosterstr. 9, 74523 Schwäbisch Hall
Tel. 0791-71655
www.klosterbuckel.de

DIENSTLEISTUNGEN

I.R.B.A e.V.
Leitung und Entwicklung ganzheitlicher Bionik-Projekte Vorsitzende
Bärbel Hermann
Altenbergstr. 8
76646 Bruchsal-Heidelsheim
Tel. 07251-5848

FREIZEIT & REISEN

Die Naturparkführer Schwäbisch-Fränkischer Wald
www.die-naturparkfuehrer.de
www.naturpark-sfw.de

GÄRTNEREI & GARTENBAU

Raritätengärtnerei Büchle
»Die etwas andere Gärtnerei«
Charlottenstr. 142, 74074 Heilbronn
Tel. 07131-252306
www.rg-buechle.de

GESUNDHEIT & WELLNESS

AUM Kurzentrum Traditionelle Ayurvedakuren
Römerstr. 1-3, 74629 Pfedelbach
Tel. 07949-590
www.ayurvedakuren.com

Lichtenergiequelle
Oase für Körper, Geist und Seele
Hofackerstr. 15, 74679 Weißbach
Tel. 07947-942924
Im Zentrum für Naturheilkunde
Fleiner Str. 3, 74072 Heilbronn
www.lichtenergiequelle.de

HOTELS & GASTRONOMIE

Hotel & Gutsgaststätte Rappenhof
Rappenhofweg 1, 74189 Weinsberg
Tel. 07134-5190 Fax 51955
www.rappenhof.de

Landgasthof Jagstmühle
Jagstmühlenweg 10,
74673 Heimhausen
Tel. 07938-90300
www.jagstmuehle.de

Hotel-Restaurant Anne-Sophie
Schloßplatz 9, 74653 Künzelsau
Tel. 07940-93460
www.hotel-anne-sophie.de

KULTUR & VERANSTALTUNGEN

ARTIVAL - Urlaub einmal anders
Workshopcamp für Musik und Bewegung auf der Burg Breuberg vom **5.8.** bis **11.8.2012**
www.artival.de

MEDIATION & KONFLIKTLÖSUNGEN

Jochen Lorenz
Mediation, Konfliktvermittlung
Hölderlinstr. 36, 74223 Flein
Tel. 07131-6424600
www.konflikteloesen.de

NATUR-, TIER- & UMWELTSCHUTZ

Deutsche Umweltstiftung
Burg Guttenberg
74855 Neckarmühlbach
Tel. 06266-2379540-0
www.deutscheumweltstiftung.de

PETA Deutschland e.V.
Tierschutzorganisation
Benzstr. 1, 70839 Gerlingen
Tel. 07156-17828-0, Fax 17828-10
www.peta.de

Igelkrankenhaus Stocksberg
Talblick 10, 71543 Stocksberg
Tel. 07130-403633
www.igelverein.de

NATURKOSMETIK & NATURFRISEURE

Ramona Stickel Naturkosmetikerin
In der Schlaghälde 34
74629 Pfedelbach
Tel. 07941-649192
Naturkosmetik@t-online.de

La Silhouette
Naturfriseur – Naturkosmetik
Susanne Mietzner
Zabergäustr. 2
74336 Brackenheim-Meimsheim
Tel. 07135-9699199

ÖKOSTROMANBIETER

Greenpeace Energy
Schulterblatt 20
20357 Hamburg
Tel. 040-808110-600
Fax 808 110-666
www.greenpeace-energy.de

SOLAR & PHOTOVOLTAIK

Solarstrom Schwaben
Hohenloher Str. 1,
74172 Neckarsulm
Tel. 07132-3088-0
www.solarstrom-schwaben.de

TIERÄRZTE & TIERHEILPRAKTIKER

Anja Brandenburg Tierärztin
Rolandstr. 3 /1, 74078 Heilbronn
Tel. 07131-200276

Tierklinik Dr. Michael Schneider-Haiss
Fachtierarzt für Kleintiere
Karl-Heinz-Käferle-Str. 2
71640 Ludwigsburg
Tel. 07141-86888
www.tierklinik-ludwigsburg.de

WOHNEN & EINRICHTEN

Anke Rummel Raumausstatterin
Industriestr. 14, 74677 Dörzbach
Tel. 07937-990020 Fax 990021
rummelrummel@web.de

THERAPEUTEN

Uwe Zahlow
Osteopathie, Physiotherapie, Krankengymnastik und Manuelle Therapie
Hospitalstr. 11
71634 Ludwigsburg
Tel. 07141-908830

Antje Weiss
Praxis für Physiotherapie und Osteopathie,
Kirchgasse 23
74629 Pfedelbach
Tel. 07941-984098,
www.weissosteopathie.de

NEU IM NATURSCHECK ...

ab Herbst 2012 auch gewerbliche & private Kleinanzeigen!

Möchten auch Sie Ihre Firma, Angebote und Dienstleitungen im NATURSCHECK Magazin präsentieren? Oder eine private Kleinanzeige schalten? Möglich sind einheitliche Anzeigen mit maximal 10 Zeilen. Bitte beachten Sie: die Anzeigen haben einen Festpreis und werden nicht nach Zeilenpreis berechnet.

Je Zeile ca. 27 Zeichen inkl. Satzzeichen und Leerstellen. Da es sich bei den Kleinanzeigen um reine Textanzeigen handelt, können Logos oder Bilder nicht abgedruckt werden.

Anzeigenpreise:
Firmenpräsentation und gewerbliche Kleinanzeigen: 99.- Euro zzgl. MwSt.
Bei Jahresbelegung abzüglich 10% Rabatt.
Private Kleinanzeigen: 59.- Euro inkl. 19 % MwSt.

Für Fragen und Anzeigenbestellungen kontaktieren Sie bitte: Herrn Michael Hoppe, Verlag für Natur & Mensch, Im Gogelsfeld 11, 71543 Wüstenrot. Telefonisch: 07945-943969 / Per Fax: 07945-943964 / Per E-Mail: mh@naturscheck.de

Auf Wunsch erhalten Sie einen Korrekturabzug. Korrekturabzüge können nur per E-Mail oder Fax versandt werden. Bei erteilter Einzugsermächtigung gewähren wir 3 % Skonto. Der Verlag behält sich vor, nur Anzeigen zu veröffentlichen, die inhaltlich den einheitlichen Grundsätzen des Verlags entsprechen. Für fehlerhafte Datenübermittlung durch den Auftraggeber übernehmen wir keine Haftung.

Anzeigenschluß: 24.08.2012, Erscheinungstermin: 11.09.2012 (Woche 37)

Gewerbliche und private Kleinanzeigen

ALTENPFLEGE

Die Greuthofer Kurz- und Vollzeitpflege GmbH in Wüstenrot bietet Altenpflege nach Maß und mit sehr viel Herz.
Informationen unter:
www.greuthofer.info

BESONDERE ORTE

Wußten Sie, daß der **Welttierschutzpreis** 1930 nach Löwenstein ging? Nein? Dann besuchen Sie das Manfred-Kyber-Museum, das nach dem gleichnamigen Autor und Tierschützer benannt ist.
www.manfred-kyber.de

GESUNDHEIT

Möchten Sie Teil eines Gesundheitsnetzwerkes werden?
Dann kommen Sie zur G.I.B. – der Gesundheits-Informations-Börse Heilbronn e.V.
Info bei G. Hasenbein
Tel. 07131-204350
www.gibheilbronn.de

INITIATIVEN

Die regionale **»Initiative Solidarische Landwirtschaft«** sucht Landwirte und Gärtner, sowie interessierte Verbraucher für die Gründung einer Erzeuger-Verbraucher-Gemeinschaft. Informationen:
Tel. 07131-702166

KUNST & KULTUR

ARTIVAL - Urlaub einmal anders
Workshopcamp für Musik und Bewegung auf der Burg Breuberg vom 5.8. bis 11.8.2012
Informationen auf
www.artival.de

LEBENSHILFE

Leiden Sie an Burnout?
Hilfe und Informationen erhalten Sie beim Burnout-Zentrum e.V.
Informationen unter
www.burnoutzentrum.com

NATURERLEBEN

Naturerleben am Finsterroter See
Zu dieser barrierefreien Aktion am **12.8.2012** sind alle Interessierten herzlich eingeladen.
Die Naturparkführer Schwäbisch Fränkischer Wald.
Info unter: **www.sabine-ruecker.de**

SEMINARE

Lachyoga-Seminare
mit Ursula Kanssoh-Gaufer
Wann haben Sie zuletzt herzhaft gelacht?
14.7. und **18.8.2012** in Wüstenrot
Kosten 50.- EUR
Info unter Tel. 07136-4812

Wie Sprache heilt
Tages-Seminar für einen bewußteren Sprachgebrauch
15.7.2012 in Wüstenrot
Informationen unter:
www.hoppe-seminare.de

STELLENANGEBOTE

NATURSCHECK sucht freiberufliche Anzeigenverkäufer für die Regionen Rems-Murr, Ludwigsburg und Ostalb.
Interessenten melden sich bei:
Michael Hoppe
Tel. 07945-943969 oder
Mobil 0170-2050037

VERANSTALTUNGEN

Q. T. - Quantenfeld Transformation
Kostenloser Erlebnisabend in Wüstenrot
am **11.7.** und **1.8.2012**
von **19.00** bis **22.00** Uhr
Informationen bei:
Gipfelstürmer Institut
07945-941735

VERSCHIEDENES

Möchten auch Sie mit einer **Kleinanzeige** auf sich aufmerksam machen?
Dann tun Sie es in der nächsten Ausgabe des NATURSCHECKS!

Anzeige

Die Grander Wasserbelebung

Der Name Grander ist mit dem Element Wasser untrennbar verbunden. Die Entdeckung der »Wasserbelebung« durch Johann Grander vor mehr als 25 Jahren ist inzwischen um die Welt gegangen. Durch jahrelange Experimentier- und Forschungsarbeit ist Johann Grander zu der Erkenntnis gekommen, daß Wasser die Fähigkeit zur Informationsübertragung besitzt. Diese Informationsübertragung von Wasser auf Wasser stellt eine physikalische Einzigartigkeit dar und wurde von Johann Grander erstmals in dieser Form nutzbar gemacht.

Die Grander Wasserbelebung ist ein Verfahren mit dem das herkömmliche Wasser auf natürliche Weise in eine sehr hohe und biologisch wertvolle Qualität gebracht wird. Praktische Erfahrungen haben gezeigt, daß die Anwender das belebte Wasser als wohltuend und wohlschmeckend empfinden.

Worin liegt der Nutzen für den Anwender?

Die Hauptanwendung der Grander Wasserbelebung liegt im Trinkwasserbereich. Menschen die belebtes Wasser genießen, legen besonderen Wert auf eine hohe Trinkwasserqualität und angenehmes Körperempfinden beim Duschen und Baden. Speisen die mit belebtem Wasser zubereitet werden bleiben länger frisch und schmecken besonders gut.

Gartenliebhaber werden am Granderwasser sehr schnell Freude finden, da Pflanzen auf belebtes Wasser meist ganz besonders eindrucksvoll reagieren. Die Wirkungspalette reicht dabei von besserem Pflanzenwachstum und gesteigerter Blütenpracht bis hin zur Ertrags- und Qualitätsverbesserung bei Obst und Gemüse.

In Schwimmbädern läßt sich Grander vortrefflich einsetzen. Das Ziel ist dabei mit minimalem Chemieeinsatz eine bestmögliche Qualität und Stabilität des Beckenwassers zu erreichen und den Chlorgeruch sowie Augen- und Hautreizungen auf ein Minimum zu reduzieren. Der Badegast spürt die Veränderung meist dadurch, daß ein belebtes Schwimmbadwasser als besonders weich und samtig empfunden wird und man sich nach einem Bad in belebtem Wasser frisch und entspannt fühlt.

Die GRANDER Wasserbelebung hat jedoch nicht nur einen Einfluss auf biologische Systeme, sondern kann auch in der eher nüchternen, technischen Anwendung interessante Eigenschaften entfalten.

In Heizanlagen wird man oft mit technischen Problemen wie Korrosion, Verschlammung und damit verbunden mit einem deutlichen Wirkungsgradverlust des gesamten Systems konfrontiert. Die Ursachen der Probleme sind meist im Heizungswasser selbst zu finden, da dieses mit dem Rohrwerkstoff reagiert, zur Rostbildung neigt und im Heizkreislauf erheblichen Schaden anrichten kann.

Durch die Installation eines Grander-Gerätes im Heizsystem kann die Neigung zur Rost- und Schlammbildung deutlich reduziert werden. Das Heizungswasser wird innerhalb weniger Monate wieder klar. Die Wärme die von »belebten« Heizkörpern abgestrahlt wird empfindet der Mensch meist als wohlig und angenehm wodurch auch ein angenehmes Wohnklima gefördert werden kann.

Mit dem Einsatz im industriellen Bereich, hat die Grander Wasserbelebung in den letzten Jahren eine zusätzliche Dimension erfahren. Ein Bereich in dem exakt gemessen und streng kalkuliert wird. In erster Linie sind es die Kühlkreisläufe, die oft Probleme bereiten, was viele Betriebe veranlasste teilweise oder ganz auf Chemie zu verzichten und durch die Grander Wasserbelebung zu ersetzen. Den meisten Betrieben geht es dabei nicht nur um den technischen und wirtschaftlichen Nutzen, der durch den Einsatz der Grander Wasserbelebung erzielt werden kann, sondern vor allem auch um den Schutz der Umwelt infolge der geringeren Belastung der Ressource Wasser.

Einsatzbereiche der Grander Wasserbelebung

Der Einsatzbereich reicht mittlerweile von den Privathaushalten, öffentlichen Institutionen und Gemeinden, Kranken- und Pflegeanstalten über den gesamten Schwimmbad- und Wellnessbereich bis hin zur gewerblichen Anwendung in der Hotellerie und Gastronomie, in der Nahrungsmittelproduktion und Getränkeerzeugung, um nur einige zu nennen. Die vielen positiven Erfahrungen im industriellen Einsatz veranlassten international renommierte Unternehmen sich öffentlich zu ihren Erfolgen mit Grander zu bekennen.

Das wichtigste Anliegen von Johann Grander ist es, daß die Menschen wieder zu einem respektvollen Umgang mit dem Element Wasser zurückfinden.

Informationen bei

U.V.O. Vertriebs KG
Kocheler Str. 101
D-82418 Murnau
Tel.: +49 (0) 88 41 - 67 67 - 0
Fax: +49 (0) 88 41 - 67 67 - 67
E-Mail: uvo-germany@grander.com

Kontakt

Verlag für Natur & Mensch
Im Gogelsfeld 11
71543 Wüstenrot
Tel.: +49 (0) 79 45 - 94 39 69
Fax: +49 (0) 79 45 - 94 39 64
E-Mail: info@naturscheck.de

Sind Sie regelmäßiger Naturscheckleser?

Sie halten heute das NATURSCHECK Magazin in den Händen. Wie gefällt Ihnen das Heft? Lesen Sie es zum ersten Mal oder sind Sie bereits regelmäßiger NATURSCHECK-Leser?

Enthält der NATURSCHECK Informationen, die Sie als wertvoll genug erachten, das Heft zukünftig für 3.- Euro zu kaufen oder für 15.- Euro pro Jahr zu abonnieren?

Vielleicht sind es Sie gewohnt, das Heft kostenlos zu erhalten und haben sich darüber noch niemals Gedanken gemacht. Um eine größtmögliche Zahl an Lesern zu erreichen und den ökologischen Gedanken in die Welt hinauszutragen, wird ein Großteil der NATURSCHECK-Hefte frei verteilt. Grund ist die Tatsache, daß viele Magazine, die nur über den Kioskverkauf erhältlich sind, ungelesen im Papiercontainer landen. Häufig bis zu 80 % der Auflage!

Diesen Weg wollen wir nicht gehen. Wir wollen, daß der NATURSCHECK gelesen wird und sich jeder selbst von der Qualität des redaktionellen Inhalts überzeugen kann. Zumal es sich um Themen handelt, die uns alle angehen.

Es wäre uns eine große Freude, wenn Sie uns in unserer Mission unterstützen.
Das können Sie entweder als Einzelabonnenten tun, indem Sie den NATURSCHECK für 15.- Euro pro Jahr abonnieren.
Oder mit einem FÖRDERABONNEMENT für 99.- Euro pro Jahr. Sie erhalten dann je Quartal 25 Magazine, die sie an interessierte Menschen weiterzugeben (oder verkaufen) können. Damit auch diese den NATURSCHECK kennenlernen können.

Fördern auch Sie die ökologische Bewußtseinsbildung!

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

☐ **Ja, ich möchte den NATURSCHECK für ein Jahr zum Gesamtpreis von 15.- Euro bestellen.**

☐ **Ja, ich möchte NATURSCHECK-FÖRDERPARTNER werden und erhalte für eine Gebühr von 99.- Euro pro Jahr pro Quartal 25 Magazine und einen kostenlosen Eintrag im ÖKO-BRANCHENBUCH.**

Beginnend ab Ausgabe: **Frühling** ☐ **Herbst** ☐ **Sommer** ☐ **Winter** ☐

Name: ..... **Vorname:** .....

Straße / Nr.: ..... **PLZ / Ort:** .....

Telefon ..... **E-Mail:** .....

☐ **Ich bezahle per Lastschrifteinzug** ☐ **per Rechnung gegen zusätzliche Gebühr von 1,50 Euro**

Kontonummer: ..... **Bankleitzahl:** .....

Bankinstitut:

....

Datum und Unterschrift

Einfach anrufen oder Bestellschein schicken oder faxen an: **Verlag für Natur & Mensch,**
Im Gogelsfeld 11, 71543 Wüstenrot. Tel: 0 79 45 / 94 39 69 Fax: 0 79 45 / 94 39 64 E-Mail: mh@naturscheck.de

Vorschau auf die Herbstausgabe September 2012

***Interview mit dem Tieranwalt Antoine F. Goetschel**

Tiere müssen in unserer Gesellschaft die unterschiedlichsten Funktionen erfüllen: Sie ersetzen Familienmitglieder, landen auf unserem Speiseplan oder werden für Laborversuche verwendet. Der weltweit führende Tieranwalt Antoine F. Goetschel kämpft seit 30 Jahren für diejenigen, die keine eigene Stimme haben.

... und viele andere Themen!

Werbepartner dieser Ausgabe

AUM Ayurvedazentrum (16), Autohaus Parente GmbH (48), Baufritz (23), Bäckerei Schmidt GmbH (35), Bäckerei Weber (50), Beil Fruchtsäfte (60),Bikes n boards (16), Bio-Haus (73), Buchhandlung Klosterbuckel (41), Büchle Raritätengärtnerei (16), Bühler Bettsysteme (47), Chalupa Solar (50), Centonze Fugerbetrieb (60), Dadischeck Naturkost (37), Der Holzhof GmbH (55), Der Naturbaumarkt (U3), Dr. med. Dauenhauer (35), Dr. med. Heyd (11), Dr.med. dent. Pfander (37), Dr. med. dent. Kamp (77), EB Agentur Energieberatung (20), Franz Hofladen (45), Fullwood (43), Gayer Heilpraxis (41), Gesundheitszentrum Ladel (37), G.i.B. e.V. (65), Greuthof (U2), Gunkel Säfte (47), GUTERMANN Technology (25), Hack Yogaschule (45), Hagen Kaffee (12), hairfree Institut (57), Haus Hohenstein (U3), Hotel Anne-Sophie (11), Hibo Lebensraum Gartenbau (17), Hof Engelhardt (42), Hotel Rappenhof (17), Jagstmühle Landgasthof (38), Jäger Solar (45), Karlshof Hofladen (41), Kaminofenwelt (48), Klarmodul GmbH (70), Klippel Naturheilpraxis (70), La Silhouette Naturfriseur (53), Lang Naturkost (19), Layher Baubiologie (70), Lichtenergiequelle Megerle (16), Lösungen in Holz Walter (53), Mathias & Partner (70), Mental Power (U4), Metaform Metallbau (54), Mike Steiger Umwelttechnik (U3), Natterer Alexandra Energiearbeit (27), natur pur (32), NaturTalent Ökoregiomarkt (63), Naturland Bio Obsthof Gräßle (32), Ökofaktur Janek (32), Palmbräu Eppingen (28), Paracelsus Heilpaktikerschulen (27), Projektbau Steinbrenner (67), Radsport Fiedler (24), Restaurant Rose (32), Reutter Orthopädie (24), Steinhausen (20), Sacher Holzbau (57), Schäfer-Heinrich Weingut (31), Scheu Holzbau (28), Schwaderer Schreinerei (27), Schweikert Kachelöfen (31), Sommercamp (20), Staub Gartenbau (37), Stierhof Reformhaus (69), Streker Natursaft (41), Stuber Gartenbau (69), Tauber Fußpflege (20), Teusser Mineralwasser (21), Trautwein Biolandhof (15), Weingut Hirth GmbH (21), Weiß Antje Heilpraktikerin (15), Yoga-Akademie Freiburg (19), Zachersmühle (45)

IMPRESSUM
ISSN 1869-0300

Naturscheck
Regionales Magazin für
Natur, Mensch & Umwelt

Herausgeber / Verlag
Verlag Natur & Mensch
Michael Hoppe
Im Gogelsfeld 11 - 71543 Wüstenrot
Tel. 0 79 45-94 39 69
Fax 0 79 45-94 39 64
E-Mail: mh@naturscheck.de

Anzeigenleitung
Verlagsbüro Heilbronn
Max Glashauser
Schirrmannstr.16 - 74074 Heilbronn
Tel. 0 71 31-77 22 80
Fax 0 71 31-77 22 81
E-Mail: post@glashauser.de

Produktionsleitung
GREENEYEMEDIA
Mehmet Yesilgöz
Schlüsselgarnweg 16 - 74081 Heilbronn
Tel. 0 71 31-7 90 10 15
E-Mail: info@greeneyemedia.de

Erscheinungsweise
Vier Ausgaben pro Jahr

Verbreitungsgebiet
Heilbronn / Hohenlohe / Schwäbisch-Hall / Rems-Murr / Ludwigsburg / Kraichgau

Druckauflage
20.000 Exemplare - Lesezirkel, Kioskvertrieb, Abonnenten und Freiverteilung

Bezugspreise
Einzelverkaufspreis: 3,-
Jahresabopreis: 15,-
(4 Ausgaben frei Haus)

Druckverfahren
Bogen-/Rollenoffset, Lithos 48er - 60er Raster Gedruckt auf Papier aus kontrolliertem Waldbestand

FSC www.fsc.org MIX Papier aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C015136

Bildnachweis
Artival: 62,63
Beil Fruchtsäfte: 61
Bionik-Zentrum: 26
Bürgin Luc: 36
Gipfelstürmer: 39
Holzschuh Angie: 59
Hoppe Michael: 3, 66, 67
Irion Mirko: 30
iStockphoto: U1, 4, 8, 13, 14, 33, 34, 44, 46, 51, 54, 56, 58, 64, 18, 20
Janko Klaus Manfred: 50
Jäger Willigis: U1, 5, 22
Koch Tanja: 51
Naturparkführer: 6
Örs Michael: 72
Scholz Andreas: 40, 42, 43, 52
Schweizer Fernsehen: 36
Senator Film: 68, 69, 70
Solidarische Landwirtschaft: 71
Streker: 25
U.V.O Vertrieb: 78
Wikipedia: 36
Wilhelm Hans-Jörg: 77
Yesilgöz Mehmet: U1, 5, 76, 18 (Collage)

15 Jahre-Jubiläumsgutschein

1 x pro Kunde und Bon ab einem Einkaufswert von 100€. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen.

10€

Lassen Sie sich von unserer aktuellen Beilage inspirieren, unter www.dernaturbaumarkt.de.

Gerne senden wir Ihnen auch ein Exemplar mit unseren Frühjahrsangeboten.

15 Jahre DER NATUR BAUMARKT ...die erste Wahl für Wand und Boden

DER NATUR BAUMARKT

...die erste Wahl für Wand und Boden

www.dernaturbaumarkt.de

Der Naturbaumarkt
Großingersheimer Str. 8
74321 Bietigheim-Bissingen
Tel: 07142-91 95 62
Fax: 07142-91 95 63

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 9.00 - 12.30 & 14.00 - 18.30 Uhr,
Sa 9.00 - 13.30 Uhr

Bodenbeläge
Parkett
Farben
Putze
Dämmstoffe
Regenwassernutzung
Montage und Verlegung

24 Stunden einkaufen in unserem Onlineshop unter: www.dernaturbaumarkt-shop.de.

Pellets-Systeme

Solarwärme-Systeme

Photovoltaikanlagen

Wassertechnik

www.mikesteiger.de

mike Steiger

Ressourcen schützen - Energien gewinnen

Energie- und Umwelttechnik GmbH
Heinsheimer Str. 51 · 74906 Bad Rappenau
Tel.: 07268 911653 · Fax: 07268 911654

„Der Weg zu einem erfüllten Leben“

… Jetzt kommt DEIN erster Schritt ….

Mentaltraining und Persönlichkeitsentwicklung!

In welchen Bereichen können Sie vom mentalPower®-Mentaltraining profitieren?

- **Stress reduzieren**
- **Ziele setzen und erreichen**
- **Mentale Stärke nutzen**
- **Entspannen auf Knopfdruck**
- **Selbstvertrauen stärken**
- **Intuition gezielt einsetzen**

- **Einzelcoachings in den Bereichen Burnout-Vorbeugung, Zielarbeit (Neuorientierung) und emotionale Erschöpfung.**
- **Persönliche Beratung**

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

» Termine und weitere Informationen finden Sie unter: «
www.mentalpower-deutschland.de

mentalPower
Gedanke·Emotion·Wirkung

Institut Mental Power
Inh. Mirko Irion

Stangenberg 10
D – 71543 Wüstenrot
Tel. +49 (0) 7130 5314027
Fax +49 (0) 7130 4000 81

m.irion@mentalpower.com
www.mentalpower.de.com
www.mentalpower-deutschland.de